Samstag, den 1. Februar

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 38 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die im Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

# Buersche Zeitung

## General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Dolsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 31 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen: Buer, bei der Chevalleriestraße 27, Fernruf Horst-E. 43 u. 44; Gelsenkirchen, Klosterstraße 13; Horst-Emscher, Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20179. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

## Neuer Anlauf

### zur Preußenkoalition

#### Aussprache am Dienstag

— Berlin, 1. Febr. (Drahtber.) Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, wird die Frage der Regierungsbildung in Preußen am Dienstag noch einmal Gegenstand einer Aussprache zwischen dem Abgeordneten Healmann (Soz.) und dem Abgeordneten Stendel (D. Vpt.) sein. In parlamentarischen Kreisen erwartet man aber von dieser Unterredung keine Aenderung der gegenwärtigen Lage.

Die Berufung des Vizepräsidenten Grimme beim Provinzialschulkollegium Brandenburg zum preußischen Kultusminister dürfte zu Auseinandersetzungen innerhalb der Regierungsparteien nicht führen. Zwar ist die Berufung Grimmes den Parteien überraschend gekommen, da der preußische Ministerpräsident Dr. Braun es unterlassen hatte, die Parteien vorher über seine Absicht zu unterrichten. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, werden sich aber die Regierungsparteien, insbesondere das Zentrum, mit der nun einmal geschaffenen Tatsache abfinden.

## Brotrevolte in Berlin

### Ueberfall auf einen Brotladen

#### Folgen einer Sparmaßnahme

— Berlin, 1. Febr. (Drahtber.) In ein Geschäft der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend in Lichtenberg drangen gestern nachmittag, kurz vor 4 Uhr, etwa 30 junge Burschen ein und rissen etwa 20 Brote an sich. Obwohl die Täter flüchteten, gelang es dem Ueberfallkommando, drei von ihnen festzunehmen.

Zu den Ausschreitungen berichtet eine Berliner Korrespondenz: Infolge der Sparmaßnahmen des Magistrats sollen von jetzt ab nur noch Jugendliche bis zu 18 Jahren in den städtischen Jugendheimen Beköstigung erhalten, während bisher die Altersgrenze bis zu 21 Jahren geht. Wegen dieser Einschränkung kam es schon am Donnerstag zu Lärmszenen in einem Jugendheim. Daraufhin blieb das Heim am Freitag geschlossen, und die Jugendlichen, die sich dort Essen holen wollten, standen vor verschlossenen Türen. Ein Trupp von 30 bis 50 Burschen zog darauf nach der in nächster Nähe gelegenen Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft und drang, als der Verkaufsleiter gerade zu Tisch gegangen war, in den Laden ein. Die Verkäuferin wurde von einem der Rowdies mit einem Messer bedroht, während die anderen in aller Eile einen zum Verkauf gestellten Vorrat von Broten raubten. Trotzdem das von Straßenpassanten gleich zu Beginn der Lärmszenen alarmierte Ueberfallkommando bald zur Stelle war, konnten nur noch drei Jugendliche ergriffen und der Abteilung 1A zugeführt werden, während die anderen mit ihrer Beute die Flucht ergriffen hatten.

## Unrichtige Meldungen

### über Hamburger Ausschreitungen

#### Eine amtliche Feststellung

— Hamburg, 1. Febr. (Drahtber.) Die Staatliche Pressestelle erklärt, gegenüber den teils übertriebenen, teils völlig unrichtigen Meldungen in auswärtigen Zeitungen über die Vorgänge in Hamburg sei festzustellen, daß es sich lediglich um Ausschreitungen im sogenannten Gängeviertel, dem letzten Rest einiger Straßenzüge des Alten Hamburg, handelte. Die Polizei habe die Ruhe sofort wieder hergestellt. Das Stadtbild in allen übrigen Teilen der Stadt sei unverändert. Die Nachricht, daß der Senat auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung den Belagerungszustand verhängt habe, sei unrichtig. Die Arbeit im Hafen und in der Stadt sei bisher in keiner Weise gestört worden.

:: **Die „Grüne Woche" in Berlin.** Heute vormittag wird in Berlin in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die alljährlich wiederkehrende landwirtschaftliche Ausstellung und Messe „Grüne Woche Berlin" eröffnet. Diese, alle Gebiete der Landwirtschaft umfassende Ausstellung wird in diesem Jahre acht Hallen mit rund 55 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche umfassen

### Ausgeströmtes Leuchtgas in der Wohnung

## Gasexplosion in Berlin

### Eingedrückte Wände, Risse in der Außenmauer

— Berlin, 1. Fber. (Drahtber.) In Buchholz, im Norden Berlins, ereignete sich gestern früh in einem zweistöckigen Wohnhaus eine schwere Gasexplosion, durch die großer Gebäudeschaden angerichtet wurde. Eine nach außen hängende Wand mußte abgestützt werden. Zwei Personen wurden schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht.

Zu der in der vorvergangenen Nacht, wie gemeldet, in einem zweistöckigen Wohnhaus in Buchholz durch ausströmendes Leuchtgas verursachten Explosion wird ergänzend gemeldet: Beim Einschalten des elektrischen Lichtes entzündeten sich die in der Küche angesammelten Gasmengen, wobei der Wohnungsinhaber und seine Frau durch eine Stichflamme erhebliche Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen erlitten. Gleichzeitig wurden durch die Explosion die Seitenwände eingedrückt und es entstanden in den Außenmauern des Gebäudes breite Risse und Sprünge. Auch das Dach wurde stark beschädigt. Das Feuer konnte durch die Feuerwehr schnell gelöscht werden. Ein Nachbar, der im Augenblick der Explosion gerade das Flurfenster öffnen wollte, wurde durch den Druck die Treppe hinabgeschleudert und blieb bewußtlos liegen.

### Der Schlußstrich für die Notzeit 1918—1929

## Rheinlandräumung und Amnestie

### Eine Eingabe an die Regierung

Artikel V der französischen Note vom 29. August 1929, die das Hauptstück der politischen Vereinbarungen des ersten Haager Abkommens darstellt, besagt, daß die beteiligten Regierungen „aus Anlaß der Räumung der besetzten Gebiete eine Amnestie für Handlungen erlassen werden, die mit der Besetzung im Zusammenhang stehen", „wobei in weitem Maße dem Geiste der Versöhnlichkeit und Befriedung Rechnung getragen werden soll". Soweit es sich um Urteile deutscher Gerichte handelt, wird diese weitherzige Räumungsamnestie wiederum, wie die Londoner Amnestie vom 1. September 1924, nur den Deutschen zugute kommen, die während der Notzeit 1918—1924 den ehemals feindlichen Regierungen Vorschub geleistet haben. (Separatisten usw.)

Diesen Anlaß benutzt der Ausschuß zur Förderung der Bestrebungen auf Erlaß einer Amnestie aus Anlaß der Rheinlandräumung, um in einer erneuten großen Eingabe an Reichsregierung und Reichstag den Erlaß einer wirklichen Befriedungsamnestie für alle Deutschen zu fordern, die aus Anlaß der unruhigen Jahre 1918 bis 1924 gegen das formale Recht verstoßen haben, insbesondere die staatstreuen Elemente, die in höchster Not des Staates 1923 die Verräter bekämpft und dabei dem Buchstaben des Gesetzes zuwidergehandelt haben.

Der Ausschuß, an dessen Spitze bekanntlich der sozialdemokratische frühere Regierungspräsident Grützner steht, der den aktiven Ruhrkrieg aus eigenster Anschauung genau kennt, tritt völlig überparteilich für eine gänzliche Vereinigung der Unruhekomplexe von 1918 bis 1924 und der dadurch geschaffenen besonderen Kriminalität ein. Daß es ihm mit der Ueberparteilichkeit ernst ist, hat der Ausschuß erst kürzlich durch sein Eintreten für den Kommunisten Ebers, der wegen Teilnahme an Kampfhandlungen der Roten Armee gelegentlich des Osteraufstandes 1920 zum Tode verurteilt war, bewiesen.

Der Ausschuß hat jetzt einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der nach Ansicht des Ausschusses den Bedürfnissen solcher Befriedungsamnestie entspricht. Der Eingabe ist eine ausführliche Denkschrift beigefügt, die Rechtsanwalt Professor Dr. Grimm im Auftrage des Ausschusses verfaßt hat und in der das Gesamtproblem der Befriedungsamnestie behandelt, alle möglichen Einwendungen widerlegt und alle zwingenden Gründe für die Notwendigkeit einer wirklich abschließenden Befriedungsamnestie für die historisch abgeschlossene Periode zusammengefaßt sind.

Die bisherigen Amnestiegesetze haben den abschließenden Schlußstrich für die Notzeit 1918 bis 1924 nicht gebracht, weil sie einmal alle Tötungsverbrechen von der Amnestie ausschließen und sodann sich nur auf abgeurteilte Fälle erstrecken, also die Aufrollung neuer Prozesse wegen der alten Vorgänge nicht verhindern. Die Denkschrift behandelt die einzelnen Unruhekomplexe und kommt zu der erschütternden Feststellung, daß heute noch Zehntausende von Deutschen auf der linken und rechten Seite in einer Ungewißheitslage leben, ob sie nicht wegen irgendeiner Tötungshandlung im Zusammenhang mit der Unruhezeit 1918 bis 1924 verhaftet und wegen Mordes oder Totschlags verfolgt werden. Die Fälle Lampel (Oberschlesien), Ebers (Ruhraufstand 1920) und der Remscheider kommunistische Fememord haben blitzartig die Gefahr beleuchtet, in der wir uns befinden, wenn nicht bald der Schlußstrich gezogen wird. Besonders bezeichnend ist hier der Artikel der Weltbühne, in dem aus Anlaß des Falles Lampel die „Generalanklage" für Oberschlesien, die „Verfolgung der Tausende" angekündigt wird.

Der jetzige Zustand ist jedenfalls unerträglich. Die Rheinlandräumung und die von unseren Gegnern uns aufgezwungene Verräteramnestie dürfte der willkommene Anlaß zur Gewährung einer wirklichen Befriedungsamnestie für alle Deutschen für die Jahre 1918 bis 1924 sein. Der Ausschuß, dem Männer und Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung angehören, hohe Geistliche aller Konfessionen, Industrielle und Arbeiter, Juristen, Aerzte und Philologen, Kaufleute und Gelehrte, erbittet die Amnestie als letzte moralische Gabe an das besetzte Gebiet.

Der Eingabe ist ein Auszug aus Pressestimmen beigefügt, in dem Blätter der verschiedensten Richtungen, besonders aus dem Westen, sich aufs wärmste für den Amnestiegedanken einsetzen.

### Nochmals der Wohlfahrtsetat

## Der Landtag ruft nach Grimme

### Arbeitslosenversicherung und Jugendpflege

:: Berlin, 1. Febr. (Drahtbericht.) Zu Beginn der gestrigen Plenarsitzung des Preußischen Landtags gibt Präsident Bartels dem Hause ein Schreiben des Ministerpräsidenten über die Umbesetzung des Kultusministeriums bekannt. Bei der Stelle, die vom Rücktrittsgesuch Beckers spricht, lachen die Kommunisten und rufen: „Arme Demokraten".

Abg. Schwenk (Komm.) beantragt Herbeirufung des Ministerpräsidenten.

Abg. Dr. von Winterfeldt (Dntl.) wünscht, daß der neue Kultusminister dem Landtage präsentiert werde, damit festgestellt werden könne, ob er das Vertrauen des Landtags habe. Die Deutschnationalen ständen der Ernennung des Herrn Grimme zum Kultusminister mißtrauisch gegenüber.

Abg. Heilmann (Soz.) wird von den Kommunisten mit lebhaften Zurufen wie „Der Oberschieber hat das Wort" empfangen. Er erklärt ein Mittel, den Ministerpräsidenten zu zwingen, außerhalb der Tagesordnung eine Erklärung abzugeben, besitze der Landtag nicht. (Lebhafter Widerspruch rechts und bei den Kommunisten).

Nach längerer Debatte wird der kommunistische Antrag, den Ministerpräsidenten herbeizuzitieren, im Hammelsprung bei schwacher Besetzung des Hauses mit 138 Stimmen der Regierungsparteien gegen 127 Stimmen der übrigen Fraktionen abgelehnt.

Dann wird die Aussprache zum Abschnitt „Allgemeine Volkswohlfahrt" bei der zweiten Lesung des Wohlfahrtsetats fortgesetzt.

Abg. Frau Wachenheim (Soz.) bedauert die Abstriche an den Ausgaben für Kinderspeisungen usw. Was man hier zu sparen meine, werde man später doppelt nachzahlen müssen. Die SPD. freue sich, wenn der Minister neue Erlasse zur Reform der Fürsorgeerziehung ankündige. Nachdem ein Sozialist nun als Kultusminister berufen sei, evangelische Belange wahrzunehmen (Heiterkeit), könne die SPD auch gleichberechtigte Behandlung der dissidentischen Arbeiterkinder verlangen.

Abg. Schuster (D. Vpt.) begründet Anträge, die die Förderung der privaten Wohlfahrtspflege zum Ziele haben. Bezüglich der Fürsorgeerziehung sei die Anstaltserziehung niemals der Familienerziehung vorzuziehen. Der Minister werde die bewährte Leistung gerade der konfessionellen Anstalten anerkennen müssen.

Abg. Schmiljan (Dem.) bedauert es insbesondere, daß für die ländliche Wohlfahrt nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen. Auch wir beklagen die Zerrissenheit in unserem Volke. Aber wird sie nicht von der rechten Seite, von Hugenberg und seinen Kreisen, geschürt? Dem Kleinrentner wird endgültige Beruhigung nur ein Rentnerversorgungsgesetz bringen, das den als Kleinrentner anerkannten ein Versorgungsrecht gibt. Wir wünschen eine wirklich durchgreifende Reform der Arbeitslosenversicherung. Besonders schlecht ist die Lage der älteren und der weiblichen Angestellten. Der Staat muß diese Schichten vor der großen Not unbedingt schützen.

Abg. Kohrt (W. P.) verteidigt das Innungskrankenkassenwesen. Die Wirtschaftspartei wird dem Etat zustimmen, sie bittet aber, die ohnehin schwer auf der Wirtschaft lastenden Abgaben nicht zu überspannen.

Abg. Fritzsche-Wormsleben (Dntl.) bedauert, daß für die ländliche Wohlfahrtspflege der geringste Posten, (20 000 Mark) eingesetzt sei. Diese Beträge müßten, entsprechend dem deutschnationalen Antrag, wenigstens auf Vorkriegshöhe gebracht werden.

Abg. Frau Wessel (Zentr.) bedauert, daß politische Momente in die Arbeit der Fürsorgeerziehung getragen seien. Die Kinderspeisungen seien so auszudehnen, daß sie auch den kleinen Kindern zwischen 2 und 6 Jahren zugutekämen. Die Kleinrentner müßten endlich einen Rechtsanspruch auf Rente erhalten. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Kasper (Komm.) meint, die Aera des Youngplanes werde eine weitere Steigerung der Erwerbslosenzahl bringen.

Abg. Frau Dönhoff (Dem.) beschäftigt sich eingehend mit den Aufgaben der Jugendämter. Was die konfessionellen Verhältnisse in der Fürsorgeerziehung anbelange, so sollte man auch dort von einer gegenseitigen Herabsetzung absehen. Zu erwägen sei, inwieweit der Alkoholverbrauch durch weitere Besteuerung vermindert werden könne.

Abg. Kirchman (Soz.) erklärt, so lange Millionen von Menschen schwer zu leiden hätten, scheine die Sorge um die Ungeborenen, den Geburtenrückgang usw. nicht recht am Platze. Wir bestreiten die Notwendigkeit der Errichtung von Innungskrankenkassen, die eine überlebte Einrichtung sind.

Abg. Zobel (Komm.) kritisiert die Jugendpflegearbeit des Wohlfahrtsministeriums, die einem Bankerott gleichkomme. Sie bezwecke die Erziehung der Jugend im kapitalistischen und imperialistischen Sinne.

Abg. Kube (Nat.-Soz.) erklärt, die Kritik der Nationalsozialisten richte sich nicht so sehr gegen die Person des Wohlfahrtsministers als gegen das System. Für unser Volk wäre es wenig Unterschied, ob es von Newyork oder Moskau geleitet wird.

Das Haus vertagt sich auf Sonnabend 10 Uhr: Rest des Wohlfahrtshaushalts.

## Wieder später Winter

### Schneefall in Sachsen

#### 8 Grad Frost im Gebirge

)( Dresden, 1. Februar. (Drahtb.) Nachdem die Temperatur im Laufe des vorgestrigen Tages erheblich gesunken war, hat es in der letzten Nacht bei 1—2 Grad Kälte kräftig geschneit. Der Schnee liegt stellenweise acht Zentimeter hoch. Der Schneefall dauerte auch gestern vormittag unvermindert an. Nach dem Bericht der Landeswetterwarte hat er sich auf ganz Sachsen ausgedehnt. Von sämtlichen Wintersportplätzen im Erzgebirge, Vogtland und in der Lausitz werden bei Temperaturen von 5—6 Grad unter Null 10—15 Zentimeter Neuschnee und gute Sportmöglichkeiten gemeldet. Auf dem Fichtelberg wurden bei 8 Grad Frost 20 Zentimeter Schnee festgestellt.

### 30 Zentimeter Neuschnee

#### Winter auch in Schlesien

)( Breslau, 1. Februar. (Drahtb.) Bei langsam zunehmendem Frost haben am vorgestrigen Nachmittag Schneefälle eingesetzt, die zurzeit noch anhalten und im Flachlande eine Schneedecke von 6—10 Zentimeter, in höheren Lagen meist 20—30 Zentimeter Neuschnee brachten.

#### Schnee im südlichen Schwarzwald

)( Freiburg i. Br., 1. Febr. (Drahtb.) Nach wochenlanger Trockenheit ist im Laufe der letzten zwölf Stunden im südlichen Schwarzwald Schneefall eingetreten bei gleichzeitig leichtem Sinken der Temperaturen. Der Schneefall reicht bis in die Lagen von 800 Metern herunter. Im Feldberggebiet beträgt die Schneehöhe 30 cm.

## Oberleutnant und Bankräuber

#### Räuberischer Ueberfall auf die Jüdische Bank in Kowno

:: Kowno, 1. Febr. (Drahtber.) Freitagmorgen gegen 9 Uhr wurde auf die Jüdische Bank in Kowno ein Raubüberfall verübt. Eine in Militäruniform gekleidete Person, die eine Maske vor dem Gesicht hatte, betrat die Räume der Bank und forderte die Angestellten auf, sich auf den Boden zu legen, wobei der Mann einige Schreckschüsse abgab. Er raubte dann aus der Kasse den gesamten Bestand in Höhe von 110 000 Lit. Der Polizei gelang es bald darauf, den Räuber, der sich in eine in demselben Hause gelegene Wohnung geflüchtet hatte, nach einer etwa einstündigen Schießerei, bei der der Räuber einige Verletzungen davontrug, festzunehmen. Es soll sich um einen Oberleutnant handeln. Das Geld konnte ihm wieder abgenommen werden.

## Immer neue Ueberfälle

### Sittlichkeitsverbrechen in Eschweiler

**Die Bevölkerung in großer Unruhe**

* Eschweiler, 31. Jan. Nachdem erst vorgestern abend im Pumperwald eine 20jährige Näherin von einem Unbekannten überfallen und vergewaltigt worden war, wurde heute früh am Fuße des Stricher Berges ein 19jähriges Mädchen bewußtlos aufgefunden, dem die Hände auf dem Rücken mit Draht gefesselt und die Beine mit einem Strick zusammengebunden waren. Um den Mund war der Gefesselten ein großes Tuch gewickelt. Im Krankenhaus kam das Mädchen wieder zu sich und sagte, daß es bereits vor einigen Tagen von einem Manne in Frauenkleidern bedroht worden sei, der gesagt habe, daß er seinetwegen eine längere Gefängnisstrafe habe verbüßen müssen und nun daran glauben müsse.

Kurz darauf gegen 10 Uhr vormittags wurde eine ältere Frau im Walde am Stich von einem Mann, der einen schweren Stein in der Hand trug, überfallen. Die Frau vermochte sich loszureißen und zu flüchten. Der Mann warf mit dem Stein nach ihr, ohne sie jedoch zu treffen. Der ganze Wald ist von der Polizei umstellt und wird durchstreift. Der Bevölkerung hat sich große Aufregung bemächtigt.

## Der Schuß in der Stehbierhalle

**Kriminalbeamter erschießt in Notwehr einen Hafenarbeiter**

* Duisburg, 31. Jan. Heute nacht kam es in einer zum Restaurant Germaniasaal in Ruhrort gehörenden Stehbierhalle zu einer Schlägerei zwischen mehreren in dem Lokal anwesenden Gästen. Im Verlaufe des Streites wurde ein Kriminalbeamter von dem Hafenarbeiter Eberhard tätlich angegriffen und in äußerste Bedrängnis gebracht. Um sich des Angreifers zu erwehren, sah sich der Beamte gezwungen, von seiner Dienstwaffe Gebrauch zu machen. Er gab einen Schuß ab, der Eberhard durch die Brust ging. Er wurde auf der Stelle getötet. Es ist einwandfrei festgestellt, daß der Beamte nur in äußerster Notwehr gehandelt hat.

## Unterschlagungen

### beim Dortmunder Schlachthof

**Ungetreue Kassenbeamte**

* Dortmund, 31. Jan. Zu den Meldungen über Verfehlungen zweier Beamten beim städtischen Vieh- und Schlachthof erfahren wir von amtlicher Stelle, daß zwei Kassenbeamte, die vorläufig von Amtsverrichtungen ausgeschlossen sind, im Verdacht stehen, daß sie empfangene kleinere Beträge von insgesamt 892 RM im Rechnungsjahr 1929 nicht an die Kasse abgeführt haben. Ob beide Beamte oder nur einer schuldig ist, steht noch nicht fest und muß durch die weitere Untersuchung geklärt werden. Ebenso wird nachgeprüft, ob die Verfehlungen auch in den früheren Jahren vorgekommen sind.

## Seltsamer Wasseruhrenkontrolleur

**Ein Zuchthäusler macht Kellerbesuche**

* Dortmund, 31. Februar. Als gestern Mittag ein Kriminalbeamter das Haus Liebigstraße 12 in dem er seine Wohnung hat, betrat, sah er aus dem Keller einen ihm unbekannten Mann kommen. Zur Rede gestellt, gab der Unbekannte an, daß er die Wasseruhr kontrolliert habe, verweigerte aber die Vorlegung eines Ausweises des Wasserwerkes. Der Kriminalbeamte führte nun den angeblichen Kontrolleur zum Hauswirt und erfuhr auf Anfrage beim Wasserwerk, daß dieses niemanden zur Kontrolle der Wasseruhr geschickt habe. Nun wurde der Unbekannte zur Polizei gebracht, wo sich herausstellte, daß ein schon mit Gefängnis und Zuchthaus bestrafter D. aus der Brüsseler Straße der Polizei ins Garn gelaufen war. Man behielt ihn in Gewahrsam.

## Der Geist Friedrich Flicks geht um

# Ein Mammut-Konzern im Ruhrland

### Ungeahnte schwerindustrielle Metallkonzentrationen im Gange

Im Handelsteil des „B. T." lesen wir: Die in diesen Tagen aufgetauchten Gerüchte über einen bevorstehenden Majoritäts-Uebergang beim Phönix, der die ausschlaggebende Position bei den Vereinigten Stahlwerken und die Friedrich Flick nahestehende Gruppierung Charlottenhütte — Gelsenkirchener Bergwerks Akt.-Ges. übertragen würde, erhalten sich. Es heißt —, und das hat unseres Wissens viel Wahrscheinlichkeit für sich —, das Majoratspaket des Phönix werde auf ein Konsortium übergehen, das Friedrich Flick nahestehe, und die Bezahlung werde nicht oder jedenfalls nicht vollständig in bar erfolgen, sondern überwiegend durch Aktientausch. Folgt man diesen Mitteilungen, so wird es leicht zu vermuten sein, daß als Tauschobjekt für einen so großen Aktienbetrag, wie ihn die Phönix-Mehrheit darstellt (Aktienkapital 205 Mill. RM.), bei der übernehmenden Gruppe kaum etwas anderes in Frage kommen kann, als Stahlvereins-Aktien. Bedenkt man weiter, daß ein Erwerb durch Friedrich Flick selbst oder durch die Charlottenhütte demenziert wurde, und zieht man in Betracht, daß der weitaus größte, ja der einzige für Transaktien in solchem Umfange in Frage kommende Posten Stahlvereins-Aktien, der diesem Interessenkreise zur Verfügung steht bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. liegt, so zeichnen sich die möglichen Umrisse einer solchen Transaktion bereits klarer ab.

Die Stahlvereins-Position der Gruppe Flick, die auf diese Weise entstehen würde, dürfte praktisch die Mehrheit des weitaus größten Unternehmens der deutschen und der europäischen Schwerindustrie umfassen. Seinerzeit verfügten bei der Gründung der Vereinigten Stahlwerke die damaligen Gesellschaften der Rheinelbe-Union, die jetzige Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., über 316 Mill. RM. Stahlvereins-Aktien, der Phönix über 208 Mill. RM., beide Gruppen zusammen also über 65,5 Proz. des Stahlvereins-Kapitals. Hierzu käme noch 2½ Prozent des Stahlvereins-Kapitals, die von der Charlottenhütte gegen Einbringung ihrer Werke erworben wurden, sowie weitere Beträge, die hier inzwischen angekauft sein dürften. Diese Anhäufung von Stahlvereins-Aktien bei der durch Freundschaft und Aktienverflechtung verbundenen Gruppe Flick-Charlottenhütte-Gelsenkirchen würde sich allerdings um den Betrag vermindern, der für die Tauschtransaktion aufzuwenden wäre, also möglicherweise um über 100 Mill. RM. Auch danach würde dieser Gruppe, soll die offenbar noch nicht in allen Modalitäten festliegende Transaktion so oder ähnlich zustande kommen sollte, wohl die Mehrheit des Stahlvereins kontrollieren.

Der starke Reiz, den ein derartiges Geschäft für die als Erwerber des Phönix-Paketes genannte Gruppe haben würde, liegt auf der Hand. Man hat hier in der letzten Zeit außerordentliche Aktivität gezeigt, wobei die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. vor allem mit dem Erwerb der Essener Steinkohlen-Mehrheit, dann aber auch mit der Ankündigung des Stickstoffprojektes, die ja den verschiedensten Kombinationen Anlaß gegeben hat, stets im Mittelpunkt stand. Es würde hier, wenn die Dinge um den Stahlverein sich in der angedeuteten Weise weiterentwickeln, ein montanindustrieller Komplex entstehen, der über den Stahlverein hinaus bedeutende reine Kohlenunternehmungen des Westens und außerdem die bekannten Flickschen Eiseninteressen in Polnisch-Oberschlesien umfassen würde, wo ja allerdings jetzt auch die amerikanische Harreman-Gruppe eine maßgebende Rolle spielt. Es würde also hier eine schwerindustrielle Machtkonzentration von bisher noch nicht bekannten Ausmaßen heranreifen. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen ist übrigens der Hinweis nicht uninteressant, daß die Phönix-Aktie, seit einiger Zeit über der Stahlvereins-Aktie notiert, während das Verhältnis jahrelang umgekehrt war. Eine höhere Bewertung der Phönix-Aktie in einem eventuellen Tausch gegen Stahlvereins-Aktien würde ja nicht nur durch den Reiz der Transaktion für die erwerbende Gruppe, sondern auch durch den Substanzwert des Phönix gerechtfertigt werden, bei dem das gesamte Aktienkapital einmal durch Stahlvereins-Aktien überdeckt ist und darüber hinaus noch eine Reihe von wertvollen Beteiligungen liegen.

## Dr. Richter begnadigt

**Statt Todesstrafe lebenslängliches Zuchthaus**

* Bonn, 31. Jan. Das Staatsministerium hat die gegen den Facharzt Peter Richter aus Bingen wegen Mordes an der Krankenschwester Frau Käthe Mertens, Bonn, erkannte Todesstrafe in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

## Die Mörder des „Einsiedlers"

**12 Jahre Zuchthaus für Hasse und Böllel**

* Bielefeld, 31. Jan. In dem Schweicheler Raubmordprozeß wurden gestern nachmittag die Angeklagten Hasse und Böllel wegen Raubmordes mit Todeserfolg in Tateinheit mit Totschlag zu je zwölf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Wie bereits berichtet, hatten die beiden jugendlichen Verbrecher am 15. November vorigen Jahres im Dorfe Schweicheln bei Herford den 71 Jahre alten Landwirt Kartelmeyer, der den Beinamen „Der Einsiedler" führte, in seiner Besitzung am hellen Tage auf bestialische Art mit einem Beil und einem Gewichtsstein erschlagen und ihn beraubt. Die Täter wurden bereits nach kurzer Zeit auf dem Herforder Bahnhof verhaftet. Vor Gericht waren sie geständig.

## Ein Verkehrsopfer überfahren

**Im Dienste verunglückt**

* Linnich, 31. Jan. Als gestern vormittag ein schwerer Lastwagen mit einem Anhänger aus Geilenkirchen die Löffelstraße herunterfuhr, gab ihm der Polizeiwachtmeister Black ein Haltezeichen, da durch einen anderen Wagen die Straße gesperrt war. Es gelang aber dem Führer nicht, auf der schlüpfrigen Straße den schweren Wagen rechtzeitig zum Halten zu bringen. Der Polizeiwachtmeister konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen und wurde von dem Auto überfahren. Der Schwerverletzte schwebt in Lebensgefahr.

## Wildwestmanieren am Rhein

**Gestohlene Weinflaschen — unbezahltes Bier**

* Rheinbrohl, 31. Jan. Als ein Gastwirt in seinem Keller einen Einbrecher dabei überraschte, gestohlene Weinflaschen zu verpacken, wurde er von dem Eindringling, der plötzlich ein langes Messer zog, mit Totstechen bedroht.

In einem anderen Falle erschien in einem Wirtshaus ein Gast mit weiblicher Begleitung und trank 8 Glas Wein. Bei der Abrechnung erklärte er, nur zwei zu bezahlen. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er alle acht zu bezahlen habe, zog der Wildwestgast einen Revolver und bedrohte den Wirt. Auch hier konnte der Bursche entkommen.

## Keine russischen Dollar-Fälschungen?

**Eine Erklärung des Berliner Polizeipräsidenten**

)( Berlin, 1. Februar. (Drahtber.) Der Polizeipräsident teilt mit: Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung in der Dollarfälschungssache haben keine tatsächlichen Anhaltspunkte für eine Verbindung einer fremden Regierung, insbesondere der Union der Sowjetrepubliken, mit den Dollarfälschern ergeben. Auch aus der Vergangenheit liegt der Berliner Polizei kein Tatsachenmaterial vor, das eine Verbindung der russischen Regierung mit der Fälschung ausländischer Banknoten beweisen oder nur wahrscheinlich machen könnte.

## Furchtbarer Doppelmord

**Arme und Beine abgehackt**

)( München, 1. Februar. (Drahtber.) Die „Bayerische Zeitung" meldet aus Die „Bayerische Zeitung" meldet aus Waidhaus: In der tschechoslowakischen Grenzgemeinde Neuberg drangen Diebe in eine Kolonialwarenhandlung ein. Als die Besitzerin ihnen entgegentrat, hackte ihr einer der Verbrecher den Arm ab und brachte ihr noch andere Verletzungen bei, die ihren Tod zur Folge hatten. Dem zu Hilfe eilenden Mann wurden beide Füße und ein Arm abgehackt. Auch er ist seinen Verletzungen erlegen. Durch das Schreien des fünfjährigen Kindes wurden Vorübergehende auf die schreckliche Tat aufmerksam. Die mutmaßlichen Täter wurden verhaftet.

:: Großfeuer in einer Londoner Vorstadt. Gestern wurden auf dem Markt der Londoner Vorstadt Teeting durch Großfeuer 50 Läden zerstört. Der Schaden beträgt 400 000 RM.

:: Schlange-Schöningen aus dem Stahlhelm ausgeschlossen. Der Landesverband Pommern des Stahlhelms hat nach Blättermeldungen den Reichstagsabgeordneten Schlange-Schöningen aus dem Stahlhelm ausgeschlossen. Als Begründung wird angeführt, daß der Abgeordnete Schlange-Schöningen im Reichstag gegen das Freiheitsgesetz gestimmt hat, und daß er bei seinem Austritt aus der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei sich nicht an die ursprünglich gegebene Zusage gehalten habe, bei einem Ausscheiden aus der Fraktion und aus der Partei sein Mandat niederzulegen.

:: Ausreise deutsch-russischer Auswanderer nach Brasilien. Ein Transport deutschstämmiger Auswanderer aus Rußland wird am Montag, den 3. Februar, von Bremen aus mit dem Dampfer Werra des Norddeutschen Lloyd nach San Franzisko do Sul (Südbrasilien) befördert werden, um dort sich eine neue Existenz zu gründen. Der Transport besteht aus 300 Männern, Frauen und Kindern.

* Gevelsberg, 31. Jan. Ein ehrlicher Junge. Auf dem Wege vom Hagebölling zur Drehbank verlor ein Reisender aus Gelsenkirchen seine Brieftasche mit etwa 150 Mark Inhalt und anderen Wertpapieren. Als er sich auf der Suche befand, lief ihm ein kleiner Junge entgegen, der die Tasche gefunden hatte. Der Reisende schenkte dem Jungen eine wohlverdiente Belohnung von 10 Mark für die Sparbüchse.

* Bielefeld, 31. Jan. Masernepidemie in Bielefeld. In dem Stadtteil Sudbrak sind gestern drei an Masern erkrankte Kinder und eine Frau dem Krankenhaus zugeführt worden. Die Krankheit ist schon vor mehreren Tagen ausgebrochen.

## Verschärfter Kampf

### gegen Verkehrsunfälle

**Einheitliche Handhabung der Auskunftspflicht**

Aus dem Preußischen Innenministerium ist den Polizeibehörden jetzt eine einheitliche Handhabung der Auskunftspflicht anläßlich von Verkehrsunfällen vorgeschrieben worden. Diese Vorschrift ist von besonderer Bedeutung, weil es bisher zweifelhaft war, ob die Polizeibehörden Privatpersonen darüber Auskunft geben durften, wer z. B. der Führer eines verunglückten Autos war, welche Zeugen die Polizei festgestellt hat und wie sich der Unfall zugetragen hat. Es entstanden daraus große Mißhelligkeiten, weil z. B. Personen, die nach einem Unfall ins Krankenhaus transportiert werden mußten, nachträglich nur schwer in Erfahrung bringen konnten, an wen sie sich wegen des Unfalles zu wenden hatten.

Der Preußische Innenminister hat die Polizeibehörden auf ihre Befugnis hingewiesen, Tatsachen, die ihnen amtlich bekannt geworden sind, auch Privatpersonen mitzuteilen, für welche aus der Nichtkenntnis dieser Tatsachen eine Gefahr entstehen kann, mag diese Gefahr ihr Leben, ihre Gesundheit, ihr Eigentum oder ihre Ehre betreffen. Ob eine solche Gefahr vorliegt, sollen die Polizeibehörden im Einzelfalle prüfen. Sei haben auch über den Umfang und den Zeitpunkt der Auskunftserteilung nach eingehender Prüfung des Sachverhalts selbständig zu befinden. Daraus folgt, daß bei Verkehrsunfällen dem Betroffenen oder ihren Vertretern die Führer der in Frage kommenden Fahrzeuge und etwaige Zeugen namhaft gemacht werden können.

Der Erlaß des Preußischen Innenministers wird eine schnellere Abwicklung der Folgen von Verkehrsunfällen ermöglichen und den Parteien viel Zeit und Geld ersparen. Es ist selbstverständlich, daß die Auskunftserteilung der Polizeibehörden ohne jede Verbindlichkeit geschieht.

**Natürlicher Tod**

„Hast du wieder einmal etwas von Herbert Hubert gehört?"

„Ja. Er ist gestorben."

„Gestorben? An was?"

„Eines natürlichen Todes: er ist überfahren worden."

## Aus dem Wirtschaftsleben

### Amtl. Berliner Produktionsnotierungen

**Berliner Produktenmarkt**

Die gestrigen Anfangs-Terminpreise in Reichsmark je Tonne: Weizen: März 252,5, Mai 265, Juli 270,5; Roggen: März 175, Mai 183,5; Hafer: März 156.

für Getreide je 1000 Kilogramm, für die übrigen Artikel je 100 Kilogramm

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 38 -41 | Viktoria Erbs | 23.00-31.00 |
| Roggen, märk. | 158-162 | Kl. Speiseerbs. | 0.00-23.50 |
| Braust. Wint. | 165 175 | Futtererbsen | 18.00-19.00 |
| Gerste, Sommer | 142-152 | Blau. Lupin. | 17.50-19.50 |
| Hafer, märk. | 126-136 | Gelbe Lupin. | 17.50-19.00 |
| Mais, loko Berl. | 163-164 | Wicken | 20.00-24.00 |
| Weizenmehl | 22.50-24.75 | Lupinen blau. | 14.00-15.00 |
| Roggenmehl | 1.50-14.5 | Lupinen gelb. | 17.00-18.00 |
| Weizenkleie | 8.75-9.50 | Rapskuchen | 16.50-17.00 |
| Roggenkleie | 8.25-8.75 | Leinkuchen | 13 - 183 |
| Rapskuchen | - | Trockenschnitz. | 7.20-74.00 |
| Leinkuchen | 000-00. | Sonnenblumenkuch. | 14.1 - 14.80 |
| Kokoskuchen | - | Kartoffelflocken | 13.50-14..0 |
| | | Kartoffelstärke | |

Tendenz: Weizen flau, Roggen, Gerste, Weizenmehl und Weizenkleie matter, Hafer und Mais schwächer, Roggenmehl kaum stetig, Roggenkleie stetig.

Der gestrige Hamburger Produktenmarkt. Die Preise betrugen in RM. je Tonne: Weizen 256—258, Roggen 173—175, Hafer 163—165, ausländische Gerste 113—115, Mais 127—129, Lapla. Leinsamen 21 Gulden je 100 kg.


**Strenge Prüfung:**

*Es darf kein Zimmer und kein Einzelmöbel in unseren Essener, Kölner oder Dortmunder Ausstellungs-Häusern stehen, das nicht einer strengen Prüfung unterzogen wurde. Der Künstler und Architekt prüft die Form: Ist sie edel und entspricht sie dem guten Geschmack des Publikums? Der Meister untersucht gewissenhaft das Material vor der Verarbeitung. Der Kaufmann aber rechnet scharf und korrekt, um unserem Kundenkreise die möglichst niedrigen Preise zu sichern.*

***Nun wissen Sie den Grund, warum unsere Firma die größte für Möbel und Teppiche im Deutschen Reiche geworden ist.***

**Gebrüder Schürmann, Essen** am Rathaus, **Köln und Dortmund**

## Sensationen der Wettermacher

### Spaltung von Störungsgebieten

**Regenfälle und Kälterückfälle sind zu erwarten**

Im vorangegangenen Wochenbericht wurde hinsichtlich der kommenden Entwicklung der Wetterlage die Auffassung vertreten, daß das bis dahin wirksame kontinentale Hochdruckgebiet seine Rolle ausgespielt habe und durch das Herankommen oceanischer Störungsgebilde ein Uebergang zu veränderlichem und zu Niederschlägen neigendem Wetter stattfinden würde. Zunächst ging auch die Entwicklung der Großwetterlage in dieser Richtung vor sich. Westlich von Irland verstärkte sich von Tag zu Tag die Intensität des Störungsgebietes, und zwangsläufig damit erfolgte ein Abbau des Hochs, dessen Kerngebiet nach Südosteuropa sich verlagerte. Während dieser Zeit blieb in Deutschland die bisherige Situation bestehen, das heißt in Nordwestdeutschland — insbesondere in unserem Klimagebiet — herrschte heiteres Wetter mit hohen Tagestemperaturen (bis zu 12 Grad), und im übrigen Deutschland herrschte Nebel, vereinzelt auch Aufheiterung bei leichten bis mäßigen Frösten. Am Samstag hatte sich das Störungssystem soweit herangeschoben, daß in unserem Klimagebiet Bewölkungszunahme eintrat, der sich in der Nacht zu Sonntag Niederschlagsbildung anschloß. Nunmehr erfolgte aber etwas Unerwartetes: Die Störung spaltete sich in zwei Teile, und während der nördliche Teil zum Nordmeere fortschritt, setzte sich der südliche südostwärts zum Biscayasee und nach Frankreich hin in Bewegung. Diese Situation hatte zur Folge, daß ein weiterer Einfluß der Störung auf unser Klimagebiet nicht mehr stattfand. In den höheren Luftschichten floß zwar ein warmer Luftstrom nordwärts und ließ in den Gebirgslagen die Temperaturen stark ansteigen, so daß auf den Gipfeln der deutschen Mittelgebirge — später unterstützt durch Sonneneinstrahlung — die Temperaturen auf 6 bis 10 Grad sich erhöhen. In den Niederungen des deutschen Binnenlandes blieb dagegen die Nebelbildung bestehen, und zum Teil trat dort noch eine weitere Verschärfung des Frostes ein. In unserem Klimagebiet kam es nach geringfügigen Regenfällen im Laufe des Sonntags zu Aufheiterung, die auch am Montag anhielt. Dies führte zwar strichweise in den Nächten zu einem starken Temperaturrückgang, der sich hier und da in leichten Nachtfrösten auswirkte; tagsüber blieb es aber weiterhin mild, und die Mittagstemperaturen erreichten strichweise 9—12 Grad.

Soweit die heutige Wetterlage einen Ausblick auf die kommende Entwicklung gestattet, scheint es nicht zu einer längeren Periode veränderlichen unruhigen und kälteren Wetters zu kommen. Einerseits sind seit einigen Tagen über dem Norden Skandinaviens — eigentlich zum ersten Mal in diesem Winter — ungewöhnlich niedrige Temperaturen (bis zu — 13 Grad) eingetreten, so daß eine Ausbreitung eines polaren Hochdruckgebietes immerhin möglich erscheint. Zudem hat sich die neue oceanische Störung schnell abgeschwächt und scheint auch vorläufig keine erhebliche Verstärkung mehr zu erhalten. Wenn daher auch zunächst noch ein weiteres Steigen der Temperaturen stattfinden wird, und wenn vorübergehend weitere Regenfälle eintreten werden, so ist doch später wieder eine Rückkehr zu kälterem Wetter wahrscheinlich.

## Der Name Wuppertal genehmigt

**durch Erlaß des Staatsministeriums**

Durch Erlaß des Preußischen Staatsministeriums ist der Name der Stadtgemeinde Barmen-Elberfeld im Reg.-Bezirk Düsseldorf in „Wuppertal" umgeändert.

## Chinabischof im Lippeland

**Besuch im Geburtsort Lippramsdorf**

Ein Ereignis von ganz besonderer Bedeutung steht Lippramsdorf bevor. Ein Lippramsdorfer Kind, Bischof Budden-Brosthaus, der im fernen China im Bistum Canju sein Hirtenamt verwaltet, wird am 23. Februar 1930 seinem Heimatorte Lippramsdorf für längere Zeit einen Besuch abstatten. Zu seinem würdigen Empfang plant die Gemeinde eine Veranstaltung, die dem feierlichen Anlaß entsprechen soll. In großen Zügen ist das Programm skizziert. Begrüßung, Reiter- und Radfahrerzug, Fackelzug, Illuminationen, Feuerwerk, Musik- und Gesangsvorträge sind im Rahmen der äußeren Feier vorgesehen. Ein Pontifikalamt, das am 24. Februar, dem Tage des 25jährigen Priesterjubiläums des Bischofs, mit mehrstimmiger Messe und der Feier entsprechender Choreinlagen stattfindet, wird den Höhepunkt der Feier bedeuten.

**)( Ein Recklinghäuser zum Bürgermeister gewählt.** Die Opladener Stadtverordnetenversammlung wählte am Donnerstag mit allen bürgerlichen gegen alle sozialistischen, d. h. mit 16 von 25 Stimmen, den Magistratsrat Dr. Brühl aus Recklinghausen zum Bürgermeister. Dr. Brühl ist seit 1922 bei der Stadtverwaltung Recklinghausen als Justitiar tätig. Er gehört dem Zentrum an

Vor der Klage die gesetzlichen Bestimmungen studieren

# Gesetzesunkenntnis schützt nicht vor Schaden

## Sachkenntnis erspart Zeit und Aerger

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Immer wieder macht man die Wahrnehmung, daß Meinungsverschiedenheiten aus dem Arbeitsverhältnis entstehen, die bei richtiger Sachkenntnis sicherlich vermieden würden. So wurde am letzten Dienstag beim Arbeitsgericht Gladbeck wieder ein Streitfall behandelt, wo festgestellt wurde, daß ein Arbeitnehmer angeblich sich mit einem untertariflichen Lohn bei der Einstellung zufrieden gab. Nachdem er dann 3 bis 4 Monate scheinbar widerspruchslos diesen niedrigen Lohn annahm, forderte er bei seiner Entlassung den vollen Tariflohn. Die Beklagte glaubte mit dem Einwand wegzukommen, daß der Kläger bei seiner Einstellung keinen höheren Lohn verlangt habe. Die Entgegnung des Gerichts, daß der in Frage kommende Tarifvertrag für allgemeinverbindlich erklärt worden sei, mithin auch die einzelnen tariflichen Bestimmungen für unorganisierte Arbeiter Gültigkeit haben, wurde von der Beklagten mit der recht sonderlichen Bemerkung abzutun gesucht, es erscheine eigentümlich, daß der Arbeiter am Arbeitsgericht „mehr Recht" als der Arbeitgeber bekomme. Nicht mit Unrecht wurde ob dieser naiven Aeußerung im Zuhörerraum des Gerichtssaales Stimmen des Unmutes laut. Der Vorsitzende belehrte die Beklagte dahingehend, es sei ihr zu empfehlen, die Tagespresse nach der rechtlichen Seite der Tarifverträge besser zu studieren, insbesondere die Arbeitsgerichtsurteile.

Wir können uns dieser Ansicht des Arbeitsgerichts nur anschließen, denn seit November 1918, also fast 12 Jahre, besteht die Tarifvertragsordnung. Und wenn heute noch über die praktische und rechtliche Seite des Tarifgedankens Unklarheiten bestehen, dann ist dieses zu bedauern. Wir können nur raten, daß die diesbezüglichen Veröffentlichungen über die Verhandlungen bei den Arbeitsgerichtsbehörden in der Tages- und Fachpresse besser gelesen werden. Nur so werden die elementarsten Begriffe über das Arbeits- und Tarifrecht verständlicher.

Aehnlich ergeht es der praktischen Auswirkung der Arbeitslosenversicherung. Auch hier kann immer wieder festgestellt werden, daß auf beiden Seiten — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — große Unkenntnis über die gesetzlichen Bestimmungen herrscht. Die heutige anormale Arbeitslosenziffer erfordert es, daß die Vermittlungsstellen der Arbeitsämter dafür Sorge tragen, daß möglichst schnell offene Stellen besetzt werden. Nun ist es selbstverständlich, daß das Arbeitsamt nur dann Arbeitskräfte vermitteln kann, wenn ihm offene Stellen seitens der Arbeitgeber gemeldet werden. In dieser Beziehung läßt es noch sehr zu wünschen übrig. Jeder Arbeitgeber sollte bedenken, daß derjenige, der Arbeitskräfte beim Arbeitsamt anfordert, Zeit und Geld spart und dazu beiträgt, die sozialen Lasten, worüber doch gerade die Arbeitgeber sehr klagen, herabzumindern.

Die Arbeitnehmer sollten bedenken, daß es bei der augenblicklichen Wirtschaftslage mit dem besten Willen nicht immer möglich ist, Arbeit im eigenen Beruf zu erhalten.

Dieses gilt sowohl für männliche als auch für weibliche Arbeitnehmer. Es ist daher gar nicht zu umgehen, daß dem Zwange der Verhältnisse folgend auch Vermittlungen in andere Berufe vorgenommen werden müssen. Natürlich sollen sie sich immer in der Weise erstrecken, daß keine berufsfremde Arbeit zugewiesen wird. Soweit wir bisher beobachten konnten, wird auch im großen ganzen danach verfahren. Natürlich erachten wir es für ratsam, Facharbeiter nur in den äußersten Fällen in die Landwirtschaft und andere ungelernte Berufe zu vermitteln, solange noch ungelernte Arbeitslose vorhanden sind. Immerhin wird vorübergehend bei ungünstiger Konjunktur auch dieses nicht zu umgehen sein, so unangenehm dieses für manchen jungen Facharbeiter sein mag. Jedoch müssen Härten hierbei vermieden werden.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollten diesen Fragen aus eigenem Interesse daher mehr Beachtung schenken.



Konditorei-Café
Pöppinghaus
Buer
Feines Bestellgeschäft
Telephon 2150



Das große Februar-Ereignis!

| | | | |
|---|---|---|---|
| Damen-Taghemden Trägerform Stück 1.45, 95, 75 | 50 | Hemden-Nessel westfälische Ware . . . . Meter 85, 29 | 24 |
| Damen-Taghemden Achselschluß, m. Stick., Stck. 1.65, 1.25 | 85 | Hemdentuche voll gebleichte Ware . . . Meter 42 | 34 |
| Damen-Taghemden sehr hübsch mit Valenciennes-Spitze garniert . . . Stck. 2.25, 1.50 | 1.25 | Wäschetuche empfehlenswerte, schneeweiße Qualitäten . . . . Meter 72 62. 58 | 48 |
| Damen-Nachthemden Fantasie-Ausführung mit Stickerei od. farbigem Besatz Stck. 3.50, 2.95, 2.45 | 1.85 | Maccotuche edle Erzeugnisse . . . . Meter 68 | 58 |
| Damen-Taillenröcke mit Spitze oder Stickerei garn., Träger- und Achselform . Stck. 3.75, 2.50, 1.75 | 1.45 | Gerstenkorn-Gebild unsere bekannten Qualitäten . . . . Meter 68, 48, 35, 29 | 15 |
| Nachtjacken aus weißem Biber, mit Umlegekragen . . . . Stck. 2.65, 2.25 | 1.85 | Wischtuch-Gebild . . . . Meter 45, 88 | 24 |
| Tischtücher Karos u. Blumenmuster, Stck. 2.85, 2.50 | 1.75 | Bettuch-Nessel unsere bekannt soliden Qualitäten . . . . Meter 1.10 85, 68 | 58 |
| Halbleinene Tischtücher hübsche Damastmuster Stck. 4.75 | 3.95 | Bett-Chiffon ca. 130 cm breit, ganz besonders preiswürdig . . . . . Meter 1.45, 95 | 78 |
| Damast-Tischtücher feine Aussteuer-Qualitäten Stck. 6.90, 5.50 | 5.25 | Haustuch für Bettücher . . . . Meter 1.65, 1.10 | 85 |
| Servietten hübsche Damastmuster Stck 69 | 48 | Bettdamast glanzr. Qualitäten Mtr. 2.75, 1.75, 1.25 | 88 |
| Damast-Handtücher gesäumt u. gebändert Stck. 1.25, 95 | 75 | | |

**Caspary-Bettfedern**
der Begriff für die gute Qualität und den billigen Preis!

Während der Weißen Woche 4 Extraposten unter Preis:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Halbdaunen eig. Bearbeitung, Qualitätsware, eine wirkliche Leistung, Sonderpreis zur Weißen Woche, Pfd. nur | 4.90 | Dreiviertel-Daunen dauniges kurzes und weiches Material, Sonderpreis zur Weißen Woche . . Pfd. nur | 6.90 |
| Halbdaunen eigene Bearbeitung, kräftige Sortierung, daher von größter Dauerhaftigkeit, Sonderpr. z. Weißen Woche Pfd. nur | 5.90 | Dreiviertel-daunen eig. Bearbeitg., besonders leicht, aber trotzdem von erstaunlicher Füllkraft Sonderpreis zur Weißen Woche Pfd. nur | 7.90 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Frottier-Handtücher weiß mit farb. Streifenrand Stück 45 | 30 | Landhausgardinen engl. Tüll, ganz besonders billig Mtr. 85, 75, 68 | 45 |
| Frottier-Badehandtücher gediegene Qualität Stck. 1.25, 95 | 75 | Spannstoff ca. 13 cm. breit Mtr. 1.35, 95 | 58 |
| Frottier-Badelaken für Kinder moderne indanthrenfarb. Muster . . Stck. 1.75 | 1.35 | Gitterstoff ca. 150 cm breit, teils mit kunstseidenen Effekten Mtr. 1.55 | 1.25 |
| Frottier-Badelaken Jacquard-Gewebe . . . Stck. 2.95 | 2.4 | Mitteldecke ca. 50×50, m. Locharb., Spitze und Durchsatz, eine ganz besondere Gelegenheit Stück | 45 |
| Badelaken gute Qualitäten Stck. 8.75 6.90, 5.50 | 4.50 | Läufer 35×135, aus gutem Hemdentuch, mit Spitze und Durchsatz garniert Stück | 95 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Damen-Servierschürzen aus solidem Wäschetuch Stck. | 0.50 | Baumwollspitze ca. 4 cm breit . . . . . Mtr. 5 | 3 |
| Weiße Damenschürzen m. Hohls od. Stickerei, Stck. 2.25, 1.35 | 0.75 | Klöppelspitze ca. 5-7 cm breit . . . . . Mtr. 8 | 6 |
| Büstenhalter aus solid. Chiffon od. Trikot, Stck. 75, 45 | 35 | Klöppelspitze ca. 15 cm br., m. passd. Durchsatz für Gardinen Mtr 16 | 12 |
| Strumpfhaltergürtel Drell, m. Strumpfhaltern, Stck. 95, 75 58 | 35 | Hemdpassen aus haltbarer Klöppelspitze mit Trägern Stck. 22, 18, 12 | 9 |
| | | Hemdpassen Feston, zarte Gittermuster, Stck 65, 55, 45 | 29 |

Caspary & Co
Buer / Essener Ecke Hagenstraße

Heute
Mittagessen
im Erfrischungsraum
Gedeck zu 80 Pf
Grüne Erbsen-Suppe mit Speck
Gedeck zu 1.10
Kraftbrühe mit Nudeln
Kalbskotelett mit Erbsen, Möhren und Kartoffeln
Ananas-Creme oder Käse
Syphons
8 und 10 Liter
Dortmunder Aktien, Wicküler Küpper, Stern-Pils pro Liter 80 Pf
Münchener Löwenbräu und Stein-Bock pro Liter 1.10
Lieferung frei Haus.
ALTHOFF
Buer

# Die Gelegenheit ist günstig!

Nutzen Sie unseren **Total-Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe

wie so viele Tausende vor Ihnen, auch aus / Eine nie wiederkehrende Gelegenheit, für wenig Geld schöne Schuhe zu erhalten.

Bis zu **50 %** und mehr haben wir unsere Preise herabgesetzt.

Das bedeutet, daß Sie teilweise z. B. Schuhe früher 19.50 Mk. für nur 7.50 Mk, oder früher 12.50 Mk. für nur 5.90 Mk., oder früher 9.50 Mk. für nur 2.90 Mk. erhalten.

Sie staunen, wenn Sie unsere Fenster jetzt sehen!

**Schuh-Hesse, Buer** Essener Str. 16 a

Konfirmation- und Kommunionschuhe jetzt kaufen!


## Aus Buer

### Brauchbare Kohlenwäsche auf Scholven

#### Keine verfehlte Rationalisierung

**Die Zusammenlegung von Scholven und Zweckel**

(*) Die Direktion der Schachtanlage Scholven schreibt uns unter Berufung auf das Pressegesetz folgendes:

„Die Behauptungen in dem gestrigen Artikel über „Unbrauchbare Kohlenwäsche auf Scholven" und „Verfehlte Rationalisierung" infolge der Zusammenlegung von Zweckel und Scholven sind unwahr. Arbeiter und Geschäftswelt sind nicht „Leidtragende einer verfehlten Rationalisierung", sondern die Zusammenlegung von Zweckel und Scholven macht erst beide Gruben auch unter den heutigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen lebensfähig. Ferner ist der Satz: „Täglich verweigern viele Kohlenabnehmer die Annahme der gelieferten Kohlen, da die Kohlen nicht genügend gereinigt sind; die Zechenverwaltung muß diese Kohlen nun für einen geringeren Preis verkaufen oder noch einmal reinigen lassen," ebenso unsinnig wie die Behauptung einer „mangelhaften Kalkulation". Es ist eher zu behaupten, daß die Zusammenlegung von Zweckel und Scholven die Erwartungen übertrifft."

*

Anmerkung der Schriftleitung: Es ist erfreulich, zu hören, daß die Zusammenlegung von Scholven und Zweckel die gehegten Erwartungen übertrifft. Dessenungeachtet bleibt unser Gewährsmann dabei, daß die Kohlenwäsche auf Scholven den in sie gesetzten Erwartungen nicht entspricht und daß wiederholt Kunden der Zeche Kohlensendungen beanstandet haben. Diese Angelegenheit ist schon in Versammlungen zur Sprache gekommen und scharf kritisiert worden.

**Neue Kündigungen auf Scholven**

Wiederum prangt auf der Schachtanlage Scholven ein öffentlicher Anschlag, um den sich die Belegschaftsmitglieder mit düsteren Mienen scharen. Die Verwaltung der Zeche Scholven hat die Kündigung von 38 Arbeitern veröffentlicht. Unter den Gekündigten befinden sich viele junge Arbeiter. Um die Leistungsfähigkeit der Schachtanlage Scholven zu steigern, ist eine weitere Stillegung der minder ertragsfähigen Flöze vorgesehen.

---

### Großgaragenbau in Buer

#### Bauliche Veränderungen

**am Buerschen Forum**

(*) Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden in den nächsten Monaten am Buerschen Forum, und zwar auf dem Gelände vom Polizeiamt bis zum K.-G.-Theater bauliche Veränderungen vor sich gehen. Gegenüber dem Polizeiamtsgebäude hat seit einigen Tagen der Schreinermeister Nöchner, der hier anschließend an die Besitzung Törpinghaus ein großes Gartenstück liegen hat, mit dem Bau einer Art Notwohnung für seine Familie begonnen. Er wohnt zurzeit in einem Hause an der Westerholter Straße, wo die Besitzer darauf drängen, die vierräumige Wohnung für ihre zahlreiche Familie selbst in Anspruch nehmen zu müssen. N. sah sich daher gezwungen, die Genehmigung für den Bau einer Wohnung auf einem Gartengrundstück an der Verbandsstraße einzuholen. Zurzeit sind Bauarbeiter dabei, das Gelände herzurichten. Direkt nebenan beabsichtigt ein Sohn des Bauunternehmers Bernhard Gladen etwa 20 neue Autogaragen errichten zu lassen. In der Oeffentlichkeit interessiert man sich besonders aber auch für die vor etwa 30 Jahren errichteten Häuser Kassee Rathaus, Peuler und das frühere Beckersche Wohngebäude an der Bochumer Straße. Bekanntlich hat die Stadt diese Gebäude vor längerer Zeit käuflich erworben und beabsichtigt später die Niederlegung dieser Gebäude. Kürzlich wurden bereits einige Wohnungen in einem der alten Häuser frei gemacht, und es dürfte wohl nicht mehr lange dauern, bis diese Gebäude am Forum niedergerissen werden. Allerdings würden dadurch mehrere billige Altwohnungen dem Wohnungsmarkt entzogen.

## Erfolgreiche Arbeit der Landeskriminalpolizei

# Betrügerischer Heilkundiger festgenommen

### Aus der Werkstatt der Landeskriminalpolizei

Ganz besondere „Lieblinge" der Landeskriminalpolizei sind die reisenden Betrüger, die in rascher Reihenfolge von Ort zu Ort reisen und unter Anwendung der verschiedensten Methoden ihr unsauberes „Handwerk" ausüben. Im letzten Vierteljahr des Jahres 1929 waren es besonders betrügerische Heilkundige, die in den Provinzen Rheinland und Westfalen auftraten und an kranke Personen wertlose Arzneien für hohe Geldbeträge verkauften bzw. ihnen per Nachnahme zugehen ließen. In der Hauptsache handelt es sich um Vertreter eines Schwindelunternehmens, das seinen Sitz in Duisburg hatte und die Firmenbezeichnung „Chem. Pharm. Spez. Rösch u. Co." trug. Nachdem diese Firma Ende November vorigen Jahres eingegangen war, setzte ihr bisheriger Hauptvertreter, ein gewisser Hans Pagoda, die Betrügereien in weiterem Umfange fort. In den verschiedensten Orten trat er unter dem Namen „Henn", „Schmitz", „Schmidt", „Ado" usw. auf, bis ihn jetzt in Krefeld sein Schicksal ereilte und er hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde. Die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen konnte allein im Münsterlande 250 Betrugsfälle dieser Art aufklären, die auf das Konto des Festgenommenen bzw. seiner Kumpane zu schreiben sind. — Raffinierte Wechselfälscher, ein Mann und zwei Frauen aus Essen konnten in Ahlen gefaßt werden, die in 300 Fällen Wechselfälschungen begangen haben. Bis jetzt beläuft sich die Gesamtsumme der Fälschungen auf rund 6000 Reichsmark. — Ein gefährlicher reisender Verbrecher ist der langgesuchte 27jährige Einbrecher und ehemalige Dachdecker Heinrich Henze aus Bremen, der unter anderem die Städte Bremen und Osnabrück, sowie das ganze Münsterland durch zahlreiche Einbrüche, besonders in Geschäftslokale, unsicher machte. Der Einbrecher, der unter falschem Namen reiste, suchte mit Vorliebe Lebensmittelgeschäfte, sowie Zigarren-, Zigaretten- und Friseurläden heim und verstand es mit Hilfe der modernsten Werkzeuge fortgesetzt in dreister und raffinierter Weise zahlreiche Einbruchsdiebstähle auszuführen. Die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen in Verbindung mit der Fahndungsstelle der Reichseisenbahn Münster war ihm ständig auf den Fersen; die Kriminalpolizei in Osnabrück und Bremen fahndete ebenfalls nach ihm. Der gerissene Bursche aber roch Lunte und hielt sich seit Monaten in einem sicheren Versteck verborgen. Dank der ständigen, engen Zusammenarbeit der genannten Stellen ist es nunmehr doch gelungen, Henze in Bremen zu fassen. In dem von ihm bewohnten Lager wurden neben Stemm- und Brecheisen eine große Anzahl von Gegenständen gefunden, die nachweislich aus verschiedenen Einbruchsdiebstählen herrühren. Das vorgefundene Beweismaterial genügte, um den Festgenommenen zahlreicher Diebstähle zu überführen. — Die Wilddiebereien haben, trotzdem derartige Vergehen gerade in letzter Zeit von den verschiedenen Gerichten mit außerordentlich strengen Strafen geahndet wurden, nicht nachgelassen. Noch in den letzten Tagen mußte von der Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen gegen drei Wilderer aus dem Kreise Borken eingeschritten werden. Vom Jagdfieber gepackt, mit Teschings und Taschenlampen bewaffnet, begaben sich diese „Aasjäger" in die Waldungen, um „aufgebaumte" Fasanen abzuschießen. Diesen üblen „Sport" betrieben sie in außerordentlich großem Umfang gewerbsmäßig, bis die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen in Verbindung mit den zuständigen Forst-Polizei- und Landjägereibeamten ihm ein Ende bereitete. Das mühsam herbeigeschaffte Beweismaterial wird der Staatsanwaltschaft eine ausreichende Handhabe bieten, um den Burschen einen recht derben Denkzettel zu verabfolgen.

Eisenbahnräuber haben in den letzten zwei Jahren fortgesetzt fast auf allen Stationen im Münsterlande Einbrüche in die Güterschuppen, sowie in die Fahrkartenausgabe verübt. In fast allen Fällen sind den Tätern größere oder kleinere Beträge in die Hände gefallen. Eine Kolonne von dieser Räuberbande stahl sich in der Regel ein Auto und befuhr dann des nachts, ausgerüstet mit allen erdenklichen Diebeswerkzeugen, das Münsterland. Die so gewonnene reiche Beute wurde nach Gelsenkirchen, Essen oder Dortmund mitgenommen und dort untergebracht. Aber auch im Ausland, besonders in Holland hatte diese Bande ihre Abnehmer sitzen. Am 25. November vorigen Jahres verunglückte die Bande mit einem „ihrer" Autos in Villerbeck. Unter Zurücklassung zahlreicher Einbruchswerkzeuge verließen die Burschen fluchtartig das Auto. Mit gestohlenen Kleidern am Leibe und mit schwarzen Gesichtsmasken versehen, führten sie fortgesetzt mit größter Dreistigkeit ihre Raubzüge aus. Die 2. Kolonne der Bande wurde am 25. Januar von Landjägerei- und Bahnbeamten dabei überrascht, als sie in das Bahnhofsgebäude in Freckenhorst einbrechen wollten. Drei der Burschen, die im Besitze von Pistolen, Brecheisen, Dietrichen usw. waren, und auch Munition in Hülle und Fülle hatten konnten hierbei nach kurzem, aber hartem Kampfe überwältigt und festgenommen werden. Vier weitere „schwere Jungen" wurden von der Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen gefaßt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Bei den Festgenommenen, die aus Bottrop, Gelsenkirchen-Buer, Essen und Dortmund stammen, handelt es sich um rückfällige Diebe, die zum Teil schon sehr lange Freiheitsstrafen verbüßt haben. Die Ermittelungen der Landeskriminalpolizei über weitere, vielleicht noch schwerere Untaten dieser Verbrecher werden fortgesetzt.

### Nachtarbeit in den Hühnerställen

**Ueberall verschwindet Federvieh**

(*) In der Nacht zum Donnerstag wurde ein Bergmann L. an der Pannschoppenstraße in Buer-Beckhausen von Dieben heimgesucht. Sie entfernten das am Stalle befindliche Vorhängeschloß und entwendeten dann aus dem Stalle 3 Hühner im Werte von 13 Mark.

**Wie komme ich billig zu Schnaps?**

(*) Ein an der Herbertstraße in Buer-Erle wohnhafter H. K. weilte am Montag mit noch einigen Personen in einer an der Metterkampstraße gelegenen Wirtschaft. Als sie gegen Uhr das Lokal verließen, wurde bemerkt, wie sie drei Flaschen Branntwein von der Theke entwendeten. Zwei Flaschen konnten den Tätern wieder abgenommen werden.

---

(*) **Verkehrsunfall in Buer.** Der Bergmann Anton B. kam am Donnerstagmittag auf der Nesser Straße mit seinem Fahrrade zu Fall. Er zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu, die die Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten.

(*) **35 Jahre verheiratet.** Die Eheleute Ludwig Brussy, Buer-Hassel, Krummer Weg 18, feiern am Sonntag ihr 35jähriges Ehejubiläum im Kreise ihres Schwiegersohnes Heinrich Weß, Arendstraße 14. B. steht im 80. Lebensjahre und Frau B. im 78.


**Möbel ungewöhnlich, preiswürdig —**

**zu diesen angemessenen Preisen**

erringen bestimmt auch Ihren Beifall und Vertrauen. Lenken Sie Ihr Augenmerk unverbindlich auf unsere großzügig angelegten Ausstellungen. Es ist Ihr Vorteil für das ganze Leben.

**Eiche natur** 7-teilig von **225.-** an

**Schlafzimmer** echt Eiche mit Innenspiegel und Marmor von **650.-** an

**Speisezimmer** echt Eiche, extra Vitr., Ausziehtisch, 4 Stühle von **795.-** an

Rosenbaum


### Buerscher Vereinskalender

**Der Verein ehem. Angeh. des 1. A.-K.** Buer hält am Sonntag, den 2. Februar, um 16 Uhr im Hotel zur Post seine Monatsversammlung ab. Im Anschluß Lichtbildervortrag, wozu auch Frauen eingeladen sind. Kameraden, die dem Verein beitreten wollen, sind herzlichst eingeladen.

**Schützenverein, 5. Kompagnie**

Am Sonntag, den 2. Februar, von 9 bis 13 Uhr findet das Vergleichsschießen bei Erlemann statt. Antreten 9,30 Uhr im Vereinslokal.

**10. Kompagnie**

Am Sonntag, den 2. Februar findet im Lokale Keller die außerordentliche Generalversammlung für die 10. Kompagnie des Schützenverein 1826 statt. Danach gemütliches Beisammensein mit Damen.

---

(*) **Bauverein Selbsthilfe Buer.** Der Bauverein Selbsthilfe hält morgen vormittag 9,30 Uhr, im Goldberghaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

(*) **Reichsgründungsfeier der Deutschen Volkspartei Erle.** Sonntag, den 2. Febr., nachmittags 5 Uhr, feiert die Deutsche Volkspartei Buer-Erle eine Reichsgründungsfeier. Es ist das erste Mal, daß die Erler Gruppe mit einer derartigen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit tritt. Die sorgfältige Programmaufstellung läßt aber erwarten, daß die Feier gut besucht wird. Musik, Gesangvorträge, Reigen, turnerische Vorführungen u. a. m. werden den Besuchern dieser Feier angenehme Stunden bereiten. Die Feier findet im Saale des Wirtes Büchel (früher Holz) in Buer-Erle an der Grenzstraße statt.

(*) **Silberhochzeit in Buer.** Am Sonntag, den 2. Februar, feiern die Eheleute Karl Ebert im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der Silberhochzeit.

(*) **Westfälische Musikschule.** Nochmals sei darauf hingewiesen, daß die Opernaufführung der Nürnberger Puppe von Adam mit den Cellovorträgen des kleinen Eubi Kayser morgen, Sonntag, pünktlich 11 Uhr vormittags, beginnt. Die Veranstaltung ist im KV-Theater (am Rathaus). Die großen Violin-Soli in der Oper spielt Herr E. Stenda, der von den letzten Schülerkonzerten der Musikschule her bekannt sein dürfte.

(*) **Das Heimatmuseum im Gymnasium Buer ist morgen, Sonntag 11—1 Uhr geöffnet. 12,15 Uhr Vortrag für die Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde über die ältere und jüngere Steinzeit. Eintritt für Mitglieder des Vereins frei, für Nichtmitglieder 30 oder 10 Pfg. nach Alter.**

(*) **Der Evgl. Männerverein Buer-Mitte** hielt am Sonntag seine gut besuchte diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein befindet sich in guten finanziellen Verhältnissen unter seinem seit 30 Jahren amtierenden Kassierer. Die Vorstandswahl ergab folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzender Hillers (Neuwahl), 1. Schriftführer Stuppe (Wiederwahl), 1. Kassierer Pfeil (Wiederwahl). Der Vergnügungsausschuß besteht aus fünf Mitgliedern. Die Fahnenoffiziere wurden wiedergewählt. Auch in diesem Jahre werden wieder — wie in den Vorjahren — acht Mitglieder zur Erholung ins Hilchenbacher Heim entsandt. Es sei an dieser Stelle nochmals auf die Sprechstunden des Bezirkssekretärs — jeden Mittwoch von 16—17 Uhr — hingewiesen.

() **Eine 87jährige Westerholterin.** Am zweiten Februar kann die in Westerholt bei ihrem Sohn Friedrich in der Industriestraße 35 wohnende Witwe Maria Jendraschkowitz ihren 88. Geburtstag feiern. Die rüstige Greisin ist am 2. Februar 1843 in Mühlen, Kreis Osterode, geboren und erfreut sich seit Jahren eines sonnigen Lebensabends im Familienkreise ihres Sohnes, zu dem auch vier muntere Enkelkinder zählen. Unsern herzlichen Glückwunsch.

Langwieriger Erbschaftsstreit in der Familie Fürstenberg

# Keine Gefahr für Schloß Horst

## Ein fetter Erbschaftsprozeß um 2 Millionen Mark

O Schon fast seit drei Jahren schwebt zwischen der Familie des Barons Maximilian von Fürstenberg und den Verwandten der Fürstenbergschen Familie, zu der in erster Linie der Baron von Senden-Münster gehört, ein Erbschaftsstreit, der jetzt akut geworden ist, da die Auseinandersetzung nach dem Tode des Barons zu erfolgen hat. Ueber diese Auseinandersetzung gehen recht verschiedene Gerüchte um. Durch den Tod des Barons von Fürstenberg im v. J. ist ein wirres Durcheinander in den ganzen Erbschaftsstreit gekommen, da zu Lebzeiten des Barons die legitimen Erben nicht die rechtliche Vollmacht belaßen, über die Güter und über das Vermögen derer von Fürstenberg zu bestimmen. Der Prozeß ist in Leipzig schon vor dem Tode des Barons entschieden worden, und zwar in einer Weise, die sich für die legitimen Erben des Barons von Fürstenberg finanziell nachteilig auswirken wird. Im allgemeinen ist, ehe überhaupt zu den Auswirkungen des Erbschaftsstreites Stellung genommen werden kann, über die Erbschaftsangelegenheit folgendes festzulegen:

Zu der Familie des Barons von Fürstenberg gehört durch mütterliche Verwandtschaft Baron von Senden, dessen Familie zwecks Güteranlauf schon vor mehreren Jahren mit dem kürzlich verstorbenen Baron von Fürstenberg in Verhandlung getreten ist. Diese. Güteranlauf soll nicht in der Weise getätigt worden sein, wie es die Familie des Barons von Senden vom Baron von Fürstenberg erwartet hat und daraufhin ist ein Regreßanspruch schon zu Lebzeiten des Barons gestellt worden, der, da er nicht anerkannt wurde, auf gerichtlichem Wege zum Austrag gelangte. Dieser Prozeß, der in die Erbschaftsauseinandersetzung der Erben von Fürstenberg hinüberspielt, fand vor dem Tode des Barons Maximilian sein Ende. Das Urteil erkannte den Anspruch der klagenden Familienangehörigen zu recht an und somit den Anspruch des Barons von Senden, der der Titelträger der klagenden Erben ist. Dieser Anspruch wird sich auf ca. 2 Millionen Mark beziffern, jedoch fällt dieser gesamte ausgeklagte Teil nicht dem Baron von Senden zu, sondern wird in vier Teile geteilt, von denen der Baron von Bönninghausen-Darup, den höchsten Anteil (vielleicht in Höhe von 500 000 Mark) erhalten wird. Die anderen Teile fallen dem Baron von Senden und den übrigen Familienangehörigen zu.

Bei den weiteren Verhandlungen über die Vollstreckung des Urteils ist auch über die Form der Auseinandersetzung zwischen den beteiligten Anwärtern verhandelt worden, jedoch ist eine Einigung bisher noch nicht erzielt. Da das ausgeklagte Erbe sich auf ca. 2 Millionen beläuft, ist neuerdings die Frage aufgetaucht, ob die Befriedigung der Erben durch die Abtretung von Schloß Horst erfolgen könne. In keiner Weise jedoch dreht sich, dieser ganze Prozeß, wie behauptet wurde, um Schloß Horst. Die Auslegung des Urteils, als wenn durch die Abtretung von Schloß Horst eine Befriedigung der Erben erfolgte, ist im Augenblick ganz willkürlich, da die Güter der Fürstenbergschen Familie auch in jeder anderen Hinsicht eine Lösung ermöglichen.

In den letzten Wochen sind zum Teil Verhandlungen auf Schloß Horst geführt worden, bei denen auch Baron von Senden anwesend war. Bei dieser Gelegenheit wurde die Frage besprochen, inwieweit der Anspruch der Erben durch die Ueberlassung von Schloß Horst befriedigt werden könne. Auch bei diesen Verhandlungen ist keine Einigung erzielt worden und die ganze Erbschaftsangelegenheit liegt heute nach wie vor offen, wenigstens inwieweit, als noch in keiner Weise geklärt ist, wodurch die Ansprüche der klagenden Erben getilgt werden.

Es ist ganz offensichtlich, daß bei dem augenblicklichen Stand der Dinge der Erbschaftsstreit erst dann auf Schloß Horst übergreifen kann, wenn eine Befriedigung aus anderen Gütern nicht möglich wäre. Aus bester Quelle erfahren wir jedoch, daß eher Schloß Borbeck oder die Liegenschaften in Reeken aufgegeben würden, ehe man auf Schloß Horst Verzicht leistet.

. . . . und heute nachmittag zum 5-Uhr-Tee in's
**Palast-Café** Buer
Ab 8 Uhr:
**TANZ** Großer Karnevals-Trubel
mit Überraschungen – Prachtdekoration
Sämtliche Scherzartikel, Kappen, Ballons usw. gratis
Verlängerte Polizeistunde Jeden Sonntag früh Matinee

## Aus Horst

### Horster Mieter verhandeln mit dem Ruhrsiedlungsverband

**Antwort auf eine Resolution des Horster Mieterschutzvereins**

O Bekanntlich hat der Horster Mieterschutzverein in einer Versammlung zu den beabsichtigten Maßnahmen des Verbandspräsidenten über Aenderung der Wohnungsmangelverordnung Stellung genommen und vor allen Dingen kritisiert, daß eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für Wohnungen in Frage kommen soll, die über 600 Mark Miete im Jahr aufbringen. Auf die in dieser Hinsicht abgefaßte Resolution wurde vom Verbandspräsidenten des Ruhrsiedlungsverbandes folgendes Schreiben an den Horster Mieterschutzverein gesandt:

„Auf Ihre Eingabe vom 27. Januar betr. neue Wohnungsmangelverordnung teile ich ergebenst mit, daß nicht die Rede davon sein kann, alle Wohnungen mit mehr als 600 Mark Jahresmiete freizugeben. Die unterste Grenze für solche Freigabe werden wahrscheinlich diejenigen Wohnungen, die eine Friedensjahresmiete von 900 Reichsmark haben, bilden. Damit dürften die von Ihnen geäußerten Bedenken zum größten Teil hinfällig werden."

### Von seiner Holden 250 M. „gepumpt"

**Liebeserwachen zwischen Heringen und Eiern**

O Wegen Betruges wurde ein Metzger L. K. aus Horst zur Anzeige gebracht. Während des Wochenmarktes in Wanne lernte er eine Frau kennen. Im Laufe der Zeit versprach er ihr auch die Heirat. Eines Tages erschien er in der Wohnung der „Zukünftigen" und gab an, daß er kein Fleisch kaufen könne, da er kein Geld habe. Er pumpte die Frau um 250 Mark an und verschwand dann auf Nimmerwiedersehen. Auch die Angaben des K., daß er in Horst ein eigenes Geschäft und ein Lieferauto besitze, stellten sich als unwahr heraus.

O **Der Horster Wirteverein sucht Anschluß.** Der Wirteverein Horst, der vor kurzem den Anschluß an den Horster Innungsausschuß vollzog, hat jetzt den organisatorischen Zusammenschluß zwischen den Wirteinnungen erweitert und neben dem Wirteverein Buer sich der Freien Wirte-Innung von Gelsenkirchen angeschlossen. Sämtliche Wirteorganisationen haben gemeinschaftliches Vorgehen in allen das Wirtegewerbe betreffenden Fragen beschlossen.

O **Es hält sich so dran.** Einem Reisenden K. aus der Devenstraße in Horst wurde am 5. Januar ein Herrenfahrrad im Werte von 50 Mark aus seinem Keller entwendet. Als Täter kommt ein daselbst wohnhafter M. S. in Frage, der das Rad für 30 Mark verkaufte.

O **Nächtliche Schlägerei in Horst.** In der Nacht zum Freitag kam es auf der Heßlerstraße in Horst zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen drei jungen Burschen. Der Bergmann Wilhelm K. aus der Blumenstraße wurde durch zwei Messerstiche in den Rücken verletzt und mußte zu einem Arzt geschafft werden.

O **Ein Horster Kind überfahren.** Auf der Bottroper Straße wurde am Freitagmorgen das 5jährige Töchterchen des Bergmanns F. aus der Kampstraße von einem Motorradfahrer überfahren. Das Kind trug neben gefährlichen Körperverletzungen einen Armbruch davon und wurde dem Horster Krankenhause zugeführt.

O **Unglücksfall eines Horster Motorradfahrers.** Der Bergmann Gustav K. unternahm am Donnerstagnachmittag eine Tour nach Essen. Er wurde an der Nordsternstraße von einem Personenwagen angefahren und trug eine schwere Schädelverletzung davon, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machte.

O **25jähriges Dienstjubiläum beim Horster Telegraphenamt.** Mit dem heutigen 1. Februar kann die Telegraphensekretärin Fräulein Johanna Kaiser aus Horst auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit beim Telegraphenamt Horst zurückblicken. Unsern herzlichen Glückwunsch.

## Aus Gelsenkirchen

### Grundbesitz und Vermögensteuer

**Was der Steuerpflichtige über die Veranlagung wissen muß**

(—) Der Haus- und Grundbesitzerverein Gelsenkirchen schreibt uns: „Inzwischen werden die ersten Vermögensteuerbescheide für 1929 bereits eingegangen sein. Hierzu ist bezüglich der der Veranlagung zugrundezulegenden Grundstückswerte noch einiges zu sagen. Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers vom 23. Dezember 1929 (Reichsges. Bl. 1, S. 246) ist das für den 1. Januar 1928 als Stichtag festgestellte Vermögen auch der Vermögensteuer-Veranlagung für den mit dem 1. Januar 1929 beginnenden Hauptfeststellungszeitraum zugrunde zu legen. Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine hat es trotz großer Mühen nicht erreicht, eine Senkung der besonders für den zwangsbewirtschafteten Grundbesitz zu hohen Einheitswerte zu erreichen. Infolge dieser mit Wirkung vom Jahre 1928 ab stark gesteigerten Einheitswerte hat sich die auf dem Grundbesitz ruhende Vermögensteuer an sich schon erheblich gesteigert. Die Steigerung beträgt in vielen Fällen 50 Prozent. Viele vormals steuerfreie Grundstückseigentümer sind vermögensteuerpflichtig geworden. Trotzdem hat die Vermögensteuer für 1929 noch eine besondere Erhöhung durch Erhebung eines einmaligen Zuschlages von 8 Prozent des an sich maßgebenden Vermögensteuerbetrages erfahren. Dieser Zuschlag ist bereits mit der nächstfälligen Vermögensteuerrate am 15. Februar 1930 zu entrichten. Wenn die Zustellung des Vermögensteuerbescheides erst nach dem 15. Februar 1930 erfolgt, ist der 8prozentige Zuschlag mit der Vierteljahreszahlung abzuführen, die unmittelbar nach der Zustellung des Bescheides fällig wird. Der Zuschlag soll nach der Begründung des Reichsfinanzministers als Ausgleich für das Minderaufkommen der Reichsvermögensteuer im Jahre 1926 dienen.

Die Vermögensteuer wird nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen 5000 RM. nicht übersteigt. Bei natürlichen Personen wird die Vermögensteuer nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen 10 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen 3000 RM. nicht übersteigen. Die Einkommensgrenze erhöht sich, wenn zu dem Haushalt des Steuerpflichtigen 2 minderjährige Kinder gehören, auf 4000 RM., bei 3 und 4 Kindern auf 5000, bei 4 und mehreren Kindern auf 6000 RM.

Bei Steuerpflichtigen, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, wird die Vermögensteuer nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen 200 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen 5000 RM. oder 30 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen 4000 RM. nicht überstiegen hat. Wenn zu dem Haushalt des Steuerpflichtigen 2 oder mehrere minderjährige Kinder gehören, erhöhen sich die Einkommensgrenzen auf 6000 RM bzw. 5000 RM."

### Aus den evangelischen Gesellenvereinen Gelsenkirchen-Buer

**12. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft**

(—) Die 12. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Gesellenvereine Gelsenkirchen-Buer fand im Vereinslokal des Brudervereins Rotthausen statt. Der 2. Vorsitzende Reckert eröffnete diese mit dem Handwerkergruß und besten Glückwünschen zum neuen Jahre. Außer Schalke waren sämtliche angeschlossenen Vereine vertreten. 1. Vorsitzender vom Verein Rotthausen, Freund Braches, hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Den Bericht über die 1. Meisterversammlung am 13 November sowie den Jahresbericht von 1929 gab der Schriftführer. Kassenprüfer Ostermann (Rotthausen) erstattete den Kassenbericht. Es folgte die Neuwahl des Vorstandes. Pfarrer Meyer (Schalke) hatte seinen Vorsitz wegen Ueberlastung niedergelegt, an seiner Stelle wurde Herr Braches einstimmig gewählt. Als 2. Vorsitzender wurde Reckert und als Schriftführer und Kassierer Schneider einstimmig wiedergewählt. Sämtliche Beisitzer sind geblieben, neu hinzu kam Skoropowski vom Verein Buer-Erle. Sodann wurde über die Winterarbeit gesprochen. Die Vereine werden gebeten, schnellstens ihre Redner anzugeben. Die Mitteilungen hierzu sind zu richten an den Vorsitzenden Braches Gelsenkirchen, Hilgenboomstraße 16, Telephon Nr. 23006. Die nächste (zweite) Meisterversammlung ist am 12. Februar d. J., 20 Uhr, im Innungshause am Kaiserplatz. Herr Elsner wird einen Vortrag halten. Jeder Verein hat seine Meister selbst dazu einzuladen. Es wurde noch bekannt gegeben, daß sich alle Gesellenvereine am Volkstrauertag am 16. März beteiligen möchten. Anmeldung muß bis zum 1. Februar beim Verkehrsamt Buer getätigt sein. Die nächste Sitzung ist am 10. Febr. im Vereinslokal von Bismarck (Wirtschaft Klenke).

### Bahnpaketverkehr

**Eine neue postalische Einrichtung**

(—) Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt:

„Eine besondere Neuerung im Kleingüter-Verkehr stellt der neuerdings eingerichtete Bahnpaketverkehr dar, der einer Verbindung von Reichsbahn und Roll-Schnell-Transport entspringt. Der Bahnpaketverkehr stellt sich erheblich billiger als der Postpaketverkehr und steht an Zustellungsdauer dem Postpaketverkehr nicht nach. Einstweilen wird er jedoch nur auf den Strecken eingerichtet, in denen ein regelmäßiger, stets wiederkehrender Paketaustausch stattfindet. Der Bahnpaketverkehr wird durch eine Gelsenkirchener Großspeditionsfirma übernommen, die Gewähr für schnelle und pünktliche Zustellung bietet. Wir empfehlen allen Mitgliedern, bevor sie einen Abschluß wegen des Bahnpaketverkehrs tätigen, sich mit dem Verein selbständiger Kaufleute in Verbindung zu setzen."

(—) **Gefährliche „Kavaliere" in Gelsenkirchen.** In letzter Zeit mehren sich in Gelsenkirchen die Fälle, in denen sich Männer jungen Mädchen und Frauen in schamloser Weise zu nähern versuchen. So wurde Montag gegen 22,30 Uhr ein Mädchen auf der Luthenburgstraße in Hüllen von einem etwa 27 Jahre alten Manne, der ein Fahrrad bei sich führte, belästigt. Am Dienstag gegen 19 Uhr wurden Angestellte auf dem Hofe zur Fischbrattüche in der Bahnhofstraße von einem Manne belästigt. Dieser Mann wird wie folgt beschrieben: Etwa 32—35 Jahre alt, 1,68 bis 1,72 Meter groß, schmales, blasses Gesicht. Bekleidung: Schwarzer Marengoüberzieher, dunkle Hose, schwarze, hohe Schuhe und dunkler Hut. Personen, die über die Täter Angaben machen können, werden gebeten, bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11-13, Zimmer 34—36, während der Bürostunden, vorzusprechen.

(—) **Gelsenkirchener Apothekendienst.** In der Woche vom 2.—8. Februar einschließlich haben in Gelsenkirchen folgende Apotheken Sonntags- und Nachtdienst: Engel-Apotheke, Bochumer Straße 74; Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72; Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstraße-Ecke; Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22; Bismarck-Apotheke, König-Wilhelm-Straße 64; Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker und Hilgenboomstraße-Ecke.

(—) **Evangl. Männer- und Jünglingsverein Gelsenkirchen-Altstadt.** Sonntag, 11,30 Uhr, Posaunenchor. Nachmittags 4 Uhr im Heim, Kirchstraße, Unterhaltung, 6 Uhr Bericht von Herrn Alfred Agnik über die Geburtstagsveranstaltung des Generalsuperintendenten D. Zöllner am 30. Januar in Münster.

(—) **Wer war der Täter?** Zu dem Raubüberfall in der Hindenburgstraße in Gelsenkirchen am 28. 1. 30 wird von der Kriminalpolizei ergänzend mitgeteilt, daß der Täter wie folgt beschrieben werden kann: Alter etwa 28 bis 30 Jahre, schlanke Figur und bräunliche Gesichtsfarbe. Der Täter trug dunkle Joppe, dunkle Hose, schwarze Schnürschuhe und dunklen, weichen Hut. Er ist etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß. Nach den getroffenen Feststellungen sollen sich mehrere männliche Personen in der Nähe aufgehalten haben, die den Raubüberfall beobachteten. Diese werden gebeten, ihre Beobachtungen der Gelsenkirchener Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 1 bis 12, mitteilen zu wollen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

(—) **Kupferdiebe in Gelsenkirchen.** In der Nacht zum 25. d. Mts. wurden aus der Lichtleitung der Zeche Consolidation etwa 80 Meter Kupferdraht (drei Millimeter stark) herausgeschnitten. Weiter wurden am Hafen der Zeche Wilhelmine von einer Trommel 6 Meter Kabeldraht in einer Stärke von 9 Zentimeter gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

( ) **Handtaschenfund in Heßler.** Gefunden wurde auf der Kanzlerstraße in Heßler eine schwarze Lackledertasche mit Inhalt. Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11-13, Zimmer 11, zu melden.

### Turnlehrer- und -lehrerinnenprüfung in Buer

**am 13. März**

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Prüfungstermine im Jahre 1930 für die Turnlehrer und Turnlehrerinnen am Seminar in Buer auf den 13. März festgesetzt.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes: Willi Witt; für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klose; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Gerhard Kill; für den Anzeigenteil: Rudolf Heinz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer. Berlin, Wilhelmstraße.

**Meine Qualitäten sind bedeutend höher als der Preis**
und habe ich keine Lockpreise, sondern mein Angebot wird aufrecht gehalten. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Spezial-Offerte und Sie werden sich von der großen Preiswürdigkeit überzeugen.

MÖBEL-SCHMIDT
BUER-Vill.
Essenerstrasse Nr. 36-38
Das Haus der großen Leistungen

**Moderne Küche** bestehend aus Büfett, Anrichte, Tisch, zwei Stühlen, alles mit Linoleum belegt u. innen ausgel., Handtuchhalter, Kleiderhalter v. Mk. 250.- an

**Schlafzimmer** in Eiche geritzt, 180 cm breit mit Innenspiegel, schweres westfälisches Fabrikat mit Marmor und Stühlen, Handtuchhalter . . . . . von 480.- an

**Schlafzimmer** innen u. außen echt Eich, m. Innenspiegel Wäsche Einrichtung m. engl. Zügen, Marmor Handtuchhalt., mass. Eichstühle gepol. m. Epinge ohne Plüsch, von Mk. 680.- an

**Speisezimmer** Eiche geritzt hochm. Büfett Kredenz, Ausziehtisch m. Steg, 6 massive, eich. Stühle m. R.-Oberleder von Mk. 390.- an

**Speisezimmer** 180 cm breit, echt Eiche mit Vitrinenaufs., massiver, Mittelfür und Profilleisten, Ausziehtisch 4 mass. eich. Stühle mit Rind-Oberleder . . . . . von 590.- an

**Herrenzimmer** Bücherschr., Schreibtisch, Herrenzimmertisch, 1 Schreibsessel mit echtem Rindleder zwei eichenen Stühlen, mit Rindleder . . . . 435.-

Sämtliche Einzelmöbel erstaunlich billig! — Achten Sie auf meine Fensterpreise!

**Der Name der Firma bürgt für allergrößtes Entgegenkommen!**

# Mutter Krausens Fahrt ins Glück

## Ein Heinrich Zille-Gedächtnis-Film

### im Capitol-Theater Gelsenkirchen

Das Programm des Capitol-Theaters steht in dieser Woche im Zeichen des Gedächtnisses des am 9. August vorigen Jahres verstorbenen Meisters Professor Heinrich Zille. Es ist etwas Eigenartiges, jetzt auf der Leinwand das ganze Milieu an sich vorbeirollen zu sehen, welches Zilles Element war, in und mit welchem er seine Werke schuf. Keine künstlerische Aufmachung, keine Künstler vom Fach haben die ganzen Handlungen in irgendeiner Weise beeinflussen können. Der Film ist buchstäblich aus der Wirklichkeit geschöpft. Original-Menschen und Original-Typen, ferner Mietskasernen, halbdunkle Höfe, Kaschemmen, wie sie dem Berliner bekannt sind. Die Szenen sind von außerordentlicher Wirkung. Man darf Zilles Freunden, Käthe Kollwitz, Hans Baluschek, Otto Nagel, Dank wissen, daß sie ein Werk fördern halfen, welches dazu angetan ist, allen, die die Werke Zilles und den Boden seiner Wirksamkeit noch nicht kannten, Zilleschen Geist im Bilde zu vermitteln.

Außerdem sieht das Programm noch einen Film „Hauptgewinn", ein Tragikomödie aus dem Leben eines Unehelichen vor, der sich in ausgezeichneter Weise dem vorigen anpaßt. Im Beiprogramm sehen wir dann den Film „Reue", sowie einen Kulturfilm „Von Nattern und Schlangen". Das Programm dürfte in dieser Woche ein wirksames Zugobjekt sein.

**Nachtvorstellung im Capitoltheater Gelsenkirchen**

Heute, Samstagabend 10.30 Uhr, findet im Capitoltheater die letzte Nachtvorstellung des großen Films „Vom Keim zum Leben" statt. Der Film behandelt in 5 Episoden das Werden des Menschen und der Tiere in der Natur. 1. Episode: Werden und Entwicklung der organischen Welt von der Urzelle zum Säugetier. 2. Episode: Vom Affenmenschen zum Urmenschen; praktische prähistorische Grabungen. Eiszeitmenschen-Funde. 3. Episode: Die Urgeschichte der Menschheit. Lebensweise und Kultur des Neandertalers und des Cro-Magnon-Menschen. 4. Episode: Die Stammesgeschichte der Menschheit. Mensch und Affe. Anthropologische und biologische Arbeitsmethoden. Biologische Blutreaktion (Präzipitinreaktion). 5. Episode: Die Keimesgeschichte des Menschen.

# „Die Lady von der Straße" und „Balalaikanächte"

### im Apollo-Theater Gelsenkirchen

1868 in Paris. Die Zeit kurz vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. Hochgespannte politische Atmosphäre, in deren höchsten Spannung Menschen immer nur Menschen sind. Ein junger deutscher Gesandtschaftsattache ist verlobt mit einer französischen Gräfin, die ihn — er überrascht sie dabei — mit keinem Geringeren als Napoleon III. betrügt. Der Betrogene verstößt seine Braut. Lieber will er ein Mädchen von der Straße, als eine Maitresse des Kaisers heiraten. Die verstoßene Gräfin will dieses Wort wahrmachen. Ihr Freund, des Kaisers Privatkämmerer, macht in einem Vorstadtkabarett „Zum rauchenden Hund" eine junge spanische Tänzerin ausfindig, in der er ein solches Mädchen von der Straße zu sehen glaubt. Er verpflanzt sie in die Hofluft. Und während einer gesellschaftlichen Veranstaltung der Gräfin wird die kleine Tänzerin dem deutschen Baron durch geschickte Schliche als soeben aus dem Kloster zurückgekehrte Adlige zugeführt. Es spinnen sich gegenseitige Liebesfäden. Und bald darauf findet die Hochzeit zwischen dem deutschen Baron und der kleinen Vorstadttänzerin statt. Ihren großen Skandal hat sich die immer noch intrigierende ehemalige Braut für das große Hochzeitsmahl vorbehalten. Während des Mahles läßt sie die Freunde der kleinen Tänzerin aus dem „Rauchenden Hund" auftreten. Der Skandal ist da. Zerbrochen kehrt die kleine Vorstadttänzerin in den Kreis ihrer alten Freunde zurück. Aber noch hat die Intrigantin nicht gesiegt. Von unendlicher Liebe zu seiner kleinen Frau getrieben, sucht der Baron das Vorstadtkabarett auf und holt die Geliebte in sein Heim zurück. — Eine Filmhandlung, die, wie man sieht, zu Herzen gehen kann. Und sie geht zu Herzen. D. W. Griffith hat sie unter dem Titel „Die Lady von der Straße" herausgebracht mit einer wirklich hervorragenden Besetzung. Der Film, der augenblicklich im Apollotheater Gelsenkirchen läuft, hinterläßt tiefe Gefühlseindrücke.

Im weiteren Programm des Theaters sieht man — dem vorgenannten Werk durchaus gleichwertig — ein Regieprodukt Marcel L'Herbiers. „Balalaikanächte" nennt sich der Siebenakter. Er handelt von russischen Emigranten, die in Paris eine neue Heimat gefunden haben. Im Mittelpunkt der buntfarbigen, abwechselungsreichen Handlung steht der erbitterte Kampf zweier Männer um den Besitz einer schönen Frau. Bemerkenswert ist in diesem Film noch die ausgezeichnet getroffene russische Atmosphäre.

Im Beiprogramm gehts teils lustig, teils unterhaltend zu. Das Hausorchester sorgt für den nötigen musikalischen Untergrund in prächtiger Form.

# „Der Narr seiner Liebe"

### im Industrie-Kino Gelsenkirchen

Durch einen Pferdeverkauf kommt ein junger Gutsbesitzer aus der Provinz nach Paris. Hier lernt er eine lebenslustige und zu seinem Leidwesen auch noch hübsche Person kennen, die er liebt und mit der er nur einmal zusammenkommen kann. Daheim veräußert er sein Gut, um in der Hauptstadt seiner Liebe leben zu können. Die nun einsetzende Handlung in der Hauptrolle mit Michael Tschechoff zeigt einen typischen Fall von Liebeswahn. Sich selbst verleugnend spielt ere einen Narren, um nur mit Rosette in Berührung zu kommen. Und sie mag ihn nur, weil sie über ihn lachen kann. „Poliche" und „Hofnarr" nennt sie ihn. Auf einem Pferderennen naht sich ein Herrenreiter der Rosette, und schon am nächsten Tage hat sich Rosette verlobt. Die Verlobung wird aufgelöst. Sie heiratet ihren Narren. Langeweile in der Ehe . . . der „Narr seiner Liebe" gibt die Frau in Herzensgüte preis, damit sie an der Seite des Herrenreiters Lust und Freuden teilen kann. — Ronald Colman tritt in dem Sensationsfilm „Bulldogg Drummond" auf. Als Privatdetektiv aus purer Abenteuerlust tätig, lernt er ein Mädchen kennen, dessen Onkel von Erpressern gefangen gehalten wird. Im Nu ergeben sich sensationelle Szenen. In Tollkühnheit und seltener Bravour erledigt sich Colman einer schweren Aufgabe. — Ueber das Lustspiel „Hoppla, wie fliegen" wird viel und herzlich gelacht. Durch die Wochenschau wird dem Spielplan eine schöne Ergänzung gegeben. Der Wochenspielplan kann warm empfohlen werden.

# „Das Mädel mit der Peitsche"

## „Ruhiges Heim mit Kuchenbenutzung"

### und Dr. Caligari im KB-Theater in Buer

Für nichts auf der Welt sollte man dankbarer sein, als für eine ausgesuchte und billige Gelegenheit, sich einmal richtig und von Herzen auslachen zu können. Lachen ist und bleibt das Lebenselexier, das immer und überall nie zur unrechten Zeit eingenommen werden kann und immer auf der Plusseite des Lebens verbucht werden darf. Dieses herrliche Lebenselexier wird einem in Buer seit gestern abend für die laufende Woche im KB-Theater Buer in so reichlichen Mengen verabreicht, daß man noch lange Zeit die angenehmsten Nachwirkungen davon verspüren wird. Es handelt sich um zwei Filme, zu denen die frischeste Fröhlichkeit und der schönste Humor Pate gestanden haben. Da ist zunächst der Lustspielfilm „Das Mädel mit der Peitsche". Hier haben wir endlich einmal einen Film, der an die besten Filme seiner Gattung — lang ist es her — anknüpft. Es ist nicht in Worten auszumalen, wie hier mit einem jugendfrischen Draufgängertum, unterstützt von einer köstlich lebendigen Handlung, sowohl die muffigsten Begriffe der Spießbürgerlichkeit als auch die krankhafte Sucht nach Mehrbreitmachen, veräppelt und zerstört wird. Zum immer komischen Durcheinander der Bilder und Szenen mit tieferer Bedeutung gesellt sich in den Filmtiteln ein Wortwitz, der nicht nur zündend, sondern tatsächlich neu ist. Ganz groß und köstlich ist Anni Ondra in der Hauptrolle und nicht weniger trefflich Werner Fütterer und die groteske Gestalt Siegfried Arnos, der sich diesesmal selbst übertrifft. Eine Unzahl komischer Gestalten belebt den zweiten Lustspielfilm, „Ruhiges Heim mit Küchenbenutzung". Auch hier sind alle Begriffe des alltäglichen Lebens auf den Kopf gestellt. Schonungslos werden die gewohnten Kulissen der bürgerlichen Wohlanständigkeit beiseite geräumt, um uns Blitzartig ein zwerchfellerschütterndes „So ist das Leben" zu enthüllen. Und alles das ist trotz aller Rücksichtslosigkeit mit einer Liebenswürdigkeit und Komik auf die Leinwand gebracht worden, daß man nicht einen Augenblick daran denkt, sich in den Schmollwinkel zurückzuziehen. Henry Bender, den man getrost als den größten Pechvogel aller Filmehemänner bezeichnen darf, zieht in diesem Film alle verfügbaren Register, die ihm als Komiker an Mimik und Figur zur Verfügung stehen. Nimmt man noch hinzu, daß Walter Ronnenbach sein KB-Orchester in beiden Filmen mit einer wahren Lustspielauslese musikalischer Genüsse aufwartetet, so hat man alles, was zu einigen Stunden gehört, die mit Lachsalven ausgefüllt sind.

Ein Zauberkünstler von Forma ist Dr. Caligari, der Experimente ausführt, die einem trotz aller gespannten Aufmerksamkeit ein Buch mit sieben Siegeln bleiben und den reichen Beifall verdienen, den das Publikum gestern abend spendete.

# Die goldenen Athleten

## Die fulminante Bühnenschau

### in der Schauburg in Buer

Das neue Programm der Schauburg in Buer wirbelt in tollem Fluge an den Zuschauern vorüber. Burleske, Komik, prächtige Athletenfiguren und ein grotesker Imitator, bei dessen Auftreten das Publikum vor Vergnügen quietscht. Ein unglaublich tolles Drunter und Drüber ist der Sketsch „Alles in Trümmer", den die Mockey-Truppe aufführt. Vier Menschen, ein Hauspapa, seine beiden herangewachsenen Sprößlinge, beide männlichen Geschlechts, wenn auch der eine in weiblichen Kostümen auftritt, und ein dämlicher Polizist rasen über die Bühne, überschlagen sich, tollen durcheinander, wirbeln mit tosendem Geschrei daher, vollführen die schwierigsten Kunststücke wie ausgelassene Kinder — selbst der Papa macht keine Ausnahme, er ist genau so kreuzfidel und gelenkig in den Knochen, wie der liebe Opa, der Kruschen-Salz eingenommen hat und die Treppenlehne hinunterlauft. Und der Knalleffekt? Die Vier schlagen alles, was an beweglichem Material auf der Bühne existiert, gegenseitig aufeinander klein, es wird immer toller — vielleicht auch alberner — und schließlich sausen auch noch die Kulissen auf die Bühne und begraben die vier Tobenden. Ex! — Sehr starken Erfolg hat auch ein glänzender Stimmenimitator mit seiner Partnerin. Der Höhepunkt ist unbedingt die Imitation eines auf die Fütterung wartenden brüllenden Löwen und der Abmurksung eines Schweines.

Den Glanzpunkt der ganzen Bühnenschau aber darf man ohne Bedenken die beiden Athleten Brix und Partner nennen. Wer ein Auge hat für harmonische Ausgeglichenheit der Körper, für einen sehnigen, gesunden, lebenstrotzenden Leib, wird diese beiden Menschen mit großem Vergnügen auftreten sehen. Noch heute sehen wir mit stillem Neid auf die herrlichen Plastiken der Gymnasiasten, der Leicht- und Schwerathleten der antiken Kulturvölker, vor allem der Griechen. Und nun zeigen sich uns zwei gleich harmonisch durchtrainierte Menschen mit harten, sehnigen Muskeln in bunter Folge als Athleten. Die Körper mit Goldbronze bestrichen, so erscheinen sie in den mannigfachsten und schwierigsten Stellungen — getreu den antiken Plastiken — auf schlichtem Sockel als unbeweglich dastehende, lebende Statuen.

Als Lachschlager läuft im Filmprogramm „Der Bräutigam mit 100 PS", der in Situationskomik schwelgt wie fast alle amerikanischen Schlager, und einen etwas angeblödeten jungen Mann zeigt, der nach einem Autounfall eine Heidenangst vor solchen Vehikeln hat, der sich sehr rasch die Sympathie eines jungen und selbstverständlich zuckerlüßen Schnuckichens erringt. Die Kleine wird aber von einem garstigen Manne entführt, und der Bräutigam überwindet angesichts dieser erschröcklichen Tatsache alle Angst vor benzinstinkenden Fahrzeugen, schwingt sich auf ein Motorrad, und als er das kurz und klein gefahren hat, auf einen Rennwagen und holt sich sein Schätzchen heim. — Der Grofilm „Die Drei um Edith" zeigt vor allem Camilla Horn, das deutsche Gretchen, in sehr gewinnender Form. Um ihren Brautschmuck, ein kostbares Halsband aus Edelsteinen, dreht sich die mysteriöse Geschichte mit einem Gentlemaneinbrecher erster Klasse, drei andern Halunken, einem Tanzlokal, einer Kaschemme, einer Schießerei im Keller, Polizei und allem, was bei einem echten Kriminalfilm dazugehört.

# Der Patriot

## Revolverjustiz

### in den Vereinigten-Theatern Buer

Zu den Emil Jannings-Filmen gehört als kennzeichnendes Attribut die Bemerkung, daß sie von innerer und äußerer Bedeutung zeugen und schauspielerisch auf beachtenswerter Höhe stehen. Daß dies auch von dem Zarenfilm „Der Patriot" gilt, versteht sich bei diesem Volksfilm von selbst. Dramatisches Geschehen und psychologisches Verständnis zeichnen ihn aus, ganz abgesehen davon, daß russische Zustände und Verhältnisse in historischer Sicht anschaulich geschildert sind. Ein Wildwester „Revolverjustiz" schlecht sich diesem Film an und es ist gut, daß in zwei Lach- und Lustspielen auch die heitere Seite Beachtung findet.





Gemüse- und Obst-
Konserven
aus unserer Braunschweiger Konservenfabrik.
Garantie für beste Qualität und stramme Packung.

| | | |
|---|---|---|
| Jg. Schnittbohnen 1/1 Dose 65, 80 Pf | Tomatenpüree Dose 55, 35, 28 Pf | Gemischte Früchte 1/1 Dose 1.30 |
| Jg. Brechbohnen 1/1 Dose 68 Pf | Spargelabschnitte 1/1 Dose 1.95 | Erdbeeren 1/1 Dose 2.50, 1.80 |
| Jg. große Bohnen 1/1 Dose 1.25 78 Pf | Brechspargel 1/1 Dose 2.50, 2.40 | Vierfrucht-Marmel. 2-Pfd.-E. 1.- |
| Junge Erbsen 1/1 Dose 80 Pf | Stangenspargel 1/1 Dose 3.-, 2.80 | Zweifrucht-Marmel. 2-Pfd.-E. 1.- |
| Jg. Erbsen mit Karott. 1/1 Dose 80 Pf | Apfelmus 1/1 Dose 68 Pf | Pflaumen-Konfitüre 1-Pfd.-Gl. 80 Pf |
| Karotten, geschnitten 1/1 Dose 80 Pf | Stachelbeeren 1/1 Dose 95 Pf | Aprikosen-Marmel. 1-Pfd.-Gl. 80 Pf |
| Sellerie in Scheiben 1/1 Dose 1.10 | Birnen ganze Frucht 1/1 Dose 1.- | Apfelgelee 1-Pfd.-Gl. 80 Pf |
| Rote Beete 1/1 Dose 80 Pf | Mirabellen 1/1 Dose 95 Pf | Johannisbeergelee 1-Pfd.-Gl. 78 Pf |

Salat-Oel Liter 72 | Allg. Stangenkäse Pfund 50 Pf | Molkerei-Butter Pfund 192

| | | |
|---|---|---|
| Schweineschmalz Pfd. 76, 68 Pf | Tilsiter Käse Pfd 1.50, 1.10, 78 Pf | Fett-Bücklinge Pfd. 85 Pf |
| Margarine Pfd 58, 52, 48 Pf | Schweizer Käse Pfd 1.70, 1.50, 98 Pf | Suppenhühner Pfd. 1.50, 1.38 |
| Fetter Speck, geräuch. Pfd. 1.-, 90 Pf | Gelbe Erbsen Pfd. 24, 18 Pf | Wildschwein Pfd. 1.65, 1.50, 1.20 |
| Blutwurst Pfd. 1.10, 80 Pf | Grüne Erbsen Pfd. 24 Pf | Eier 10 Stück 1.15, 1.05, 78 Pf |
| Leberwurst Pfd. 1.20 70 Pf | Weiße Bohnen Pfd. 34 Pf | Tarragona Liter 1.- |
| Bierwurst Pfd 1.30 | Linsen Pfd. 23 Pf | Insel Samos Liter 1.30 |
| Plockwurst Pfd. 2.-, 1.80, 1.50 | Voll-Reis Pfd. 20 Pf | Montagne Liter 1.10 |
| Holländer Käse Pfd. 1.25 78 Pf | Mischobst Pfd. 68, 58 Pf | Pfälzer Weißwein Liter 86 Pf |

Fleisch-Preise

| Ochsenfleisch | | Schweinefleisch | |
|---|---|---|---|
| Suppenfleisch | Pf. 1.- | Bauch o. Beilag | 1.10 |
| ohne Rippe | Pf. 1.10 | Schinken | Pf. 1.20 |
| Zum Braten | Pf. 1.28 | Kotelett | 1.3[illegible] |

Gehacktes 1. 98 Pf Lenden Pf. 88 Pf

ALTHOFF BUER

## Aus dem Reiche der Technik

### Vier Kilometer tief in der Erde

Aus Amerika kommt die Nachricht, daß es nach fast zweijähriger Arbeit gelungen ist, auf den Oelfeldern in Kanada ein Bohrloch zu schlagen, das ungefähr vier Kilometer tief ins Erdinnere hineinreicht. Das ist das tiefste Bohrloch, das je Menschenhände in den Erdenleib gerissen haben. Die amerikanischen Zeitungen preisen die Vollendung dieses technischen Werkes als eine Glanzleistung größten Formats und bezeichnen die Maschinen, die mit ihren gewaltigen Bohrstangen diese Arbeit vollbracht haben, als Wunderwerke der amerikanischen Technik.

So groß auch die Schwierigkeiten gewesen sein mögen, die die Fertigstellung einer vier Kilometer tiefen Grube der heutigen Technik bereiten, ist es eigentlich ein Armutszeugnis für technisches Können, daß dies als Spitzenleistung gelten darf. Als vor etwa einem Jahre eine drei Kilometer tiefe Grube in Kalifornien geschlagen worden war, galt diese als die tiefste auf der Erdrunde, und der Ingenieur, der die Arbeit leitete, erhielt von der Aktiengesellschaft, in deren Diensten er stand, eine bedeutende Belohnung. Jetzt wird seine Leistung in Kanada übertroffen. Und doch muß dieses vier Kilometer tiefe Bohrloch, dessen Herstellung fast zwei Jahre in Anspruch genommen hat, nur eine mikroskopische Rinne im Vergleich zu dem Durchmesser unserer Erde genannt werden. Es ist kaum mehr als ein Stich, den ein mikroskopisches Tierchen mit seinen Gliedmaßen in einen Apfel zu bohren vermag. Wem dieser Vergleich als eine Uebertreibung erscheint, mag sich folgende Ziffern vor Augen halten: 6380 Kilometer mißt die Distanz, die uns vom Erdmittelpunkt trennt. Der ganze Durchmesser der Erde erstreckt sich auf 12 700 Kilometer; die harte Kruste jedoch, die uns von den feurigen Gewalten, die im Erdinnern toben, abschirmt, ist unverhältnismäßig dünn. Nach neueren Schätzungen beträgt sie kaum ein Zweihundertstel des gesamten Erddurchmessers. Sie ist etwa 70 Kilometer dick, hat also ungefähr die Dicke einer Apfelschale an der Größe der ganzen Frucht gemessen. Das derzeit tiefste Bohrloch der Erde reicht also kaum etwas mehr als ein Zwanzigstel ihrer Stärke in diese Apfelschale hinab. Man müßte achtzehnmal leistungsfähigere Maschinen besitzen, um nur diese harte Kruste durchbohren zu können, also den äußersten Rand des Ufers, wo wahrscheinlich der Ozean des Erdinnern sich auftut, zu erreichen. An eine solche Steigerung der Leistungsfähigkeit unserer Maschinen ist vorläufig kaum zu denken.

Weitere Bohrungen hätten auch mit der steigenden Temperatur in den tiefen Regionen der Erde zu kämpfen. Bei einem einzigen Kilometer macht dies bereits 30 Grad Celsius aus. Schon in einer vier Kilometer tiefen Grube herrscht eine Hitze, die Wasser verdampfen läßt und den Aufenthalt für Menschen unmöglich macht. Bei 70 Kilometer würde die Temperatur einen Hitzegrad erreichen, dem kein Material, aus dem man Bohrmaschinen bauen könnte, gewachsen ist. Wie das Erdinnere beschaffen ist, darüber gibt es viele wissenschaftliche Vermutungen, deren keine jedoch auf der Basis sicherer Beweise ruht. Wahrscheinlich beginnt unter der Erdkruste eine breite Schicht glutflüssiger Lavamassen. Der Erdkern selbst soll nach der Vermutung eines Teiles der Fachleute aus metallisch festen Stoffen, nach der Ansicht eines anderen nicht weniger angesehenen Teiles aus glutflüssigen Massen oder gar aus Gasen gebaut sein, die infolge der enormen Hitze und des phantastischen Druckes ganz andere innere Struktur aufweisen als die Gase auf der Oberfläche der Erde.

---

Das Herz sucht sich einem auffallenden Rythmus, den man hört, anzugleichen. Eine flotte Musik läßt das Herz rascher schlagen, beschleunigt also den Blutkreislauf und dadurch wird der ganze Körper belebt.

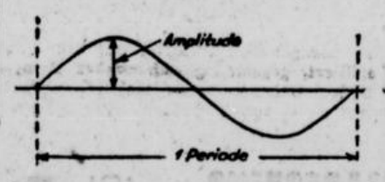
# Der gute Lautsprecher

## Wie muß er beschaffen sein?

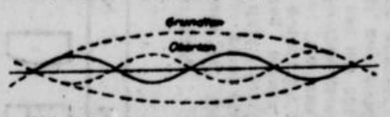
Die Entwicklung des Lautsprechers ist wenigstens in ihren Ergebnissen, allgemein bekannt.

Von den mißtönenden Erzeugnissen aus der Anfangszeit des Rundfunks führte ein verhältnismäßig schneller Weg zu Lautsprechern, deren beste Typen schon ein recht hohes Maß von Klarheit und Lautstärke besitzen. Aber immerhin bereitet die Beurteilung des Lautsprechers, auch der besseren Typen, dem Käufer große Schwierigkeiten. Abgesehen von der äußeren Form, die an sich eine untergeordnete Rolle spielt, ist in erster Linie die naturgetreue Wiedergabe der Darbietungen maßgebend. Aber was heißt naturgetreue Wiedergabe? Diese Frage werden wahrscheinlich viele Leser nicht richtig beantworten, falls sie an sie gestellt würde.

Es wird sich daher empfehlen, einmal auf die physikalischen Grundlagen der Klangwiedergabe einzugehen. Zum Beispiel nennen wir alles Schall, was wir mit unserem Gehör wahrnehmen. Eine Schallempfindung kommt gewöhnlich auf folgendem Wege zustande: Irgendwo schwingt ein Körper, die Schwingungen übertragen sich auf die umgebene Luft, von der Luft auf die Gehörorgane im menschlichen Ohr und von ihnen auf die Enden des Gehörnervs. Dieser telegraphiert den Eindruck an das Gehirn. Die Schallschwingungen in der Luft bestehen aus abwechselnden Luftverdichtungen und Verdünnungen, die sich mit einer Geschwindigkeit von rund 330 Meter in der Sekunde wellenförmig ausbreiten. Die Schallerscheinungen teilt man nach der Qualität der Geräusche und Töne ein. Unregelmäßige Lufterschütterungen, wie sie zum Beispiel durch eine Explosion oder durch den Zusammenstoß zweier harter Körper erzeugt werden, empfinden wir als Geräusch. Wichtiger sind diejenigen Wellenbewegungen, die durch regelmäßige Schwingungen hervorgerufen werden, und die wir, wenn sie schnell aufeinander folgen, als musikalische Töne wahrnehmen. Reine Töne unterscheiden sich von einander durch ihre Lautstärke, Tonhöhe und Klangfarbe. Die Lautstärke ist durch die Schwingungsweite (Amplitude), die Tonhöhe durch die Schwingungszahl (Frequenz) bedingt (Bild 1).




Die Klangfarbe des Tones rührt von der Hinzumischung sogenannter Obertöne zu dem Grundton her. Als Grundton bezeichnet man den Ton, den ein Körper gibt, wenn er als Ganzes schwingt. Obertöne nennt man die durch Teilschwingungen verursachten Töne (Bild 2).




Abgesehen von den komplizierten Verhältnissen in bezug auf Schwebungen, Formanten usw. dürften wohl diese Vorbereitungen genügen, um nunmehr die Frage nach den Bedingungen für die klangfreie Wiedergabe von Sprache und Musik zu erörtern. Es ist mindestens erforderlich, daß alle Obertöne, die bis zu 10 000 Schwingungen (die Schwingungen werden mit Hertz bezeichnet), in der Sekunde hinaufgehen, in richtiger Stärke wiedergegeben werden. Als untere Grenze des zu übertragenden Bereiches ist eine Schwingungszahl von 32 anzunehmen. Nun ist aber die Wiedergabe eines Schwingungsbereiches von 32—10 000 Hertz ein technisch schwieriges Problem und ohne Aufwand von besonderen Mitteln nicht durchführbar. Es ist daher von praktischer Bedeutung, zu wissen, welche Verzerrungen auftreten, wenn man den Frequenzbereich begrenzt. Wir betrachten zuerst die Folgen einer Unterdrückung des oberen Tonbereiches von 6000 bis 10 000 Hertz. Für die Vokale ist sie belanglos und für die meisten Konsonanzen von geringer Bedeutung, mit Ausnahme der Zischlaute, die stark entstellt werden. Durch die Unterdrückung der höheren Obertöne wird der Klang mancher Instrumente, wie Flöte, Klarinette kaum beeinflußt. Dagegen leidet die Geige besonders stark. Sehr merkwürdig ist, daß die so entstellte Musik von den verschiedenen Funkfreunden, auch von musikalischen Personen, sehr verschieden beurteilt wird. Während einige die Veränderung als eine unverkennbare Verschlechterung empfinden, wird sie von anderen sogar als angenehm empfunden. Jedenfalls muß mit Rücksicht auf die deutliche Wiedergabe der Zischlaute in der deutschen Sprache von einem guten Lautsprecher verlangt werden, daß er die obersten Tonlagen bis 10 000 Hertz naturgetreu wiedergibt.

Die Förderung einer gleichmäßigen Uebertragung bis zur unteren Frequenz von 32 Hertz ist technisch schwer zu erfüllen, da die Schwingungsamplituden nach tiefen Tönen hin sehr stark zunehmen. Das Fehlen der tiefen Töne etwa bis zu 150 Hertz hinauf, hat auf die Klangfarben keinen sehr großen Einfluß, dagegen ist die Einbuße an Klangfülle groß, wenn die Grundtöne der Bässe unterdrückt werden. Die Musik klingt dünn und hart.

Sehr wichtig ist auch, daß nicht einzelne Töne durch Resonanzeffekte auf die doppelte Intensität ansteigen, die dann sehr störend im Klangbilde empfunden wird. Durch Auskleiden des Raumes mit schweren Stoffen dämpft man die hohen Frequenzen stärker als die tiefen, was zur Folge hat, daß die Darbietungen in einem solchen Raum ausgesprochen dumpf klingen. Eine Bekleidung des Raumes mit Holz dämpft die tiefen Frequenzen mehr als die hohen; fügt man also Stoffbezüge im richtigen Maße hinzu, so kann man es erreichen, daß alle Frequenzen gleichmäßig gedämpft werden.

Unerwähnt darf auch nicht bleiben, daß zu einer klangtreuen Wiedergabe erforderlich ist, daß die Lautstärke das Original nicht übersteigt. Es klingt zwar selbstverständlich, wird aber oft nicht genügend beachtet.

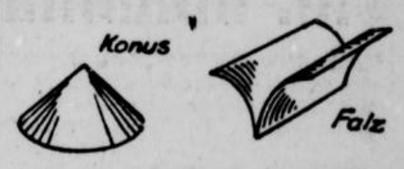
Nach diesen Erörterungen wird sich jeder Leser die Frage vorlegen: „Welcher Lautsprecher entspricht diesen Bedingungen?" Weil auch diese Frage nicht so ohne weiteres beantwortet werden kann, soll zum Schluß kurz auf die einzelnen Systeme eingegangen werden. Wir unterscheiden:

1. Elektrostatische Lautsprecher,
2. Elektrodynamische Lautsprecher,
3. Elektromagnetische Lautsprecher.

Es erübrigt sich wohl, näher auf die elektrostatischen Lautsprecher einzugehen; denn sie haben bislang keinen großen Eingang auf dem Radio-Markte gefunden, und zwar deshalb nicht, weil eine sehr hohe Anodenspannung erforderlich ist. Anders liegen die Verhältnisse beim elektrodynamischen Lautsprecher. Es würde zu weit führen, auf die Wirkungsweise näher einzugehen. Offenbar wird dieser Lautsprecher in bezug auf Güte der Darbietung von keinem anderen System übertroffen.

Der Anschluß dieses Lautsprechers gestaltet sich allerdings bis heute noch recht umständlich und teuer, weil zwei Anschlüsse notwendig sind; denn der Lautsprecher enthält eine Schwing- und eine Erregerspule. Die Schwingspule muß an den Verstärker und die Erregerspule an die Erregergleichstromquelle angeschlossen werden. Außer diesen beiden Anschlüssen ist ein besonderer Ausgangstransformator notwendig. Ferner benötigt man, falls Wechselstrom am Aufstellungsort vorhanden ist, einen besonderen Gleichrichter zur Herstellung des Erregergleichstromes.

Aus dem Grunde wird auch das elektromagnetische System vorläufig nicht vom Markte verdrängt werden. In der Tat sind neuerdings wirklich gute Lautsprecher in den Handel gelangt, die dem elektrodynamischen System bei normaler Belastung kaum nachstehen. Man unterscheidet hauptsächlich zwei Arten, nämlich Lautsprecher mit einer konusförmigen und Lautsprecher mit einer falzartigen Membrane (Bild 3).




Und gerade der Lautsprecher mit Falzmembrane, wie er z. B. von der Firma „Telefunken" unter dem Namen „Arcophon" in den Handel kommt, ist es, der den Kenner besonders befriedigt. Die technische Erklärung liegt wohl in der einzigartigen Konstruktion der Falzmembrane. Dicht am Falz befinden sich die hohen Töne in der starken Krümmung des Blattes. In dem weniger gebogenen Teil der zum Rande läuft, schwingen die tiefen Töne aus. Selbstverständlich muß vorausgesetzt werden, daß der Empfangsapparat gut ist und mit genügend Anodenspannung arbeitet.

Gewerbeoberlehrer H. Thormählen (Dortmund)

**Schauburg-Buer**

*Achtung*

*betr. Vorzugskarten!*

*Die am 31. Januar abgelaufenen Vorzugskarten können gegen neue Karten an der Theaterkasse umgetauscht werden.*

*Versäumen Sie nicht*
*sich das neue*
*Bomben-Programm*
*anzusehen.*

*Das Publikum*
*schreit und trampelt*
*bei dem tollen Mockwey-Skelsch*
*„Alles in Trümmer"*
*Ganz große Klasse*
*sind die künstlerischen Leistungen*
*der beiden klassischen Athleten*
*Prix und Partner*

*und das Filmprogramm bringt zwei prächtige Schlager:*

*Die drei um Edith*
*und*
*Der Bräutigam mit 100 Ps.*

## Experimentelle Psychologie

### Ratten gegen Studenten

Das amerikanische Journal of Comparative Psychologie bringt eine Arbeit von R. W. Husband, Professor an der Universität of Illinois über die Frage: Wer kann sich besser orientieren: Ratten oder Studenten? Die Versuchsordnung ist die folgende: Man baut ein Labyrinth, in das man 20 Studenten (mit verbundenen Augen) und 43 Ratten (ohne verbundene Augen) hinein schickt. Die Ratten finden am Ausgang etwas zum Fressen, die Studenten nicht. Frage: Wer ist schneller am Ausgang? Die Studenten — trotz der verbundenen Augen. Das liegt daran, wie Husband beweist, daß die Studenten denken können — ein Resultat, das vielleicht manchen Menschen überrascht.

Psychologie scheint für viele Leute ein gefährliches ihren Geist verwirrendes Gebiet zu sein.

## Kunst im Emscher-Lippeland

### Wallenstein-Aufführung in Buer

#### Die Düsseldorfer spielten „Lager" und „Piccolomini"

Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat sich eine bedeutende Aufgabe gestellt: Die Aufführung von Schillers „Wallenstein".

Schillers dramatisches Gedicht hat ein gewaltiges Format. Es ist die größte deutsche Tragödie, von der Goethe meinte, das Werk sei so groß, daß in seiner Art zum zweiten Male nicht etwas Aehnliches vorhanden sei. Goethes Wort hat auch heute noch seine Geltung.

Hier ist tatsächlich die große, äußerlich abgerundete und innerlich geschlossene dramatische Kunstform, in der große Gegenstände und Menschen der Geschichte sich darstellen können; hier ist geschichtliches Leben ganz realistisch gefaßt und doch durch eine besondere Formgebung dem glatt Wirklichen entrückt; hier ist das Tragische der Weltgeschichte zum tragischen Einzelgeschick verdichtet, ohne seine Breite und Fülle zu verlieren, ohne ins Private und Enge zu verschrumpfen.

In Wallenstein selbst hat Schiller einen großen historischen Charakter selbstherrlich gebildet. Sein Wallenstein ist vor allem eine der Herrschernaturen, wie sie die Geschichte in kritischen Augenblicken hervorbringt, mit einer Herrscherseele geboren, auf einen Herrscherplatz gestellt und vollständig ausgefüllt von einem unbedingten Glauben an sich selbst. Er kann einen Größeren und Mächtigeren nicht ertragen, denn er fühlt in sich das Prinzip der Macht rechtmäßig verkörpert. Der Glaube an sich selbst und das rücksichtslose Wollen seines Herrscherwillens ist Wallensteins Größe, aber auch seine tragische Verblendung, die seinen Sturz mit Notwendigkeit herbeiführen muß, sobald die äußere Situation danach ist.

Wallensteins Schicksal ist hier in einem großen einheitlichen Entwicklungsgang gestaltet, der von Schiller nur aus äußeren Gründen in zwei Etappen — die Piccolomini und Wallensteins Tod — zerlegt worden ist.

Am vergangenen Donnerstag boten die Düsseldorfer in Buer vorerst nur die erste Etappe dar, also „Die Piccolomini" und selbstverständlich auch das „Lager". Damit war zwar ein Abend gefüllt, aber, was die schauspielerische Darstellung betrifft, notwendigerweise nur die mehr oder weniger knappe Grundlegung von Charakterentwicklungen geboten. Es ist darum klar, daß erst nach dem zweiten Abend, der „Wallensteins Tod" bringen wird, die endgültige Entscheidung über den Wert der Aufführung getroffen werden kann.

Immerhin: dieser erste Abend war in hohem Maße verheißungsvoll. Die Aufführung hatte einen heißen dramatischen Atem. An keiner Stelle stockte der Fluß des Geschehens. Längen, die bei der ausgedehnten Entwicklung des politischen Intrigenspiels nicht ausgeblieben sind, hatte man mit geschicktem Griff ausgemerzt, und so nicht nur das Tempo erheblich beschleunigt, sondern auch das Gefüge der dramatischen Zuspitzung deutlicher aufgezeigt.

Schon jetzt sprangen dramatische Höhepunkte aus dem Gang der Handlung mit kräftiger Betonung heraus. Sie gipfelten in dem Zwiegespräch zwischen Vater und Sohn Piccolomini. Peter Esser als Octavio Piccolomini gelang mit seinem Partner hier die wahrhaft souveräne Gestaltung einer dramatischen Situation.

## Eine Robinsonade die keine ist

### Das Geheimnis des Ehepaares Ritter

Die Meldung, daß die amerikanische MacDonald-Expedition auf der Charles-Insel des Galapagnos-Archipels im Stillen Ozean das dort einsam seit fünf Monaten hausende Ehepaar Dr. Ritter aufgefunden habe, wird in Berlin eifrig besprochen, denn Dr. Ritter soll ja, wie es in der Meldung heißt, aus Berlin stammen. Bisher ist es allerdings noch niemandem gelungen, die Persönlichkeit dieses Dr. Ritter festzustellen. Es haben sich weder Verwandte noch wissenschaftliche Vereinigungen gemeldet, denen er angehören könnte, niemand weiß etwas von einer Expedition, die ein Dr. Ritter nach Galapagos unternommen hat.

Wenn man von der Beschaffenheit der Galapagos-Inseln auf die Persönlichkeit Dr. Ritters schließen will, müßte man in ihm einen Zoologen vermuten. Denn der ungefähr auf der Höhe des Aequators östlich von Quito liegende Archipel bietet weder geographisch noch ethnologisch auf dem Gebiet der Flora interessante Einzelheiten. Lediglich seine Tierwelt, die aus auf der übrigen Welt ausgestorbenen Arten besteht, kann einen Forscher reizen.

Nach der Newyorker Meldung sind Dr. Ritter und seine Frau vor fünf Monaten in einem kleinen Segelschiff vom ecuadorischen Festland nach der Insel Charles gekommen. Sie haben dann das Boot wieder zurückgeschickt, damit es Lebensmittel aus Ecuador herbeischaffe. Das Boot ist nicht zurückgekehrt, so daß das Ehepaar zu einer Art Robinsonade verurteilt war.

Diese Angaben sind unwahrscheinlich, so weit sie sich auf eine „Robinsonade" beziehen. Die Insel Charles ist zwar ein einsames Eiland, aber sie wird dennoch von einigen Negern und Mischlingen bewohnt, sie besitzt einen Hafen, der Floriana heißt und sogar ein — Postamt. Von einer Robinsonade kann also keine Rede sein, wenn der Aufenthalt auf der Insel Charles auch nicht gerade angenehm sein wird.

# Der Atlantikflieger

Originalroman von Anny v. Panhuys. Copyright 1928 by Verlag A. Bechthold, Braunschweig

30. Fortsetzung

Da stand sein Doppelgänger im eleganten Abendanzug am Fußende des Bettes, und deutlich zuckte Spott um seinen Mund, und da stand seitlich ganz nahe, die Frau mit großen lachenden Augen.

„Stehen Sie auf, Herr Rollenhoff", rief sie, „dann plaudern wir nebenan im Salon über das, was Sie hergeführt hat."

„Sie werden nicht mehr lange über mich lachen", sagte er zornig, „denn ich bin nicht gekommen, damit Sie sich über mich lustig machen sollen."

„Weshalb führen Sie sich denn aber so grotesk bei uns ein?" hielt sie ihm vor. „Ein Mann wie Sie müßte mehr Ernst haben."

Mit beiden Beinen war er aus dem Bett und stand nun dicht vor der Frau.

Sie lächelte. „Ein bißchen eng ist Ihnen der Schlafanzug, Sie hätten sich einen von den Ihren mitbringen müssen."

Der Mann am Fußende des Bettes lachte laut auf: „Ines, du bist unvergleichlich!"

Ernst Rollendorf riß Jacke und Beinkleider herunter wie Plunder, stand nun im grauen Straßenanzug da und erklärte kurz: „Ich habe mit dem Mann da etwas zu besprechen. Ein Diener hielt mich, der Aehnlichkeit wegen, für ihn selbst und gab mir den Zimmerschlüssel Nummer 10. Der Schlafanzug reizte mich dann hier oben, Sie zu erschrecken mit einer Komödie, weil ich wollte, Sie sollten Lärm schlagen."

„Weshalb?" fragte jetzt der Mann am Fußende des Bettes, der sich bisher so schweigsam verhielt.

Ernst Rollenhoff ging auf ihn zu, und ganz nahe standen sie sich nun gegenüber, die Männer, die nicht das entfernteste verwandtschaftliche Verhältnis verband, die in zwei verschiedenen Erdteilen geboren waren, und die sich doch glichen, als hätten sie dieselbe Mutter und den selben Vater gehabt.

Sie blickten einander wie prüfend an, als müßten sie einem seltsamen Rätsel der Natur nachspüren, dann funkelte wieder der Haß in den Augen Ernst Rollenhoffs. Stumm zeigte er mit der Hand nach dem Nebenzimmer.

Der sich Ramon Sacasa nannte, ging voraus, ihm folgte Rollenhoff, und mit der ihr eigenen katzenweichen Anmut schloß sich die Frau an.

Im Salon wies sie auf einen Stuhl.

„Darf ich bitten, Platz zu nehmen. Es ist noch nicht spät, kaum elf Uhr, und wir sind gern zur Unterhaltung bereit."

Ernst Rollenhoff blieb stehen. „Wir brauchen uns nicht zu setzen."

Sie unterbrach ihn: „Wenn Sie denn durchaus das Imbeitliegen vorziehen —"

„Ruhig!" schnitt er ihren weiteren Spott ab, „mit Ihnen habe ich überhaupt nichts zu tun, sondern mit dem da."

Er machte eine bezeichnende Kopfbewegung in der Richtung des Mannes.

Die Frau lagte fast weich: „Ich bin sein Kopf, sein Herz und sein Gewissen. Vielleicht genügt Ihnen das, damit sie sich darüber klar sind, daß ich dabei sein muß, wenn Sie mit meinem Mann zu tun haben, wie Sie sich ausdrückten. Mein Mund ist der seine, und was ich spreche, ist seine Ansicht."

Ernst Rollenhoff störte die Frau.

Er hatte sie sich anders vorgestellt, hatte anders mit ihr gerechnet.

Er sagte: „Wir wollen also zur Sache kommen! Ich bin hier, weil ich zufällig erfuhr, der Mensch hätte es gewagt, nach Deutschland, nach Berlin zu kommen, der sich drüben in Amerika meinen Namen beigelegt und dreisten Schwindel damit getrieben hat."

„Ich weiß nicht, wovon Sie reden", klang es zurück, „ich kenne den Flieger Rollenhoff von Abbildungen, habe auch über den falschen Atlantikflieger gelesen, aber daß Sie mir die Groteske von Carytown in die Schuhe schieben wollen, ist sehr dreist."

„Ich bin hier, weil ich ihn, der so unverschämt meine Rolle spielte, doch einmal sehen wollte, ehe er ins Gefängnis wandert."

„Wofür?" sprang es jetzt über die Lippen seines Doppelgängers. „Die Komödie des Atlantikfluges geht Deutschland nichts an, selbst wenn ich der Held wäre, wenn ich nur hier nichts getan habe, was gegen die Gesetze verstößt."

Ernst Rollenhoff ging auf die Tür zu, legte den Zeigefinger der Rechten genau auf den Druckknopf der elektrischen Klingel.

„Ich werde lange und anhaltend klingeln und dann werde ich nach der Polizei schicken. Mir liegt aus rein persönlichen Gründen sehr viel daran, Ihrer Verhaftung beizuwohnen. Aus rein persönlichen Gründen wird mir Ihre Verhaftung besondere Freude bereiten, Herr Sacasa. Und Ihre gnädige Frau wird Sie gern begleiten. Die deutschen Gefängnisse sind in anderer Hinsicht durchaus zu empfehlen."

„Ich habe nichts getan, was gegen die hiesigen Gesetze verstößt", wiederholte der andere, und die Frau schaltete ein: „Vielleicht können Sie uns wegen der alten Geschichte drüben in Amerika, auf Grund der Aehnlichkeit meines Mannes mit Ihnen und dem falschen Atlantikflieger, in eine persönliche Verbindung hineinziehen, aber das ist auch alles! Richtig vorzuwerfen haben Sie uns doch eigentlich gar nichts."

„O doch" erwiderte er. „Vor allem können Sie den Schwindel des Atlantikfluges nicht von sich weisen. Ihr Begleiter ist der Held davon, das bezeugt schon der Ring der Bürgermeisterin von Carytown. Sie ließen in einem hiesigen Juwelengeschäft einen etwas lockeren Stein in dem Ring wieder befestigen. Dort im Geschäft kam der Ring seiner früheren Besitzerin vor die Augen. Sie befindet sich zurzeit in Berlin. Außerdem werfe ich Ihnen den Diebstahl kostbarer grauer Perlen in demselben Juweliergeschäft vor."

Die Frau zuckte nun doch zusammen.

Auf die Anklage war sie nicht vorbereitet gewesen.

Woher war ein Ernst Rollenhoff so gut unterrichtet?

Zwei nervös zitternde Hände legten sich auf ihre Schultern.

„Ines, ist das wahr? Solltest du das gewagt haben mit den Perlen?"

Sie zwang sich zu einem Lächeln, aber es lag dünn und erquält auf dem üppigen Munde.

„Nein, ich habe keine Perlen gestohlen!"

Ernst Rollenhoff sah sie böse an. Wenn die Begegnung mit den beiden sich auch nicht programmäßig entwickelt hatte, so rückte doch jetzt alles in das Gleis, darin er es haben wollte.

„Jawohl, Ihre angebliche Frau hat eine Reihe kostbarer Perlen gestohlen, und Sie fallen bei der Gelegenheit mit hinein, auch wenn Sie nichts davon wissen sollten. Was man Ihnen übrigens nicht glauben würde. Wenn es irgend angängig ist, müßte man Sie beide, nachdem Sie hier Ihre Strafe abgesessen, nach Paris zurücktransportieren. Madame Blanche wird sich sicher freuen, dort gegen ein englisches Herzogspaar von eigenen Gnaden vorgehen zu können. Die Direktrice von Madame Blanche hat Sie hier in dem moosgrünen Kleid gesehen. Sie werden der Polizei gegenüber keinen besonders guten Eindruck machen, Herr Sacasa", fuhr Ernst Rollenhoff fort, „weil Sie einen ganzen Vorrat von Namen benutzen. Sacasa nennen Sie sich —"

Der andere unterbrach ihn: „So heiße ich."

Ernst Rollenhoff zuckte die Achseln.

„Sacasa oder Herzog von Wexford oder John Spencer, ich glaube fest, jeder dieser Namen ist ein Deckmantel."

„Ich heiße Ramon Sacasa", wehrte sich der Beschuldigte, und sein Gesicht war dunkel vor Erregung.

„Sie heißen in Wirklichkeit Jack Morris!"

Rollenhoff warf es ihm wie ein gut gezieltes Lasso über.

Einen Augenblick herrschte Schweigen, dann sagte die Frau in gleichgültigem Ton: „Jack Morris ist ein Alltagsname drüben bei uns. Aber trotzdem ist uns niemand näher bekannt, der ihn führt."

Ernst Rollenhoff betrachtete feindlich seinen Doppelgänger.

„Wirklich nicht? Nun, da sehen Sie sich Ihren Gefährten nur an, er heißt so! Aber Sie wissen das sicher so gut wie ich, nein besser. Jack Morris soll ertrunken sein, doch er lebt."

Der andere sprang auf.

„Zum Teufel, ich habe es satt, das Hin und Her und die blöden Beschuldigungen. Was wollen Sie eigentlich von mir? Ich besitze meine guten Ausweispapiere, Sie aber haben sich in meine Zimmer eingeschlichen und benehmen sich darin wie ein Verrückter!"

„So ist der Ton recht", lachte Ernst Rollenhoff, „nur bitte, noch etwas lauter. Der Perlendiebstahl steht schon heute abend, trotzdem er erst am frühen Nachmittag geschah, in den Zeitungen, dazu eine kurze Beschreibung der Diebin, an der besonders die übergroßen Augen auffallen."

Die Frau schrie leise auf.

„Klingeln Sie nicht, bitte, warten Sie noch ein wenig. Wir — wir werden erst miteinander reden."

Aha! Jetzt kam das Zutreuzetriechen des feigen Weibes, in wenigen Augenblicken würde auch der Mann soweit sein, dieser Mensch, der Alice vor ihm im Arme gehalten, der vor ihm den schönen Mund geküßt und ihr köstliches Haar gestreichelt, über dem ein goldener Schimmer gleißte.

Wie er ihn haßte, wie sich alles in ihm gegen ihn empörte!

Welche Freude, welche Genugtuung mußte es sein, ihn zu demütigen! Wie er ihn haßte! Am liebsten hätte er ihn ins Gesicht geschlagen; in dieses Gesicht, das dem seinen so sehr glich, daß Verwechslungen leicht möglich waren und das dennoch ganz anders war als das seine.

Wie er ihn haßte, um den die Frau, die er sich zur Lebensgefährtin erwählt, zur Lügnerin an ihm geworden.

Er erwiderte schroff: „Auf was soll ich warten? Wir haben nichts mehr miteinander zu reden! Unsere bisherige Unterhaltung genügt mir. Jetzt kommt euer Zusammenbruch, Hochstaplerpack!"

Eben wollte er den Knopf der Klingel berühren, als ihm die Frau die Hand zurückriß.

„Sie sagten im Anfang, Ihnen läge aus rein persönlichen Gründen sehr viel daran, der Verhaftung meines Mannes beizuwohnen, sie würde Ihnen aus rein persönlichen Gründen Freude machen. Rein persönlich! das klingt umgrenzt. Das kann nichts mit dem Aerger zu tun haben, den Ihnen der falsche Rollenhoff durch seinen Atlantikflug bereitete. Was hat Ihnen mein Mann so Böses angetan, daß sich in Ihren Augen Haß spiegelt und Sie Freude darüber empfinden können, wenn man ihn und mich wie kleine Verbrecher wegführt."

Ihre machtvollen Augen brannten in seinem kalt abweisenden Blick. Sie beirrten ihn. „Reden Sie, was bedeutete vorhin das zu viel hervorgehobene „Rein persönlich?"

(Fortsetzung folgt.)


Jahrg. 1930. Samstag, den 1. Februar Nr. 31

DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.


# DER DOPPELGÄNGER

ORIGINALNOVELLE VON UDO DICKEL (BUER)

2. Fortsetzung

Sagen wir: ein anderes Ich! Wissen Sie: Jenes andere, das uns warnt oder benachrichtigt, wenn uns Unheil droht; dessen Warnung wir Ahnung nennen. Hören Sie erst ganz; dann werden Sie zwar, wie ich selbst auch, sagen: So kann es sein! Allerdings werden Sie ebensowenig wie ich wissen, ob es so ist, und wie alles miteinander zusammenhängt, was geschah. Weiß Gott, ich bin doch ein gesunder, ausgeglichener Mensch . . . Aber da wandert jener Andere plötzlich greifbar deutlich neben mir! Er trug einen Mantel. Als ich ihn anblickte, sah ich, daß er — mein Gesicht hatte. Wie ich es tausendmal im Spiegel erblickt habe, wenn ich mich rasierte oder um nachzusehen, ob das Bärtchen seine richtige Haltung habe. Weiß der Teufel! Stellen Sie sich das vor: Ich ging neben mir her! Nur, daß jenes andere Ich einen langen, dunklen Mantel trug und barhäuptig war. Er ging schweigend und gestenlos neben mir her. Ich gestehe, ich erschrak. Ich hielt alsdann alles für eine Täuschung meiner Sinne." Er machte eine wegwerfende Handbewegung. „Aber kommen Sie nicht damit! Ich sah ihn ja! Dann hielt ich Schritt mit ihm. Oder er mit mir! Er blieb immer neben mir. Mir war's, als berührte mich etwas irgendwie vertrautes und doch unsäglich lähmendes aus einer ganz anderen Welt; aus einer Welt, von der wir so oft sprechen, ohne doch uns klar darüber zu sein, was wir damit meinen!"

Ich gestehe, ich fühlte mich, während Herr von S. sprach, von den widerstreitendsten Gefühlen beherrscht. Seine während seiner Darstellung ruhig und bestimmt gewordene Art zu berichten, stand in einem zu großen Gegensatz zu dem, worüber er sprach. Ich meinerseits konnte nicht so ohne weiteres eine Brücke schlagen von mir zu der Abenteuerlichkeit seines Erlebnisses.

„Endlich standen wir an der Haustür. Er und ich!" fuhr Herr von S. zu erzählen fort. „Ich . . . Ach so: Die Schlüssel! Ich hatte sie natürlich doch bei mir", unterbrach er sich, indem er auf seine vorgestrige Ausrede anspielte. „Ich schloß also auf. Es berührte mich eiskalt und machte mich erschaudern: Er ging schweigend an mir vorbei und sah mich, sich nach mir umwendend, an. Ich stand wie gebannt. Sein Gesicht war wie in großem Schmerz verzogen, und er hielt seine Hände leicht, wie in beschwörender Abwehr gegen mich erhoben. Plötzlich . . . lautlos . . . als drehe er sich auf einer Drehscheibe, wandte er sich um und ging durch die offnete Tür in das Haus hinein. Ich sagte ihm nicht, daß ich bleiben hielt man an die Stelle gebannt, wo ich stand. Ich hörte die Tür einschnappen und vernahm das Klirren meines Schlüsselbundes. Es war mir ganz unmöglich, in das Haus hineinzugehen; ich riß meine Schlüssel an mich, lief ein paar Schritte zurück und lauschte gespannt.

Im Inneren des Hauses war Totenstille. Unschlüssig, was ich nun tun solle, blickte ich nach dem Fenster meines Zimmers empor . . . Was denken Sie? Mein Fenster hebt sich plötzlich hell aus der Reihe der übrigen Fenster heraus. In meinem Zimmer brennt Licht. Zu sehen war nichts weiter; nicht ein Schatten oder eine Gestalt am Fenster, nur Licht in meinem Zimmer. Und ich wußte, daß das ganze Haus, als ich mich von Ihrem Hause aus ihm näherte, in tiefster Finsternis gelegen hatte!"

Herr von S. schwieg. Ich wußte nicht sogleich, was ich ihm erwidern sollte, und so gab ich mir den Anstrich sicherer Ueberlegenheit derartigen Vorgängen gegenüber, obwohl das nicht dem Eindruck entsprach, den seine Erzählung auf mich gemacht hatte. So sagte ich denn: „Entschuldigen Sie, Herr von S.! Bei alledem kann es sich aber dennoch wohl nur um eine Sinnestäuschung handeln, vielleicht auch um eine Luftspiegelung . . . Oder . . . Entschuldigen Sie nochmals! . . . das alles ist eine Vorspiegelung überreizter Phantasie. Sie sind nervös!"

Ich mußte mich alsbald davon überzeugen, daß ich innerlich weit beunruhigter über das Erzählte war, als ich es mir eingestehen mochte und Herr von S. selbst es war.

„Ich habe alles das auch bedacht", erwiderte er ruhig und sich nunmehr vollends zu seinem früheren heiteren Wesen zurückverändernd. „Aber das stimmt nicht! Abgesehen davon, daß kein Mensch in jenem Augenblick und überhaupt mein Zimmer betreten hat — auch diese Möglichkeit habe ich nachgeprüft — kann es nicht anders gewesen sein, als so, wie ich es Ihnen erzählt habe. Aber hören Sie nur erst zu Ende! Mag jener Vorgang geartet sein, wie immer er will; das wird Ihnen nicht einmal mehr als das Wesentlichste erscheinen, wenn Sie erst wissen werden, was sich alsdann in der Nacht weiter in jenem Hause ereignet hat. Sie werden ebenso erstaunt, wie ratlos sein . . ."

Ich lauschte, aufs höchste gespannt, auf das, was er mir nunmehr mitteilte. Stiche, daß jenes Haus der Schauplatz eines Verbrechens, etwa eines Mordanschlages auf Herrn von S. geworden war! Jenes Ereignis, mit dessen Mitteilung Herr von S. seine Erzählung jetzt beschloß, wäre in friedlicheren Zeiten, als den gegenwärtigen, wahrscheinlich verhindert, zum mindesten beizeiten vorausgesehen worden, so daß Herr von S. hätte gewarnt werden können, da es ihm mit Sicherheit das Leben gekostet hätte, wenn er sich in jener Nacht, wie sonst immer, in seinem Zimmer aufgehalten hätte.

Wenn es in seinen tatsächlichen Folgen unbedeutend war, gewann es erst eine außergewöhnliche Bedeutung im Zusammenhang mit dem, was Herr von S. mir vorhin mitgeteilt hatte.

Herr von S. sagte abschließend, hart und jedes Wort mit Nachdruck betonend:

„In jener Nacht stürzte die schwere Decke meines Zimmers in ihrer ganzen Ausdehnung ein. Mein Ruhebett wurde völlig zer ome

Er ließ mir nicht Zeit, meiner Verwunderung nachhaltigen Ausdruck zu verleihen; es schien ihm unangenehm zu sein, noch weiter über jenen Gegenstand zu sprechen. Er verfiel rasch in seinen alten, ungezwungen-heiteren Ton, indem er sagte: „Uebrigens, in meinem neuen Quartier fühle ich mich recht wohl! Ich wohne jetzt bei einem Kaufmann, dessen liebenswürdige Gattin sehr besorgt ist um ihren Gast. Außerdem ist da . . . hm . . . eine reizende Tochter. Gestatten Sie, Herr Kamerad, daß ich mich für heute empfehle, denn ich habe jenen Leuten versprochen, heute abend noch ein Stündchen mit ihnen zu verbringen."

Ich blieb allein.

Ich schrieb meiner Frau einen Brief und teilte ihr mit, daß ich einen Fuxpelz für sie abgeschickt hätte. Ich bat sie in dem Brief, mir recht bald und überhaupt recht oft zu schreiben. Recht oft! Denn es sei sehr einsam hier draußen, und man wisse nie, wie lange man beieinander sei; und ich schriebe ihr das nicht als ein vom Kriege zerdrückter und verwirrter Soldat, sondern aus dem Vollgefühl meiner Verantwortung heraus, das mich als Offizier, wie als Gatte und Mensch hierhin mit meinen Mitmenschen verbinde.

Später stand ich dann noch am Fenster und blickte lange nach jenem großen, düsteren Gebäude hinüber, das ich auch in der Folgezeit nicht mehr sehen konnte, ohne mich daran erinnert zu fühlen, wie unbekannt wir Menschen doch mit unserem Schicksal sind, und daß wir es in Demut aus den Ratschlüssen einer höheren Weisheit, als der unseligen, nehmen müssen, wie sie es bestimmt!

— Ende —

## Sichere Tips

Damals, im letzten Rennen liefen nur drei Pferde. Das Geschäft am Buchmacher-Ring war flau. Ein ruhiger, älterer Mann wandte sich an den prominenten „Bookie" und fragte, ob er 200 Mark auf den Outsider anlegen könne?

„Aber gewiß, Herr", sagte der Buchmacher und blinzelte seinem Gehrekär zu. — „Ich lege Sie zehn zu eins!"

„Und würden Sie mir dieselben Odds bei 200 Mark legen?" fragte der Harmlose.

„Gern, Herr, sehr gern!" sagte der Buchmacher und blinzelte heftiger

Zum allgemeinen Entsetzen gewann der Outsider! Und zwar in einem ziemlich, ziemlich langsam gelaufenen Rennen. Beim Auszahlen grollte der Buchmacher: „Wissen Sie auch, daß der Sieger — Gott verdamm ihn! — mir selber gehört?"

„Gewiß doch", sagte der ältere Herr mit Ruhe. Ich wußte das. Aber wußten Sie, daß die beiden anderen Pferde mir gehörten?

# VON KAMPFBAHN UND SPIELPLATZ

## Stiller Tag
### in der Sonderklasse

**Altenessen — Germania Bochum**
**SuS Schalke 96 — Horst-Emscher**

Jetzt kommen noch die Nachholkämpfe. Die eigentlichen Meisterschaftskämpfe sind entschieden. Der Ruhrbezirk hat seinen ersten und zweiten Vertreter festgestellt. Man muß auch sagen, die beiden besten Mannschaften haben sich herausgeschält. Die Ueberlegenheit der beiden Spitzenmannschaften war derart, daß man über den Wert der Leistungen anderer Mannschaften seine Bedenken nicht zurückhalten kann. Daß es in einer Klasse Klassenunterschiede gibt, ist ein Beweis dafür, daß die Aufbauarbeit im Verein nicht ohne Kritik anerkannt werden kann. Man widmet wohl den Jugendmannschaften eine bestimmte Aufmerksamkeit in der Hoffnung, daß sie den Nachwuchs stellen soll, den der Verein zum Aufstieg nötig hat. Man muß aber die Erfahrung machen, daß diese Spieler, wenn sie für die erste Mannschaft reif erklärt worden sind, bald versagen. Die Ursache liegt nicht an dem mangelnden Nachwuchs, sie liegt darin begründet, daß man sich nicht an die erste Mannschaft heranwagt und ernste Arbeit an sich von ihr fordert. Während die Spieler in den Jugendmannschaften den Sportplatz als den liebsten Freund der Freizeit betrachten und ihn benutzen, gehen die Spieler der ersten Mannschaft dem Training aus dem Wege. Die Auswirkungen der mangelnden Vorbereitung sind dann die erhebliche Punktdifferenz in den Meisterschaftsspielen.

Altenessen hat gegen Germania Bochum nicht die besten Aussichten, das Spiel zu gewinnen. Die Germanen sind wuchtiger und kampffreudiger; die Altenessener erscheinen zu unausgeglichen. Die Schalker werden die Horster auch nicht ungerupft lassen. Schalke 96 ist eine Mannschaft die beachtet werden muß, wenn sie die spielerische Reife selbst betreibt.

### 1. Bezirksklasse

**Gelsenkirchen 08 — Essen 05**
**Sportfreunde Essen — Karnap**
**Schonnebeck 1910 — Preußen Essen**
**Rellinghausen — Union Gelsenkirchen**

Gelsenkirchen 07 hat in der zweiten Serie die Spitze abtreten müssen. Jetzt muß sie darauf bedacht sein, Anschluß zu behalten. Wollen sie doch um die Entscheidung das letzte Worte mitsprechen. Spielerisch gewertet, ist 07 wohl die beste Mannschaft der Gruppe, aber der Sturm weiß nicht in der rechten Weise seine Ueberlegenheit durch Tore Ausdruck zu geben. Essen 05 stützt sich auf seine starke Hintermannschaft. Sportfreunde Essen verteidigen den knappen Vorsprung mit einer anerkannten Energie. Auch Karnap wird die Segel streichen müssen. Die Herrlichkeit der Karnaper war kurz. Schonnebeck wird Preußen Essen den hartnäckigsten Widerstand leisten. Vielleicht ist es den Preußen unmöglich, dort zu siegen. Rellinghausen wird Union das Leben auch sehr sauer machen. Auf eigenem Platze hat Rellinghausen den Vorteil, das knappe Gelände besser ausnützen zu können.

### 2. Bezirksklasse

**Gelsenkirchen 06 — Preußen Gladbeck**
**Rotthausen — Hansa Scholven**
**Schw.-Gelb Gladbeck — BfB Gelsenk.**
**BV Buer 07 — Kray 04**
**Hervest-Dorsten — Sportfreunde**
**Rasensport 08 — Wattenscheid 19**
**Alemannia Gelsenkirchen — Sodingen**

Gelsenkirchen 06 wird nichts unversucht lassen, um Preußen zu schlagen. Die Platzmannschaft wird nach spieltechnischer Seite von keiner Mannschaft übertroffen. Nur daß die Mannschaft zu unausgeglichen wirkt. Die Preußen sind unbedingt gut, aber nicht beständig genug. Rotthausen wird gegen Hansa den Widerstand der Läuferreihe und Verteidigung zu besiegen haben. Da Rotthausen in allen Teilen besser besetzt ist, ist mit einem Siege der Platzmannschaft zu rechnen. Schwarz-Gelb stößt am Sonntag auf einen Gegner, der von den Neulingen am besten abgeschnitten hat und ein durchaus ernst zu nehmender Gegner ist. Schwarz-Gelb stellt an sich eine talentierte Mannschaft, aber die innere Einigkeit scheint noch nicht so gekräftigt zu sein, wie dieses im Interesse der Mannschaft läge. Die Bewegungsspieler sind wuchtig, energisch und schnell. Buer 07 muß sich einem alten Veteran der zweiten Bezirksklasse gegenüberstellen, der sich seit Jahren schon um höhere Ehren beworben hat, mangels an Beständigkeit aber das Rennen aufgeben mußte. Die Gegner sind sich ziemlich gleichwertig. Der Sieg muß erkämpft werden. Hervest-Dorsten dürfte auf eigenem Platze gegen Sportfreunde bestehen. Bei beiden Mannschaften ist ein Stillstand festzustellen. An den Mannschaften liegt es, die Leistungen zu verbessern. Rasensport 08 muß sich noch gewaltig strecken, wenn die Mannschaft den zweiten Tabellenplatz erobern will. Sie kann es noch schaffen, wenn alle Spiele gewonnen werden.

### Gauklasse

**EfR Rotthausen — Bonifacius Kray**
**BfB Gelsenkirchen — Katernberg**
**Buer-Hassel 19 — Buer-Erle 19**
**Hardt — Westfalia Buer**

Die Rasenspieler von Rotthausen müssen sich nunmehr gewaltig anstrengen, wenn sie die Tabellenspitze behaupten wollen. Kray wird hartnäckigen Widerstand leisten, aber den Sieg der Platzmannschaft nicht aufhalten können. Die Jugendspieler haben gegen Eintracht auch kein leichtes Spiel. Die Gegner dürften sich ungefähr gleichwertig sein. Hassel wird alle Register seines Könnens aufziehen, um Erle aus dem Felde zu schlagen. Wenn der Erler Sturm in etwa durchschlagskräftig ist, wäre das Unternehmen nicht so leicht. Hardt wird auch für Westfalia kein Spaziergang sein. Die Platzmannschaft hat sich in den letzten Spielen erheblich besser zusammengefunden. Der Sturm der Westfalen hat an Durchschlagskraft eingebüßt. Wenigstens in den letzten Spielen. Auch Holsterhausen ist erheblich zurückgefallen. Die Mannschaft muß sich noch gewaltig zusammenreißen. Dorsten hat auch viel verloren. Die Leistungen der Mannschaft sind zurückgezogen. Dagegen hat Beckhausen sich bessern können. Die Mannschaft dürfte gegen Westerholt mit einem Siege zu rechnen haben.

### Handball

**Polizei Dortmund — Beckhausen 05**
**Schalke 96 — Horst-Emscher**
**Schwarz-Gelb Gladbeck — Gelsenk. 07**
**Buer-Resse 08 — Hervest-Dorsten**
**FC Schalke 04 — Union Gelsenkirchen**

Zu diesem großen Lokalkampf am Südpark stellen beide Vereine ihre stärksten Mannschaft in folgender Aufstellung:

FC Schalke 04: Sabottka; Badorek, Zajons; Böcke, Jazek, Valentin; Trümpener, Cepan, Schachtsick, Kuzorra, Rothardt.

Union: Hoffmann, Husmann, Gatberg, Heuke, Wunczak, Kowalewski, Hahn; Beste, Hoffmann; Desel.

**Verein „Spiel und Sport Schalke 96"**

Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Spielvereinigung Horst-Emscher auf eigenem Platz. Anstoß 2,30 Uhr. Reserve- und 2. Mannschaft spielfrei. 3. Mannschaft — Schalke 04 Meisterschaftsspiel. Platz dort. 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen VfB Gelsenkirchen. Anstoß siehe unter VfB. 2. Jugend Meisterschafts piel gegen Alemannia Gelsenkirchen. Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr.

Handball-Abteilung. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Spielvereinigung Horst-Emscher auf eigenem Platz. Anwurf 1,15 Uhr. 2. Mannschaft Trainingsspiel gegen die 1. Jugendmannschaft. Anwurf 11 Uhr.

**Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher**

Sonnabend: 1. Schüler gegen Schalke 04 1. Schüler. Anstoß 3,30 Uhr in Schalke. 2. Schüler gegen Schalke 04 2. Schüler. Anstoß 2,30 Uhr in Schalke.

Sonntag: 1. Jugend gegen Buer 07 1. Jugend Freundschaftsspiel. Anstoß 12,15 Uhr in Buer. 2. Jugend gegen Schalke 04 3. Jugend Diplomspiel, Anstoß 10 Uhr in Schalke. 3. Jugend gegen Rasensport 08 2. Jugend Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen.

**Hüllen 07**

Die 1. Mannschaft ist spielfrei. 1b Mannschaft — Erle 08, dort. Anstoß 2,30 Uhr. 1. Jugend — Gelsenkirchen 07, Anstoß 11 Uhr in Hüllen.

**Rasensport 08 Gelsenkirchen**

1. Mannschaft — Wattenscheid. Anstoß 2,30 Uhr in Bulmke. 2. Mannschaft gegen EfR. Anstoß 1,45 Uhr in Bulmke. 3. Mannschaft — Westfalia Schalke. Anstoß 12,30 Uhr, dort.

**EpB Rotthausen 1912**

1. Mannschaft — Hansa Scholven. Anstoß 3 Uhr in Rotthausen. 2. Mannschaft gegen Katernberg. Anstoß 1 Uhr in Rotthausen.

**Gelsenkirchen 06**

1. Mannschaft — Preußen Gladbeck. Anstoß 2,30 Uhr in Heßler. 2. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 11 Uhr in Heßler. 1. Jugend — BV. 1912. Anstoß 2 Uhr in Heßler. 2. Jugend — Schalke 04. Anstoß 1 Uhr in Heßler.

**BfB Gelsenkirchen**

1. Mannschaft — Schwarz-Gelb Gladbeck. 2. Mannschaft — VfB. Anstoß 11 Uhr in Ueckendorf. 1. Jgd. — Schalke 96. Anstoß 10 Uhr in der Feldmark.

**Buer 07 — Kray 04**

Sonntag findet auf der Kampfbahn Löchterheide ein interessanter Wettkampf statt. Zum fälligen Meisterschaftsspiel treffen sich hier Buer 07 und Kray 04. Bei Buer 07 hat sich die Umstellung im Sturm anscheinend gut bewährt. Im Spiel gegen Scholven wurden im Sturm erstmalig wieder einheitliche Aktionen unternommen. Anstoß 2,45 Uhr auf der Löchterheide.

Auch das Vorspiel dürfte schon eine ansehnliche Zuschauermenge anlocken, treffen sich doch um 1,30 Uhr die Alten-Herren von Buer 07 und Horst-Emscher. Wer wieder einmal die alten Kanonen von Buer und Horst, die ihre Z[illegible] s. Zt. auf die Höhe gebracht haben, sehen und eine Stunde herzhaft lachen will, der darf bei diesem Spiel nicht fehlen.

Die 2. Mannschaft spielt gegen die gleiche von Sportklub Hassel um 1 Uhr auf dem Platze in Hassel. Buer 07 1. Jgd. gegen Horst-E. 1. Jgd. Anstoß 12,15 Uhr, Löchterheide. Buer 07 2. Jgd. — Scholven 2. Jgd. Anstoß 9 Uhr in Scholven. Buer 07 3. Jgd. — Erle 08 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr, Löchterheide. — Die Fußballmannschaft von Alsberg spielt gegen die gleiche Mannschaft von Bochum.

**Hansa Buer-Scholven**

Hansa 1 — Spielverein Rotthausen 1. Abfahrt 1 Uhr von Luz.

Hansa 2 — Schwarz-Gelb Gladbeck 2. Abfahrt 1,30 Uhr von Luz.

Hansa 1. Jugd. — Resse 08 1. Jgd. 10 Uhr hier.

Hansa 2. Jgd. — B. V. Buer 07 2. Jgd. Anstoß 9 Uhr hier.

Die Anhänger des Vereins können gegen ermäßigten Preis von 1,00 Mark mitfahren. Sie können sich beim Kassierer Albers melden.

**Sportklub Buer-Hassel**

Sonntag finden auf dem Buer-Hasseler Sportplatz (Katharinawäldchen) folgende Meisterschaftsspiele statt: 11 Uhr: Buer-Hassel 1. Jugend gegen Erle 08 1. Jugend. — 13 Uhr: Buer-Hassel 2. Mannschaft gegen Buer 07 2. Mannschaft. — Das Haupttreffen der 1. Mannschaft gegen Sportvereinigung Erle 19 beginnt 15 Uhr.

**Spielvereinigung Westfalia Buer**

Am morgigen Sonntag muß die erste Mannschaft Westfalias zum fälligen Meisterschafts piel nach Dorsten. Gegner ist die gleiche Mannschaft des dortigen SV. Hardt. — Die 2. Mannschaft muß zum fälli-

## Am Schachbrett

### Damenbauerspiel
**Gespielt im Turnier zu Venedig**

Weiß: Ahues (Meister von Deutschland)
Schwarz: Roseli del Turco (Exmeister von Italien.

| | |
|---|---|
| 1. d2—d4 | Spr g8—f6 |
| 2. e2—e3 | d7—d5 |
| 3. Lf1—d3 | c7—c5 |
| 4 c2—c3 | Spr b8—c6 |
| 5. f2—f4 | |

Der sogenannte „Stonewall", eine alte Eröffnung, mit der über 40 Jahren der Amerikaner Ware dem Weltmeister Steinitz eine über hundert Züge lange Partie abnahm. Das Gegenspiel ist für Schwarz schwierig zu führen.

| | |
|---|---|
| 5. . . . . | Lc8—g4 |
| 6 Spr g1—f3 | D d8—c7 |
| 7. Spr b1—d2 | e7—e6 |
| 8. a2—a3 | |

Um auf c×d4 mit dem c-Bauern schlagen zu können, ohne daß Spr b4 möglich ist. Ahues spielt hier ein psychologisches Spiel. Roselli kann eine hinreißende Angriffspartie spielen — man denke an die Partie Steiner — Roselli vom Haager Amateurweltmeisterkampf. Daher sucht ihm der listige Ahues die Möglichkeiten zu nehmen. Er zwingt ihm gewissermaßen ein unsympathisches Spiel auf.

| | |
|---|---|
| 8 . . . . . | Lf8—e7 |
| 9. b2—b4 | c5—c4 |

Hier erklärte, wie Kurt Richter im Schachwart schreibt, der gerade anwesende Weltmeister Dr. Aljechin b6 für richtig.

| | |
|---|---|
| 10. Ld3—c2 | 0—0 |
| 11. Dd1—e2 | |

Im Hinblick auf den kommenden Vorstoß e4 gespielt.

| | |
|---|---|
| 11. . . . . | b7—b5 |
| 12. a3—a4! | |

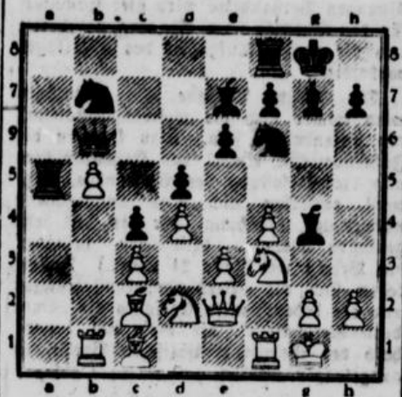
Selbstverständlich sofort!

| | |
|---|---|
| 12. . . . . | a7—a5 |
| 13. a4×b5 | Spr c6—b8 |

Hier bot das Opfer Spr×b4 einige Aussichten.

| | |
|---|---|
| 14. 0—0 | Spr b8—b7 |
| 15. b4×a5 | Ta8×a5 |
| 16. Ta1—b1 | Dc7—b6 |

Roselli



Ahues

17. e3—e4!

Der entscheidende Vorstoß!

| | |
|---|---|
| 17. . . . . | Ta5×b5 |
| 18 e4×b5 | Spr f6×b5 |
| 19. Spr d2×c4 | |

Wenn nun Dc6 oder Da6 so 20. Spr e5

| | |
|---|---|
| 19. . . . . | Lg4×f3 |
| 20 De2—b3! | |

Schwarz gab auf. Wenn Le4, so 21. D×e4 f5, 22. D×b5 und gewinnt

—:—

**Ueber die Bedeutung der Presse**

Die Presse — worunter weniger die Fachpresse d. h. die Schachzeitungen, als die Tagespresse zu verstehen ist — kann unsere edle Kunst nicht nur pflegen, sondern auch fördern. Denn sie gibt nicht nur den Interessenten Berichte über lokale und auswärtige Turniere und sonstige einschlägige Veranstaltungen, sie macht auch Nichtspieler auf das Spiel aufmerksam. Man sollte daher auch umgekehrt die Presse über die Wichtigkeit dieses oder jenes Ereignis in der Sachwelt aufklären. In neuester Zeit werden von ganz großen Zeitungen auch Preise gestiftet und damit wird die Auslese gefördert. In früheren Jahrzehnten war man froh, wenn man mal eine Schachspielaufgabe in einer Tageszeitung antraf. Ein Nicht-Schachspieler ist auch oft in Verlegenheit, was er sich unter einem Blindspieler vorstellen soll. Meist denken die Leute, es handele sich um einen Blinden, der eine Partie Schach spielt, etwa mit Hilfe einer Tastatur. Es gehört demnach jedesmal, wenn außerhalb einer Schachspalte davon die Rede ist — und selbst da schadet es nichts — eine Erklärung her, was unter „Blindspiel" zu verstehen ist.






Der Atlantikflieger
Originalroman von Jenny v. Panhuys
Copyright 1928 by Verlag A. Bechthold, Braunschweig
Jahrg. 1930. Samstag, den 1. Februar Nr. 31

gen Meisterschaftsspiel nach Buer-Resse. Gegner ist die 2. Mannschaft von Buer-Resse 08. Anstoß 3,15 Uhr. — Es finden auf eigenem Platz folgende Diplomspiele statt: Westfalia 2. Jugend gegen Buer-Resse 08 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. — Westfalia 1. Jugend gegen Erle 19 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. — Die Schülermannschaften sind spielfrei.

**Sp. u. Sp. Buer-Beckhausen 05**

Die 1. Mannschaft von Spiel und Sport empfängt Sonntag um 2,30 Uhr die gleiche von Westerholt. Vorher, um 1 Uhr spielen die 1. Jugendmannschaften der oben genannten Vereine. Die 1. Handballmannschaft spielt um 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Zeche Hugo 3 gegen Polizei Dortmund. Die 2. Mannschaft spielt gegen Gelsenkirchen 07 2. Mannschaft Anst. 4 Uhr.

**Spielverein Viktoria Westerholt**

Sonntag fährt die 1. Mannschaft zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Beckhausen. Abfahrt von Kempmann um 1,30 Uhr. Die 2. Mannschaft spielt gegen Erle 08 3. Mannschaft. Abfahrt nach Erle um 11,30 Uhr. Die 1. Jugend spielt gegen die 1. Jugend von Beckhausen. Abmarsch von Kampmann 11,30 Uhr. Die 2. Jugend spielt gegen die 2. Jugend von Hassel. Abmarsch um 9 Uhr.

**BB Holsterhausen — SpB Dorsten**

In Holsterhausen dürften für die Dorstener die Gelegenheiten, Punkte zu ergattern, nicht allzu groß sein. Trotzdem hat der Platzverein Ursache, auf der Hut zu sein. Anstoß 3 Uhr. 2. Jugend spielt in Hervest-Dorsten. Anstoß 11,30 Uhr. 2. Mannschaft in Holsterhausen gegen Buer-Erle 08.

**Sportverein Hardt — Westfalia Buer**

Der Spitzenführer stellt sich Sonntag dem Tabellenvorletzten zum Punktekampf. Es hat den Anschein, als ob die Westfalen nicht mehr die besten Vertreter der Gauklasse sind. Dagegen überraschten die Hardter ihre Anhänger in den letzten Spielen mit ganz annehmbaren Leistungen. Wollen die Gäste in Dorsten gewinnen, müssen sie sich gewaltig strecken. Anstoß 2,30 Uhr.

**DJK Borussia Scholven 1. M. — SpB 1920 Dorsten 1. M.**

Der Entscheidungskampf um die Bezirksmeisterschaft des Bezirks Unter-Emscher, zwischen den Vereinen beginnt um 2,30 Uhr auf dem Sportplatz in Scholven. — Im Vorspiel vor der 1. Mannschaft treffen sich um 12,15 Uhr Borussia 2. und Horst-Süd 15 Mannschaft. Um 11 Uhr Borussia 1. Jugend — Horst-E. 1. Jugend. Beides sind Meisterschaftsspiele.

**DJK-Schiedsrichter Gelsenkirchen-Buer-Horst**

Heute abend 19,30 Uhr General-Versammlung im Lokale Hilberg, Gelsenkirchen, Moltkeplatz 2.

## Die Ereignisse im Westfalenbezirk

**am ersten Februarsonntag**

als einer der ersten Bezirke in Westdeutschland wird Westfalen mit seinen Meisterschaftsspielen fertig sein. Nur noch drei Treffen stehen aus. Der Meister ist in dem VfB. Bielefeld bereits ermittelt und so konzentriert sich jetzt das gesamte Interesse auf den Tabellenzweiten. Zurzeit nimmt Borussia Rheine diese Stellung ein, die aber ihr letztes Spiel am Sonntag mindestens unentschieden beenden muß, um nicht schließlich doch von dem aufstrebenden VfL. Osnabrück verdrängt zu werden. Auch Osnabrück trägt am Sonntag das letzte Punktespiel aus. Es ist also mit spannenden Treffen zu rechnen. Borussia Rheine weilt bei Sparta Nordhorn, während VfL. Osnabrück bei Arminia Bielefeld zu Gast ist. Rein gefühlsmäßig haben die Rheiner einen bedeutend leichteren Stand als ihr Konkurrent. Warten wir ab, was am Sonntag der Draht melden wird.

## Das heutige Rundfunk-Programm

**Samstag, den 1. Februar 1930**

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00—8,00 Morgenkonzert
10,15—11,25 Schallplattenkonzert
10,30—10,40 Unterbrechung des Schallplattenkonzertes durch: Erste Tagesnachrichten. Amtliche Wasserstandsmeldungen
11,30—12,00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten
Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider
Deutsche Wortkunst Dichterische Grundstimmungen: Das Tragische (2), Wilh. Schmidtbonn: Die Letzte. Sprecher: Paul Tack
12,10 Mechanische Musik
12,50 Erster Wetterbericht
12,55 Rauener Zeitzeichen, anschließend bis 13,05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solistin: Christel Pohl-Schneider (Sopran). Begleitung: Grape
13,30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch Programmbemerkungen
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Kindervielstunde. Spiel und Tanz (Erni Werther)
15,30 Wirtschaftsberichte
15,45—16,05 Grundlagen der Funktechnik. Telegraphenoberinspektor Wurbs: Einfache Prüf- und Meßgeräte
16,05—16,25 Wirtschaftspolitische Umschau
Dr. Schlünz: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im letzten Vierteljahre 1929
16,25 Zweite Wirtschaftsmeldungen
16,25—16,45 Frauenstunde. Paula Haaser: Frauen aus der Arbeiterbewegung
16,45—17,05 Der junge Mensch
Amts- und Landrichter Dr Sülzen: Der junge Mensch und sein Recht (1): Von der Rechtlosigkeit zur Rechtssicherheit
17,05—17,30 Professor Hase: Englisch
17,30—18,30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn
Nationale Tänze
18,15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen
18,30—18,50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Landrat Trimborn: Der Industriekreis und sein Verhältnis zum Stadtkreis
Anschließend Wirtschaftsmeldungen, 2. Wetterbericht und Sportvorbericht
19,15—20,00 Lebensfragen des Saargebietes
19,15—19,40 Bezirkssekretär Kuhnen: Die arbeitsrechtliche Lage
19,40—20,00 Gewerkschaftssekretär Michely: Die Sozialversicherung
20,00 Lustiger Abend
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24,00—1,00 Meister des Jazz

## Haken u. Schwinger

**Box-Abteilung FC Schalke 04 gegen Box-Sportklub Hamm**

Die Box-Abteilung FC Schalke 04 hat am heutigen Sonnabend abends in Hamm ein Treffen mit dem Box-Sportklub Hamm. Schalke 04 wird mit folgenden Kämpfern antreten: Nickel (Fliegengewicht), Plewa (Bantamgewicht), Kogalla (Federgew.), Kirsch (Leichtgew.), Schöller (Weltergew.), Wessolly (Mittelgew.), Niedzolka (Halbschwergewicht), und Wollmann (Schwergewicht).

## Der Taubenschlag

**Reisevereinigung Gelsenkirchen 1884**

Heute nachmittag 5 Uhr ist die Eröffnung der diesjährigen großen Brieftauben-Ausstellung der Reisevereinigung Gelsenkirchen 1884 in der Gelsenkirchener Ausstellungshalle (Langhalle) an der Wildenbruchstraße. Der Eintrittspreis beträgt 0,50 Mark. Führer durch die Ausstellung sind an der Kasse zu haben. Für die angeschlossenen Vereine sei noch bemerkt, daß die Ausgabe der Tauben am Montag, den 3. Februar, von vormittags 10 Uhr erfolgt. Die Ausgabe der Preise findet am Montag 5 Uhr nachmittags statt.

## Auf dem grünen Tuch

**Billardsport in Gelsenkirchen**

2. Klasse: Heute abend spielen im Restaurant Hilberg, Moltkeplatz, 7,30 Uhr Nachbarschulte H. — Schrülllamp; 8,30 Uhr Schmitt — A. Thielens; 9,30 Uhr Fischer gegen Engelkamp.

3. Klasse: Bei Tewes, Friedrichstraße, spielen heute abend: 7 Uhr Oster — Wurtscheid; 8 Uhr Taddy — Nickes; 9 Uhr Spich — Greitmeier B.; 10 Uhr Koppers gegen Reismann; 11 Uhr Kneuper — Hollkamp.

## Aus dem Turner-Lager

### Allgemeiner deutsch. Turnerbund

**Turntag des Verbandes Rheinland-Westfalen**

**im „Jahnhaus" zu Langenberg**

In die Senderstadt Langenberg und dort in das im Ortsteil Bonsfeld gelegene Eigenheim, dem „Jahnhaus", hat für Samstag und Sonntag der Verbandsvorstand des Verbandes Rheinland-Westfalen e. V. im Allg. Deutsch. Trd. die Vertreter seiner Vereine und die Führer der Kreise und Bezirke zu einem außerordentlichen Verbandsturntag geladen.

Länger als ein Vierteljahr ist seit der letzten Verbandsveranstaltung, dem Kunstturnen um den „Amerikapokal" verflossen, ein immerhin lange Spanne Zeit, welche von den Vereinen restlos ausgenutzt wurde, um an der inneren Erstarkung zu arbeiten. Damit gibt der Verband unzweifelhaft zu verstehen, daß er — abgesehen von den Handball-Meisterschaftsspielen — seine Hauptaufgabe nicht in der Vielzahl von Veranstaltungen, sondern in der Werbung als solche, und zwar durch seine Vereine, ansieht. Der Erfolg scheint dem Recht zu geben; denn schon auf dem letzten Bundesturntag in Mülheim-Ruhr (Ende Mai 1929) wurde seitens des Bundesjugendwarts klargelegt, daß im ADL. prozentual die meisten Jugendlichen vereint sind.

Der Turntag beginnt Samstagnachmittag 4 Uhr mit der Sitzung des Spielausschusses, jener Instanz, die überall die meiste Arbeit hat, es folgen ab 5 Uhr die Sitzungen des Wirtschafts-, Turn- und Presseausschusses, abends 7 Uhr treten die Vertreter der Schwerathleten zusammen, und um 7,30 Uhr beginnt die Sitzung des Vertreterausschusses. Hierzu gehören der Gesamtverbandsvorstand einschl. der Fachwarte, die Kassenprüfer und die Vertreter der Kreise. Das in den voraufgegangenen Sitzungen Verhandelte wird hier spruchreif für den Turntag am Sonntag bearbeitet und die großen Aufgaben des Turntages vorbereitet.

Die größte Aufgabe des Turntages wird immer noch die weitere Gestaltung des Eigenheimes sein, dazu kommen die Jahresberichte, einschl. des Kassenberichtes und die Entlastung des Vorstandes, Neuwahl desselben und eine unumgänglich notwendige Erhöhung der bis jetzt sehr geringen Steuern. (Dieselben betragen pro Verein und Jahr 24 Mark.) Festzulegen sind die Verbandsveranstaltungen und als bedeutsamstes Ereignis die „Bundesmeisterschaften", die diesmal innerhalb des rheinisch-westfälischen Verbandes ausgetragen werden.

•

**Das Schwimmen der Turner**

Die Vereine des Ruhrturngaues schenken dem Schwimmen ganz besondere Aufmerksamkeit, um nicht hinter dem hohen Stand des Schwimmens in der rheinischen Turnerschaft zurückzustehen. Auch die Gelsenkirchener Turnerschaft ist eifrig mit der Ausbildung ihrer Mitglieder bemüht (Schwimmverein Jahn). Unter der rührigen Leitung des Bezirksschwimmwarts Korte werden allgemeine Breitenarbeit (Riegenschwimmen) und auch Spitzenleistungen betrieben. Erfolge bleiben nicht aus. Bei dem am vorigen Montag in Essen stattgefundenen Ausscheidungsschwimmen für die Teilnahme am Schwimmwettkampf „Ruhrgau — Bergisch Land" wurden auf Grund ihrer Leistungen in die Ruhrgau-Mannschaft aufgenommen: Jugendlagenstaffel: Heyer (Brust), Turnerlagenstaffel: Schürmann (Seite), Jugendbruststaffel: Heyer, Jugendfreistilstaffel: Heyer, beliebigstaffel: Schürmann, Heyer. Die Ruhrgaumannschaft ist außerdem noch aus Essener und Duisburger Turnern zusammengesetzt. Die Mannschaft von Bergisch-Land besteht aus Turnern aus Remscheid, Barmen und Solingen. Der Schwimmwettkampf Ruhrgau gegen Bergisch-Land findet am 2. Februar statt, 15 Uhr im Friedrichsbad, Essen-West. Er ist ein alljährlich wiederkehrendes, bekanntes schwimmsportliches Ereignis im Rheinland. Außer den verschiedensten Staffeln enthält der Wettkampf Einzelschwimmen, Sprungwettbewerbe und Wasserballspiele.

•

**Hauptbezirkstag der Deutschen Turnerschaft (1. Bezirk)**

Die Turnvereine der Deutschen Turnerschaft im ersten Bezirk des Ruhrturngaues halten am Samstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, im Restaurant Heinrich Kettler, Gelsenkirchen, Kaiserstraße 20 (Vereinsheim des Schalker Turnvereins 77) ihren Hauptbezirkstag ab. Es sind dies 24 Vereine aus Gelsenkirchen, Wattenscheid, Katernberg, Stoppenberg, Kray, Frillendorf. Diese Turnerversammlung wird geleitet von dem Bezirksvertreter, Herrn Studienrat Spengler. Jeder Turner des ersten Bezirks ist stimmberechtigt, somit ist wie jedes Jahr mit einem starken Besuch der Vereanstaltung zu rechnen. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben: Bezirkssteuer, Bezirksveranstaltungen, Beteiligung an Gau- und Kreisveranstaltungen und von den Neuwahlen ganz besonders die Wahl eines Bezirksvertreters, da der bisherige erste Bezirksvertreter, Herr Studienrat Spengler, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen muß.

Dem Hauptbezirkstag geht voraus eine Sitzung des Bezirksvorstandes in demselben Lokal, die um 7 Uhr beginnt. Es sei noch erwähnt, daß die ehemalige Bezirkswerbeabteilung aufgelöst wird und ihre Turnergegenstände aller Art an demselben Abend zum Verkauf gestellt werden.

**1. Bezirk**

Der erste Bezirk setzt am kommenden Sonntag, nachmittags von 14 bis 17,30 Uhr, seine Uebungs- und Belehrungsstunden fort; diesmal sind die Turner und Schüler an der Reihe. Leiter ist Bezirksoberturnwart Grimm.

Von den übrigen Sonntagsveranstaltungen sind außer den ständig laufenden Handball- und Fußballspielen noch zu erwähnen die Frauenvorturnerstunde in Mülheim, Gau-, Bezirks- und Vereinsturnwartetag und Gauvorschwimmerstunde ebenfalls in Mülheim-Ruhr. In Remscheid ist ein zweitägiger Lehrgang für Turnpresseleute.

**Handball der Turner**

Um das letzte Meisterschaftsspiel auszutragen begeben die Heßleraner sich am Sonntag zum Tbd Oberhausen. Eine besondere Bedeutung hat dieser Kampf auf die Tabellengestaltung nicht mehr, denn Heßler ist einmal die Spitze nicht mehr zu nehmen, sie haben inzwischen ja auch schon die Ausscheidungsspiele um den Ruhrgaumeistertitel ausgetragen, und andererseits sind die Oberhausener aus der Gefahrenzone des Abstiegs heraus. So verspricht dieses Spiel äußerst interessant zu werden, und wer siegen will, muß bestimmt das Glück etwas zur Seite haben. Hoffentlich ist die Gelsenkirchener Mannschaft von den voraufgegangenen Spielen nicht zu stark abgekämpft.

**L. T. S. V. Gelsenkirchen (D. T.)**

Die 1. Mannschaft spielt Sonntag gegen die 1. Mannschaft vom Turnverein Horst-Emscher. Anwurf 2 Uhr in Horst — Die 2. Mannschaft spielt auf eigenem Platz gegen die 3. Mannschaft Turnverein Heßler. Anwurf 11 Uhr — Die 1. Jugend hat die 4. Mannschaft vom Turnverein Heßler zu Gast. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt um 9 Uhr am Sportheim.

## Der knatternde Motor

**G. M. C. 1924 e. V. (ADAC.) auf Werbefahrt!**

Der in letzter Zeit so rührige Pionier im westdeutschen Motorsport der G. M. C. 1924 e. V. (ADAC.) tritt wieder einmal mit einer großzügigen Werbeveranstaltung an die Oeffentlichkeit. Für Sonntag hat die Vereinsleitung den Generalappell an sämtliche Mitglieder ergehen lassen. Ueber 50 Motorräder und Wagen werden Sonntag morgen eine Werbefahrt durch die Stadt machen.

## Briefkasten

**P. B. Dorsten.** In Ihrem Falle sind 240 Mark des monatlichen Einkommens nicht pfändbar. Wenden Sie sich an das Wohlfahrtsamt, das die Pfändung veranlaßte oder an das zuständige Amtsgericht. Bei letzterem tragen Sie Ihre Angelegenheit vorher dem Auskunft erteilenden Beamten vor, der Ihnen alsdann alles Notwendige mitteilt.

## Geschäftstag

**Was der Fachmann sagt**

Die Malermeister klagen über Mangel an Arbeit. Auch jetzt können Maler- und Anstreicherarbeiten gut und haltbar ausgeführt werden. Im Gegensatz zum Sommer kann der Anstrich jetzt langsamer durchhärten, Staub und kleine Fliegen beeinträchtigen nicht die fertiggestellten Arbeiten, auch ist der Betrieb nicht überlastet. Fragen Sie Ihren Malermeister.

WO IN BUER!
DIE GUTE HOTEL-KÜCHE
Für Gäste und Abonnenten
Hotel-Stauder
Hochstr. 30
Inh. Fr. Stauder, ehem. Küchenchef i. Hotel Essen

## Das Rundfunk-Programm der Woche

**Rundfunk-Programme Köln (227) und Langenberg (473). Zwischensender: Aachen (453) und Münster (234).**

Gleichbleibendes Mittags-Programm. 5,40: Leibesübungen. ● 7: Schallplatten ● 10,15: Schallplatten ● 10,30: Wasserstände. ● 12,10: Schallplatten ● 12,50: Wetter ● 12,55: Rauener Zeitzeichen, dann Cumstags ● 13,50: Vom Tage (ganz Sa.) ● 19: Wirtschaftsmeldungen und Wetter

**Sonntag, 2. Febr.** 7: Schallplatten ● 8,10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus ● 8,30: Esperanto ● 9: Geläut von St. Gereon Köln ● 9,05: Nach Morgenfeier Ansprache. Pfarrer Bimi Mitte Landesrabbiner Dr. Duisburg-Hochfeld Agnes Heimann-Strauß Mönchengladbach. ● 11: Wert und Ehre deutscher Sprache. Musik der 9. Heidemith Ausst.: Clara Wirz-Zürich (Sopran), 3 Bariton- und 3 Tenorlieder ● 12,30: Musik. Arbeitsgem. ● 13: Konzert Mannheim: Sportbilder. — Waldteufel: Liebe und Frühling — Lortzing: Duo „Der Waffenschmied" — Verdi: Melodien aus „Der Troubadour" — Glazunow: Großer Konzertwalzer — Kigel: Orch.-Suite — Henkens Elentanz — Strauß: Pot-pourri „Ein Walzertraum" ● 14,30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Funkliteratur ● 14,50: Schach ● 15,10: Thamonix: Endspiele der Eisbodenweltmeisterschaften ● 15,30: Dr. Mendorf: Die Einkommensteuererklärung. ● 15,50: Jugendstunde: Märchen ● 16,10: Bücherstunde ● 16,30: Tanzmusik aus aller Welt: Schallplatten. ● 18: Allerlei Lustiges. Probleme der Saarrückgliederung ● 18,25: Dr. Stein: Berichte aus Amerika und Rußland ● 19: Anekdoten im Kölner Mundart. ● 19,30: Tanzstunde ● 20: Karnevalskonzert. Glazunoff: Karneval-Duo — Nicodé: Faschingsbilder: Dohnanyi: Walzer aus „Der Schleier der Pierette" — Spend en Raimzal in Paris — Strauß: Karnevalsbilder — Meyer-Helmund: Ballgeflüster — Lehar: Faschingswalzer „Pierrot und Pierrette" — Raimann: Melodien aus Karnevalsmärsche ● Danach: Nachtmusik und Tanz.

**Montag, 3. Febr.** 11,15: Schulfunk ● 13,05: Operetten-Medley-Duo „Der Schätzmeister" — Strauß: Walzer aus „Didi". — Fraser: Melodien aus „Der Frauenfresser" — Reinhardt: Aus „Der Generalkonsul" — Raimann: Polka über Raimannsche Operetten. — Strauß: Lieder aus „Walzerfee" — Künneke: Polka aus „Lady Hamilton" — Lehar: Rote Rosen — Fall: Theatermarsch aus „Der Puppenmacher" ● 15: Kindervielstunde ● 16,05: Landwirtschaftsstube: Marktbericht. Auswahl und Bereitstellung der Zuchtbullen und Zuchtstuten ● 16,40: Dr. Meuter: Die schwarze Frau in der Dichtung ihrer Rasse ● 16,45: Jugendfunk ● 17,30: Werke von Hans Rhynen. Aus: Madame Rhynen Kapitel, Klärchen und Sopran: Helene Guermanova. Alt: H. Howe. Bariton: W. Strienz. Baß. Drei Lieder für Baß. — Drei Lieder für Sopran. — Klaviersolo. Zwei Lieder für Alt. — Fünf Lieder für Bariton. ● 18,30: Prof. Raydt-Scheidt: Die Erziehung zur harmonischen Persönlichkeit ● 19,15: Spanisch ● 19,40: Dr. Jul: Als Werkstudent im Straßenbau ● 20: Funkorch.: Reiter-Polka: Rakoczy-Duo — Waldteufel: Himmelsstürmer. — Waaner: Melodien aus „Tannhäuser" — Puccini: Mein Herr. — Dvorak: Ein Tanz — Schmidseder: Potp. aus „Der Bettelstudent". ● 21: Die Räuber. Schauspiel von Fr. v. Schiller ● Danach: Konzert.

**Montag, 3. Febr.** 11,15: Schulfunk ● 13,05: Konzert. Strauß Duo „Eine Nacht in Venedig" — Morena: Die Schönen von Palermo — Urbach: Am Hofe Rossinis. Fant. — Grieg: Lyrische Serenade — Alessandro: Walzer — Wehlander: Schwedische Suite — Reiterle: In einem Klostergarten. — Schmeling: Spanischer Tanz — Morena: Hallo! Hier Wien. Potp. ● 15: Kinderspielstunde ● 16,25: Bücherstunde ● 16,50: Studienrat Dr. Remmen: Atmungsübungen für Kurzatmige ● 17,30: Funkorch.: Fiedler: Tanzspiel-Duo — Rimski-Korsakoff: Konzert für Klavier mit Orch. — Weinberger: Tanzrondo — Gershwin: Rhapsodie in Blau ● 18,30: Dr. Rittmeister: Sternenhau im Februar ● 19,15: Französisch ● 19,40: Dr. Loose: Der Wein in der Weltwirtschaft ● Anschl.: Unterh.-Konz. Fell-Duo — Strauß: Dorfschwalben aus Oesterreich — Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen" ● 20,30: Breslau: „Sonnenlos" nach Gedichten aus „Afrika singt". — Brecht: Kleine Kantate der Zeit. — Taubert: Manneredi: Wiegenlied von Wilh. Grau ● Anschl.: Fortsetzung des Abendkonzerts. — Mendelssohn: Lied ohne Worte. — Delibes: Die Quelle. Ballett-Suite — Kreisler: Menuett Caprice — Jensen: Nixenflüstern. Zimmer: Frühling am Mühlbach. — Raimann: Polka aus „Die Herzogin von Chicago".

**Dienstag, 4. Febr.** 11,15: Schulfunk ● 13,05: Konzert. Strauß Duo „Eine Nacht in Venedig" — Morena: Die Schönen von Palermo — Urbach: Am Hofe Rossinis. Fant. — Grieg: Lyrische Serenade — Alessandro: Walzer — Wehlander: Schwedische Suite — Reiterle: In einem Klostergarten. — Schmeling: Spanischer Tanz — Morena: Hallo! Hier Wien. Potp. ● 15: Kinderspielstunde ● 16,25: Bücherstunde ● 16,50: Studienrat Dr. Remmen: Atmungsübungen für Kurzatmige ● 17,30: Funkorch.: Fiedler: Tanzspiel-Duo — Rimski-Korsakoff: Konzert für Klavier mit Orch. — Weinberger: Tanzrondo — Gershwin: Rhapsodie in Blau ● 18,30: Dr. Rittmeister: Sternenhau im Februar ● 19,15: Französisch ● 19,40: Dr. Loose: Der Wein in der Weltwirtschaft ● Anschl.: Unterh.-Konz. Fell-Duo — Strauß: Dorfschwalben aus Oesterreich — Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen" ● 20,30: Breslau: „Sonnenlos" nach Gedichten aus „Afrika singt". — Brecht: Kleine Kantate der Zeit. — Taubert: Manneredi: Wiegenlied von Wilh. Grau ● Anschl.: Fortsetzung des Abendkonzerts. — Mendelssohn: Lied ohne Worte. — Delibes: Die Quelle. Ballett-Suite — Kreisler: Menuett Caprice — Jensen: Nixenflüstern. Zimmer: Frühling am Mühlbach. — Raimann: Polka aus „Die Herzogin von Chicago".

**Mittwoch, 5. Febr.** 11,20: Musikal. Schulfunk. ● 13,05: Konzert. Dienel: Spanischer Marsch. — Aubert: Duo zu „Fra Diavolo" — Schmalfuß: Der Erbe. — Tschaikowsky: Suite aus „Der Schwanensee" — Gräner: Lieder für Alt. — Nickisch: Fantasie über „Der Trompeter von Säkkingen". — Karl: Faun und Elfenreigen — Spontini: Walzermarsch. — Lumbye: Heiterus-Walzer ● 15: Für junge Mädchen. Unterhaltungsstunde mit Tanz. ● 16: Dr. Hanna Meuter: Frauenbildnerinnen ● 16,25: Ad Utarit: Seereise nach Teneriffa ● 16,50: Himmelskunde ● 17,30: Konzert. Harlan-Lucas-Duis-Trio. Aus der Trio-Sonate. — Bach: Zwei Präludien — Telemann: Der echten Stimmung. — Campian: Ich klimmer mich nicht um diese Damen. — Dowland: Fließt meine Tränen — Durante: Schöne Jungfrau. — Machault: Von allen Blumen. — Förster: Ich lag abe. Glagau: Liederbuch: All voll ● 18,30: Neue Frauenromane ● 19,15: Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt: Vorlesung. ● 19,40: Dr. Reifferscheidt: Das ideal-politische Programm der Reichsregierung für 1930. ● 20: Paris: Konzert Berlioz: Duo „Römischer Karneval" — Ravel: Alten — Saint-Saens: Phaeton — Duparc: Einladung zur Reise. — Lalo: Aus der Spanischen Sinfonie — Debussy: Am Morgen eines Festtages. — Fauré: Zwei Melodien. — Rabaudt: Fantasie über russische Lieder. — Fauré: Aus „Pelleas und Melisande". — Chabrier: An die Musik. — Charpentier: Auf den Bergen. — Dukas: Der Zauberlehrling. ● Danach: Tanzmusik.

**Donnerstag, 6. Febr.** 11,30: Schulfunk. ● 12,10: Konzert auf der Murlitzer Orgel. ● 13,05: Konzert. Werke von Fall, Mendelssohn, Delibes, Dvorak, Armandola, Clemus, Suppé. ● 15: Kinderspielstunde ● 15,50: W. Weber: Von den Arbeiten des Kleingärtners ● 16: Bücherstunde. ● 16,30: Dr. Steinkarz: Das heimatkundliche Prinzip im volkswirtschaftlichen Unterricht der kaufm. Berufs- und Handelsschulen — Dipl.-Handelslehrer Pinnel: Standortfragen der Industrie ● 17,30: Konzert. Herm Simberg (Tenor), E. Schmidt-Carlen (Baß). Puccini: Aus „Boheme" — Donizetti: Aus „Der Liebestrank" — Campana: Serenade. — Verdi: Vorspiel zu „La Traviata" Schallpl. — Verdi: Arien a. d. „Sizilian. Vesper"; „Don Carlos". Duett aus „Die Macht des Geschicks" ● 18,30: Gustav Deutsch ● 19,15: Spanisch ● 19,40: Amts- und Landrichter Dr Sülzen: Der Einzelne und die Familie ● 20: Düsseldorfer Jonny-Strauß-Kapelle dirigiert eigene Werke. Der Musikführer. Ballett. — Suite 1 und 2. — Petruschka. Burlesken in vier Bildern. — Suite aus „Der Feuervogel". ● Danach: Nachtmusik und Tanz.

**Freitag, 7. Febr.** 11,30: Schulfunk. ● 13,05: Konzert. Werke von Dvorak, Monti, Lehar, Grieg, Michailow, Hille, Voyn, Rockert, Komzak ● 15: Wir spielen eine Kasperlbude ● 16: Meta Brendgen: Kaufmännische Berufe für Mädchen. — Domprobst Dr. Linnborn, M. d. L.: Der katholische Theologe. ● 16,45: Jugendfunk. ● 17,30: Konzert ● 18,30: Dr. Reisenberg: Orts- und Flurnamen in Westfalen ● 19,15: Englisch ● 19,40: P. Noel: Individualpsychologie ● 20: Tänze und Arien. Funkorch., Arameseo (Tenor). Strauß: Radetzky-Marsch. Wiener Bohème: Prinkato-Polka. — Millöcker: Am Rastarstrand — Strauß: Frauenherz-Mazurka. — Strauß: Walzer aus „Der letzte Walzer" — Ziehrer: Dielen-Ruh der ganzen Welt — Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch. — Puccini: Aus „Carmen" — Meyerbeer: Arie aus „Africanerin". — Meyerbeer: Ballettmusik aus „Der Prophet". — Puccini: Arie aus „Boheme" — Bonbelli: Ballettmusik aus „Gioconda". — Puccini: Arie aus „Turandot" — Mascagni: Tänze aus „Iris". — Strauß: Aus „Rosenkavalier" ● Danach: Konzert.

**Samstag, 8. Febr.** 11: Schulfunk. ● 13,05: Volkstümliche Kammermusik. Ausf.: Agnes Schulz (Sopran), E. Grave (Klavier), Br. Mittmann (Violine), D. Feldin (Cello). Beethoven: Trio B-dur. — Porpora-Kreisler: Menuett. Slawischer Tanz. — Lieder für Sopran. — Glück-Kreisler: Melodie — Cassado: Serenade. — Lieder für Sopran. — Friedmann-Gärtner: Zwei Altwiener Tänze. — Strauß-Schmid-Grave, Wiener Blut. — Mozart: Trio G-dur. ● 15: Kinderstunde ● 15,50: Telegr.-Insp. Wurbs: Empfänger — Einzelteile ● 16,10: Clär Hoffmann: Frauenbriefe ● 16,35: Dr. Henn: Freundschaft. ● 17,05: Englisch ● 17,30: Konzert. Dortmunder Kammerorch. Corelli: Concerto grosso. — Grieg: Herzwunden. Der Frühling. — Milhaud: Serenade. — Siegel: Marsch und Scherzo für Streichorchester — Altenberg: Barockstücke ● 18,30: Oberverw.-Gerichtsrat Candidt: Das Recht der Polizei. ● 18,50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westd. Funkvereine: Rundfunkübertragungen — Neujahrsnachrichten ● 19,15: Dr. Berger: Was brachte die Genfer Arbeitszeitkonferenz? ● 19,40: Dr. Ehrenstein: Das ärztliche Notwort ● 20: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt spielt ● Danach: Nachtmusik und Tanz. ● 24: Meister des Jazz. (Schallplatten.)

**Bettfedern u. Daunen · Bettstellen u. Matratzen**

kauft man nur im größten Spezialhaus Gelsenkirchen-Buer

Eigene Polsterwerkstätten · Eigene Reformbetten-Anfertigung
Eigene Bettfedernreinigung · Eigene Steppdecken-Anfertigung

Sämtliche Matratzen wie Schlaraffia, Rohhaar, Kapock Wolle und Alpengras werden in eigenen Werkstätten gearbeitet
Betten u. Kissen werden täglich zum Reinigen abgeholt und wieder zugestellt

**Betten-Neuwald**

Beim Einkauf von 15 Mark an Fahrtvergütung — Gelsenkirchen, Arminstraße 15 — Beim Einkauf von 15 Mark an Fahrtvergütung


Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod am 25. Januar 1930 unsere Kollegin

Frau
**Irma Grundmann**

Sie war uns allen stets eine liebe Kollegin und werden wir ihr Andenken in Ehren bewahren.

Das Personal
der Firma Th. Althoff Buer





**Wenn Qualität in Frage kommt?**

Dann nur
**Kobbelöer!**

Die Qualitätsmaschine für Hand-Wassermotor und elektr. Antrieb
Vielfach preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrenpreisen
Volle Garantie auf Material u. für tadelloses Arbeiten. Verlangen Sie Katalog u. Preise

**Gustav Kobbelöer - Essen-Ruhr**
Maschinenfabrik
Erfinder und ältester Fabrikant von Wassermotor-Waschmaschinen

Generalvertretung u. Lager für den Stadtbezirk Buer: **Bünck & Sohn** Buer, Am Stern



**Ist Asthma heilbar?**



Frau Sch. in Dortmund schreibt: Hatte 7 Jahre ein schweres Asthmaleiden. Bin durch Ihre Behandlung vollständig geheilt. Kann wieder alle Arbeiten verrichten. Kann ich werde Sie überall empfehlen. Nach der ersten Inhalation konnte ich wieder schlafen. — Jeden Dienstag und Freitag Neuaufnahme u. kostenlose Vorführung und Beratung. Sprechstunden täglich von 9 bis 11 und 3 bis 7 Uhr. Telephon 41 165.

**Gelsenkirchen, Waldstraße 13** am Hauptbahnhof (Minderbemittelte Ermäßig.)



**Damen**

der Maßkorsett- und Leibbinden-Branche, die gewillt sind sich zu verändern und der deutsch-amerikanischen Organisation beizutreten, wollen sich melden am 11. und 12. Februar, von 3 bis 6 Uhr in Otten's Frühstückstube, Gelsenk., Florastraße 8



**General-Agentur**

mit Organisation und Bestand von Klein- und Großlebensversicherung an organisationsfähigen Herrn zu vergeben. Wir gewähren Gehalt, Reisespesen und Beteiligung am Geschäft.

Angebote unter B. Z. 175 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.



**Platz-Vertreter**

gegen hohe Provision v. sehr leistungsfähiger Großhandlung in Dekorations- u. Möbelstoffen, Drellen pp. gesucht.

Angebote unter V 1093 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.


Tüchtiger Maurerpolier, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, ein Jahr Baugewerkschule absolviert, wie im Osten meistens selbständig gebaut, sucht für sofort oder Frühjahr größeres Stelle.

Daselbst ein schweres Pferd, einige Wagen und eine Karre zu verkaufen.

Hehnitz,
Recklinghausen S 5, Augustastraße 75.

Elegant möbliertes, ruhiges
**Zimmer**
in Stadtmitte, mit Zentralheizung und elektr. Licht in gutem Hause an nur besseren, soliden Herrn zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

**2 od. 3 Werkstatt- und Lagerräume**

mit kleinem Büro, evtl. Hinterhaus mit Zufahrt per sofort oder später zu mieten ges. Angebote unter B Z 179 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.


**Geschäftseröffnung**

Den geehrten Bewohnern von Buer und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 1. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Hause Buer, Luziagasse 15 (gegenüber Althoff), ein

**Spezialgeschäft in Anfertigung von Wäsche und Kleiderstücken, Hohlsaum, Zick-Zack, Plissee, Knöpfe und Knopflöcher**

eröffne. Nach langjähriger Erfahrung bin ich in der Lage, sämtliche vorkommenden Arbeiten gut und sauber anzufertigen. Ich bitte daher mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
**Frau Rödenbeck**



Infolge günstigen Einkaufs mehrerer
**Waggonladungen**
**Tapeten**
verkaufe ich Qualitätsware zu nie gekannten Preisen
Benutzen Sie die günstige Gelegenheit!
**Neukirchen-Buer**
Grösstes Spezialgeschäft Westfalens







**Stellenangebote**

Soziales Unternehmen sucht redegewandte, ehrliche
**Damen und Herren**
für Vertrauensstellung haupt- od. nebenberuflich. Beim Nachweis einer Reisetätigkeit Anstellung mit Gehalt, Reisespesen u. Provision. Unterstützung u. Einarbeitung durch bewährte Fachleute.

Ang. u. B. Z. 173 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27


Cat. bester Tuchhaus sucht tüchtige
**Vertreter**
bei der Privat- und Beamtenkundschaft gut eingeführt, für prima Herrenstoffe b. hoher Provision. Erst Angebote unter Nr. 25 160 an den Gesellschafter erbeten.


**Hohe Bezahlung**

sichern wir dem zu, der uns Interessenten für Lebensversicherungen namhaft macht.

Ang. u. B. Z. 174 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27

Fleißiges, ehrliches
**Mädchen**
für halbe Tage nachmittags, gesucht.
Buer-Hassel, Bäckerstraße 2.

Suche für meine 18jährige Tochter für sof. od. 15. Februar
**Stelle**
für alle Hausarbeit od. als Zweitmädch.

Näheres in der Geschäftsstelle Horst, Essener Straße.

Perfekte
**Schneiderin**
empfiehlt sich im Anfertigen und Umändern von Damen- u. Kinder-Garderoben außer dem Hause.

Ang. u. B. Z. 184 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

**Stellengesuche**

**Kellner**
Oberkellner, kaufm. geb., 35 Jahre, beste Zeugnisse, sucht sof. Stellung, auch aushilfsweise. Gefl. Zuschriften an
A. Kratsch,
Wattenscheid,
Haidestraße 81 II.

**Gute Pianistin**
frei.
Nehme auch Gelegenheitsgeschäfte an. Zu erfragen bei Galanschek, B.-Hassel, Howeg 45.

**Wohnungsgesuch**

**3 Zimmer**
gegen 2 zu tauschen, daselbst 2 Dachzimmer zu vermieten. Buer-Resse, Oemkenstraße 58.

**Mietangebote**

Abgeschlossene
**2-3-Wohnung**
zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Dorsten, Lippestraße 28.

Schöne
**3-3-Wohnung**
sofort zu vermieten.
B. Wallstein,
Sickingmühle 66 2.

Zum 1. März 1930 möbliertes od. nichtmöbliertes
**Zimmer**
in ruhigem Hause (Dampfheiz., Bad), Rathausnähe, zu vermieten.

Ang. u. B. Z. 183 an die Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestraße 27

Schönes
**Ladenlokal**
mit Werkstatt, auf Wunsch auch ohne dieselbe, sof. zu vermieten. Hauptgeschäftsstraße.
Heinrich Bergshorn,
Horst,
Essener Straße 28.


Schönes
**Ladenlokal**
mit Werkstatt, auf Wunsch auch ohne, sofort zu vermieten. Hauptgeschäftsstraße, Laufseite
Heinr. Bergshorn, Horst-E., Essener Straße 26.


**Autogarage**
frei.
Autohof Buer, Gladbecker Str. 27.

Gut möbliertes
**Wohn- und Schlafzimmer**
evtl. an Ehepaar mit Kochgelegenheit sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27

Einfaches, freundlich
**möbl. Zimmer**
mit Badegelegenheit, in Buer-Mitte ab 1. Februar zu vermiet.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

**Möbl. Zimmer**
mit Zentralheizung, zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

Anständiger Herr findet
**Kost u. Logis**
in einem sauberen, freundl. Haushalt.
Marl,
Siedlungsstraße 3.

**Kaufangebote**

Gebrauchtes
**Herrenzimmer**
best. für Bürozwecke geeignet. Schreibtisch 1,80×0,90 m, billig abzug. Buer, Springestraße 39.

Zwei gebrauchte, noch guterhaltene
**Bettstellen**
m. Matratzen, 1 Kinderbettchen, 1 Kindersofa und 1 Tisch zu verkaufen.
Brauck,
Rosskoppelstraße 218.

**Achtung!**
Geschäftsbücher
Rechnungen
Lieferscheinbücher
Wechselformulare
Kladden
Durchschreibebücher
Notizbücher
Notizblocks
Schreibpapier
Briefordner
Schnellhefter
Gummi
Gummilösung
Radiergummi
Federhalter
Federhalterschalen
Schreibblocks
Pflicht
Tintenstifte
Tinte
Tusche
Rollenpapier
Butterbrotpapier
Postkartenrahmen
Bilder
Gesang- und Gebetbücher
Packpapier
in allen Sorten zu haben bei
**H. Bosshenrich**
Buer, Neumarkt 24.
Bildereinrahmungen
Schreibwaren

**5 Pianos**
2 Harmoniums, wenig gebraucht, in schwarz, pol. Nußbaum, Mahagoni und Eiche zu günst. Bedingungen zu verk. oder zu vermieten.
Bianohaus Rating,
Gelsenkirchen,
Hindenburgstr 5

Gebrauchter
**Lieferwagen**
1½ T., wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen.
Ang. u. B. Z. 182 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27

Junge weiße, trag.
**Ziege**
und etwas Heu unter Umständehalber billig zu verkauf. Buer-Hassel, Rösner[illegible]


**Auskunft**
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach
**Canada**
durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen
Lloyd-Reisebüro Hugo Degenhardt, Gelsenkirchen, Georgshaus (am Neumarkt)



**Photos**
Familien- und Einzelbilder
geschmackvoll und erstklassig liefert Ihnen nur der Fachmann.
Georg Schönebeck, Buer-Mitte
Essener Straße 4
Sonntags von 10 bis 3 Uhr geöffnet



**Die Forderung der Zeit**
Privat-Kraftfahrzeugführer-Schule
Friedrich Doerpinghaus Buer
**Lernt Fahren**


**Schreibmaschine**
gut erh., 50 Mark, neue 170 Mark, evtl. Ratenzahlung.
Ang. u. B 3 180 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

**Mercedes-Schreibmaschine**
in tadellos. Zustand billig zu verkaufen.
Eilangeb. u. S. A. 824 an die Geschäftsstelle Gelsenkirchen, Klosterstraße.

Gut saugende
**Blutegel**
frisch eingetroffen.
Ewald-Drogerie,
Buer-Resse, Ewaldstraße 34.

Mädchen
**Fastnachtskostüm**
(Holländerin), Größe 42, sehr preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

**Verschiedenes**

Die bestempfohlene
**Kraftwagen-Reparatur-Werkstatt**
gut Arbeit unter Leitung erster Fachmänner finden Sie bei L. Mons, Gelsenkirchen, Knappstr 80/85, Ruf 20461/64
Gegr. 1873
Spezialität: Nordstern-Benzol-Motore.

**Heilung 50 Pfg.**
Nachbehandlung 30 Pfg.
Neuhaarschnitt 1,50 Mark
Zum Dauerwelle pro Wickel 50 Pfg.
**Salon Rehnos**
Buer, Hagenstraße 38.

**Suche 500 Mk.**
geg. 20fache Sicherh. und übliche Zinsen.
Ang. u. B 3 181 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.


**Behandlung**
nach Heilte u. Kneipp durch Biochemie, Homöopathie bei Magen-, Darm-, Lungen-, Herz-, Leber-, Gallenstein-, Nieren- und Nervenleiden, Epilepsie, Rheuma, Kropf, Wasserzucht, Flechte, Krätze, Hautleiden u. a. Höhensonne und andere elektr. Bestrahlungen, Massage
**Frau Schramm**
Recklinghausen,
Hertener Straße 34
Telephon 1195.
Sprechz. 10—12, 3—5
Samstags nachmittags geschlossen.
Krankenbesuche auswärts!



Bahnamtliche Spedition
**Bernhard Beckmann**
Herten, Gartenstraße 32
Tel. 611 Amt Recklingh.
Spezial für:
**Möbeltransporte**
im In- u. zum Ausland
**Große Landerei**
Bei Ausflugsfahrten für Vereine u. Gesellschaften Preisermäßigung.
Erstklassige
**Leichenfuhrwerke**
für sämtl. Konfessionen
Prompte Bedienung. Billigste Berechnung.



**Die beste Ehevermittlung**, durch die Größe weltbekannt, leistungsfähig u. mit gutem Ruf, bei nur ernstem Verehrer. Essen, Hindenburgstr. 85. Telephon 23116. Filialen: Köln, Bonn, Barmen. Partien für jeden Stand mit und ohne Vermögen. Empfehlen allen Frauen, Einsamkeit, Scheidungsleid, Witwen usw. sind bei uns bestens vorgemerkt. Kein Briefverkehr, nur reelle, diskrete Bedienung. Auch Sonntags zu sprechen.



**Bettfedern-Reinigung**
Donnerstag und Freitag
**Betten**
werden auf Wunsch abgeholt und am selben Tage kostenlos zurückgebracht.
Empfehle zu billigen Preisen
**Rottbarchend**
**Federn u. Daunen**
**Betten-Keller**
Rechtl. Wanne-Eichel
Hindenburgstraße 125
Telephon S.-A. 40466.
Fahrtvergütung.



**Institut St. Maria d. Schulschwestern**
Geseke b Paderborn
Lyzeum, Frauenschule, staatl. anerk. Haushaltungsschule, staatl. anerk. kaufmännische Schule.
Gute Verpflegung bei mäßigem Preis.



**Einj.-Abitur**
Institut Bo[illegible]
Immenau, Thür.



Anerkannt best



**Pfarrer Heumann's Heilmittel**
bewährt bei mühevoll. Krankheiten. 180 000 schriftl. Anerkennungen! — Jeder, der seine Inserate empfehlenden an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 19 einsendet oder auf diese Zeitung Bezug nimmt, erhält den Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) völlig umsonst zugesandt! Schreiben Sie noch heute! Bitte, genaue Adresse und deutliche Schrift! Pfarrer Heumann's Heilmittel stets frisch und zu Originalpreisen bei der
**Alte Apotheke, Buer-Mitte**
Hochstraße 51

## Hotel-Restaurant Ridderskamp
Buer, Am Rathausplatz

Gutbürgerliche Küche — Fremdenzimmer

Samstags und Sonntags
**Konzert u. Tanz**
Stimmungsmusik der beliebten Hauskapelle
Karneval-Trubel — — Neues Tanzparkett

Heute
**1. Preiskostümfest**

Heute Eröffnung einer neu eingerichteten
**Wein- u. Pilsstube**
Angenehmer Abendaufenthalt in vornehm-gemütlichem Raum bei vorzüglicher Schallplattenmusik
Sternpils – Gute Weine und Liköre
Solide Preise Bar Solide Preise

Vormittags besuchen Sie
**Ridderskamp's Frühstücks-Stube**
Gutbürgerlich u. preiswert

Täglich Schallplattenmusik in allen Räumen

---

**Neue Kapelle** **Neue Kapelle**

**Schauburg-Groß-Gaststätte**
**Heute großer Ball**
Die moderne Tanz-Sport-Kapelle Zimmermann
Sonntag von 11–1 Uhr Matinee

**Neue Kapelle** **Neue Kapelle**

---

**Kasino Graf Bismarck**
Buer-Erle
Sonntag, den 2. Februar, ab 6 Uhr nachmittags
**Kappenball**
Es ladet freundlichst ein
Willibald Engels

---

**Karneval im Cafe Zilch**
Buer-Erle, Bismarckstraße 140
Jeden Samstag
**Kostümfest**
mit Prämiierung
Jeden Sonntag bunter Abend.
Humor Tanz Stimmung

---

**CAFE HOPPE**
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 10-12, I. Etage

*Heute, Samstag, den 1. Februar 1930, abends 8 Uhr*
*Erster*
**karnevalistisch. Stimmungs-Abend**



*Kapelle Rethmeyer*
*Ueberraschungen* *Zivile Preise*
*An Wochentagen kein Weinzwang.*

---

**Eine ganz tolle Sache**
im
**Odeon-Theater Langenbochum**
1.



**Die tolle Herrenpartie**
(Herren unter sich)
8 Akte 8
Ein Volksstück Berliner Art von zwerchfellerschütternder Komik

2.



**Das wilde Blut**
Ein spannender Wildwest-Film in 6 Akten mit dem Wolfshund Winnetou

3.
**Die Geburtstagsfeier**
2 ganz tolle Akte
mit dem Wunderhund Oskar

4.
Ein interessanter Kulturfilm

Anfangszeiten: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr
Auch Montags ist das Theater geöffnet

---

**Goldberghaus Buer**
Inhaber: A. Degener
In den herrlich dekorierten Räumen ab 5 Uhr nachm.
**Karnevalist. Konzert und Tanz**
Verstärkte Hauskapelle. Kappen gratis.

---

Sonnabend und Sonntag
**Karnevals-Stimmung**
in der
**Künstlerklause**
und beim
**Zauber-Albert**
Buer



---

**Glückauf-Bierhaus**
Inhaber: H. Höwe – Gelsenkirchen
Bochumer Straße 16, Ruf 629
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
**Konzert mit Tanz**
und Konzert-Einlagen
Neue spiegelglatte Tanzfläche

---

**Karnevals-Kostüme**
verleiht
Raphael, Buer, Hagenstraße 28.



Tanzunterricht einzeln und in Kursen erteilt Privat-Tanz-Institut F. Seidel und Frau, geprüfter Tanzlehrer und Lehrerin, Buer-Erle, Mansastraße 16 (Haltestelle Brettestr.). Eigener Saal im Hause. Moderne Tänze in einig. Stunden. Leichte Lehrmethode. Bis Fastnacht garant. ballfähig. Sonderzirkel f. ältere Herrschaften, Ehepaare u. Schüler höh. Lehranstalten. Privatstunden zu jeder Tageszeit, auch des Sonntags Vormittags-, Nachmittags- u. Abendkurse. Günstige Zahlungsweise. Mäßige Preise. Weitere Anmeldungen höflichst erbeten.

---

**VORANZEIGE!**
Ab Sonntag, den 2. Februar 1930, konzertiert täglich
Kapellmeister
**Willi Backhuys**
(zuletzt im Jägerhof, Mülheim)
**im Café Ellinghaus Buer**

---

**Konzert-Tanzpalast Buer**
Neumarkt / Besitzer: W. Eppmann / Verwalter: Carl Schart

Samstag u. Sonntag



**Preis-Kostüm-Fest**
8 Preise. Kein Weinzwang. Jubel, Trubel, Stimmung
Zeitiges Kommen sichert gute Plätze. / Tischbestellungen können nicht entgegengenommen werden, da der Andrang zu unseren Veranstaltungen immer sehr stark ist. Anf. 5.59 Uhr
Der Narrenrat

---



**SchlossBerge**
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal
Sonntag, den 2. Februar:
Karnevalistisches
**Konzert**
Ab 7 Uhr
**Tanz**

---

**Emil Rohmann**
in Beckhausen
(früher H. Lackmann)
hat heute und morgen abend
**großes Preis-Kostümfest**
unter Mitwirkung der beliebten Hauskapelle „Sonny Boy"

---

**Lernt Autofahren!**
Gewissenhafteste Ausbildung für
Damen-, Herren- u. Berufsfahrer
Eintritt jederzeit
Bequeme Zahlungsbedingungen
Privatfahrzeugfahrschule
**Friedr. Doerpinghaus**
Buer, Bochumer Straße 30

---

**Schützenhof Buer**
Morgen, Sonntag, den 2. Februar
**Kostümfest**

---

Ihre im eigenen Interesse zu Beginn des neuen Steuerjahres notwendig einzurichtende
**Buchführung**
sowie alle Steuerangelegenheiten erledigt Ihnen zuverlässig und billigst
Steuerberater und Rechtsbeistand Nieto, Buer, Breddestraße 12 — Telephon 645

---

**Karneval 1930**
Empfehle:
Mützen, Domino-Masken, Fächer, Orden, Luftschlangen, Pritschen, Papphörner, Guirlanden, Konfetti, Scherzartikel, Dekorationen usw.
zu billigen Preisen.
Wirte und Vereine Extra-Rabatt u. in Kommission.
**Hermann Voßhenrich**
Buer, Neumarkt 24. / Schreibwaren / Bilderrahmengeschäft.

---

**Restaurant Herm. Kaldewey**
Buer-Hugo



Sonntag den 2. Februar, nachm 5 Uhr
großes
**Kappenfest**
Es laden ein Die Narren

---

**Gasthof „Post Hugo"**
Inhaber Martin Mohr
Sonntag, 2. Februar
**Kostümfest**
Großer Karnevalistenrummel. Eintritt frei

---

**Auto-Vermietung Stein**
Buer, Königgrätzer Straße 52
Fernruf **1991** Horst-E.
Personen-, Liefer- und Lastwagenfahrten zu jeder Zeit.

---

**Karneval-Kostüme**
leihweise v. 1,50 Mk. an. Buer, Essener Straße 102.

---

**Darlehn, Hypotheken u. Baugelder**
erhalten schnellstens durch
E. Lenzen, Gladbeck, Berliner Straße 146
Sprechzeit täglich von 9 bis 10 Uhr.

## Kath Gottesdienstordnung

**Propstei-Pfarrei Gelsenkirchen.** 6 U. hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Kom... Männer sowie d. Kand. d. Liborius... 8 Uhr hl. Messe m. Pred. f. d. hon. ... anschl. a. 9 Uhr hl. Messe m. Pred.; ... nach Kerzenweihe u. Lichterprozession. Uhr Hochamt m. Pred. 11,30 Uhr ... Messe m. Pred. 2,30 Uhr Rosenkranzan... m. Segen. 6 Uhr Pred. d. hochw. Herrn Prof. Dr. Muckermann u. And. m. Segen.

**St. Georg Gelsenkirchen.** 6,30 Uhr Frühm. m. gem. hl. Komm d. Vereins christl. Frauen u. Mütter. 8 Uhr hl. Messe m. Pred. m. gem hl. Komm. d. Mädchen d. Mittelsch. 9 Uhr hl. Messe m. Pred. 10 Uhr Kerzenweihe m. Lichterproz. 10,15 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr Muttergottesand mit sakr. Segen.

**Liebfrauen Gelsenkirchen-Neustadt.** 6 Uhr Aust. d. hl. Komm. 6,15 Uhr hl. Messe u. Aust. d. hl Komm. 7,15 Uhr Aust. d. hl. Komm. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Männer. 8,45 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. f. d. Schülerinnen d. Aloisianums. 10 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr And. m. Kinderpred. u. Aust d. Blasiussegens. 6 Uhr Muttergottesand. m. Aust. des Blasiussegens.

**St. Joseph Schalke.** 5,10 Uhr Austeilung d. hl. Komm. 5,15 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl. Messe m. poln. Pred. u. gem. hl. Komm. d. polnischsprechenden Katholiken. 6,45 Uhr Austeilung der hl. Komm. 7 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. sämtl. Männervereine, des Männerapostolates u. d. Kinder d. Antoniusschule: 1b, 2b, 3b, 4b u. 5b. 8,15 Uhr Gymnasialmesse m. Pred. u. freim. Komm. d. Kinder d. Josephsch.: 1a, 2-3a, 4a, 5a, 2-3b und 5b. 9,15 Uhr hl. Messe m. Pred. 10,05 Uhr feierl. Levitenhochamt m. Pred. (Fahnendeputation!) 2,30 Uhr Christenl. Rosenkranzbruderschaft, Prozession u. Segen. 7 Uhr Rosenkranzbruderschaft, Prozession, Pred. f. d. Männerapost. u. Segen.

**St. Franziskus Bismarck.** 6,30 Uhr hl. Messe. 7,45 Uhr hl. Messe m. Pred. 9 Uhr hl. Messe m. Pred. 10,15 Uhr Hochamt m. Pred. Vor dem Hochamte ist die Kerzenweihe. 2,30 Uhr Christenl. m. And. u. Segen.

**St. Anna Bismarck-West.** 7 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d Mitglieder d. St. Anna Frauen- u. Müttervereins. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pred. 10 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr Muttergottesand.

**Dreifaltigkeits-Pfarrgemeinde Bismarck-Ost.** 7,30 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl Komm. d. Jungfrauen. 10 Uhr Kerzenweihe. Lichterprozession durch die Kirche und Hochamt m. Pred. 3 Uhr And. zur hl. Familie. Vor und nach der Andacht wird der Blasiussegen erteilt.

**St. Antonius Schalke-West.** 7 Uhr Frühm. u. gem. hl. Komm. d. Frauen- u. Müttervereins. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Schulknaben. 9,50 Uhr Lichterweihe; danach Lichterproz., feierl. Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr Muttergottesand. 4 Uhr And. f. d. Frauen- u. Müttervereins. m. Vortrag. 6 Uhr Rosenkranzandacht.

**Mariä-Himmelfahrt Rotthausen.** 6 Uhr hl. Messe m. poln. Ges. 6,45 Uhr hl. Messe m. kurz. Pred. 7,45 Uhr Kinderm. m. kurz. Pred. 8,45 Uhr deutsche Singm. m. Pred. 9,45 Uhr Kerzenweihe u. Lichterproz. 10 Uhr Hochamt m. deutschem Ges. u. kurzer Pred. 11,15 Uhr letzte hl. Messe m. Pred. 2,30 Uhr Christenl. m. And. u. Segen. 5 Uhr gest. Rosenkranzand. m. Sakramentsprozession und Segen.

**Mariä-Himmelfahrt Hetzler** 7 Uhr stille hl. Messe, 8 Uhr hl Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Mar. Jungfrauenkongregation u. d. Mädchen d. Oberklasse. 9,30 Uhr Hochamt m. Pred. 11 Uhr hl. Messe m. Pred. 2,30 Uhr And. z. Ehren d. Muttergottes.

**St. Urbanus, Buer-Mitte.** 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe mit Komm.-Ansprache für die Männer. 8 Uhr hl. Messe mit Pred. für die höh. Schulen. 9 Uhr Kindermesse. 9,45 Uhr Hochamt mit Pr. 11 Uhr letzte hl. Messe mit Pr. 2,30 Uhr Kinderandacht. 3,30 Uhr Andacht. 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

**St. Ludgeri, Buer-Mitte.** 7 Uhr hl. hl. Messe mit gem. hl. Komm. des Männerapostolates u. des Arbeitern. sowie aller Mitgl. der Gemeinde. 8 Uhr hl. Messe u. gem. hl. Komm. der Mädchen der Bederadschule. 9,15 Uhr Hochamt mit Pr. 10,30 Uhr deutsche Singmesse mit Pr. 15 Uhr Andacht zu Ehren der Muttergottes. 16 Uhr Andacht mit Pr.. 17 Uhr gemeins. Rosenkranz für die poln. Rosenkranzbruderschaft.

**St. Joseph. Scholven.** 7 Uhr hl. Messe mit Pr. und Männer-Komm. zu Ehren des hl. Herzens Jesu. 8,15 Uhr hl. Messe mit Komm. der Kinder. 9,20 Uhr Kerzenweihe. 9,30 Uhr hl. Messe. 10,30 Uhr hl. Messe mit Pr. 15 Uhr Christenlehre — Antonius-Kapelle. 7,30 Uhr hl. Messe.

**Herz-Jesu, Resse.** 6,30 Uhr Frühmesse mit gem hl. Komm. der Mitgl des Männerapostolates und Pr. 8 Uhr hl. Messe mit Pr. u. Volksgesang. 10 Uhr Hochamt zu Ehren der Muttergottes. Eine Viertelstunde vor dem Hochamt ist die Kerzenweihe. 2,30 Uhr Muttergottesandacht.

**St. Barbara. Erle.** 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Komm.-Feier der Männer 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 9,45 Uhr Herzenweihe 10 Uhr Hochamt. 14,15 Uhr Andacht für die Kinder. 15 Uhr Christenlehre und Andacht. 16 Uhr Andacht mit Pr. für die Männer.

**St. Michael, Hassel.** 6,30 Uhr erste hl. Messe. 7,30 Uhr zweite hl. Messe mit Pr. und gem. hl. Komm. der Knaben v. S. 1 und der Mitgl. des Männerapostolates. 8,30 Uhr hl. Messe mit Pr. 9,20 Uhr feierl. Weihe der Lichtmeßkerzen. 9,30 Uhr Hochamt mit Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Muttergottesandacht mit sakr. Segen.

**Liebfrauen, Beckhausen.** 6,30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Komm. des Männerapostolates. 7,30 Uhr hl. Messe mit Pr. 9 Uhr Hochamt mit Pr. Vorher Weihe der Lichtmeßkerzen. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Pr. Danach wird der Blasiussegen ausgeteilt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

**St. Hippolytus, Horst.** 6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messe mit Pr. und gem. hl. Komm. der Männer. 9 Uhr hl. Messe und gem. hl. Komm. der Hippolytusschule. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Pr. 2,30 Uhr Christenlehre u. And. 4 Uhr Andacht für den 3. Orden im Krankenhaus.

**St. Laurentius, Horst-Süd.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Männer. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Pr. 15 Minuten vorher Kerzenweihe. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksges. u. Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. Nach der Andacht wird der Blasiussegen erteilt.

**St. Martinus, Westerholt.** 6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Pr. und Kommunion der Oberklasse der Elisabethschule. 9,45 Uhr Weihe der Lichtmeßkerzen. 10 Uhr Hochamt mit Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Muttergottesandacht. Nach derselben Erteilung des Blasiussegens.

## Evangl. Gottesdienstordnung

**Gelsenkirchen.** Altstadtkirche: 8 Uhr P. Bönnebruch. 9,30 Uhr P. Heynen (Kirchenchor singt). 11 Uhr P. Wischhusen, Kindergottesd. 3 Uhr Taufen P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahl, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Mückeley. — Evgl. Krankenhaus: 8,15 Uhr P. Wischhusen, anschl. Taufen in der Kapelle. — Gabelsbergerstraße 14: 10 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst, P. Wischhusen.

**Bismarck.** Christuskirche: 8,30 Uhr P. Peter. 9,30 Uhr Beichte, P. Peter. 10 Uhr Hauptgottesdienst m. Feier d. hl. Abendmahles, P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesd., P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Gemeindehaus-West: 9,30 Uhr Gottesd. P. Wiese.

**Schalke.** Friedenskirche: 8,30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Meyer 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Taufen.

**Bulmke.** 8 Uhr P. Schmidt (Beichte u. Abendmahl). 9,30 Uhr P. Langreer (Hagen), Festgottesd. d. Frauenhilfe Süd, Mitte, Nord. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesd.

**Rotthausen.** 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesd. m. anschl. Feier d. hl. Abendmahles, P. Meyer. 9,45 Uhr Festgottesd. P. Disselhoff, Kaiserswerth (Ev. Frauenchor), Kollekte für die Diakonissenanstalt Kaiserswerth. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 11,30 Uhr mas. Gottesd. P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesd., P. Disselhoff

**Beckendorf.** 8,30 Uhr Frühgottesd. P. Sewing. 10 Uhr Hauptgottesd. P. Krämer (Abendmahlsfeier). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus P. Blindow. 11,30 Uhr Kindergottesd. P. Sewing. 2 Uhr mas. Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen.

**Hüllen.** 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesd. 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr P. F. Plate.

**Hetzler.** 9,30 Uhr P. Mittorp (anschl. Beichte u. Feier d. hl. Abendmahles). 12 Uhr Kirchentaufen.

**Buer-Mitte.** Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolmann. 9,30 Uhr Gottesd. im Bezirksteil Erle P. Gutjahr. 11 Uhr Kindergottesd. 14,30 Uhr Taufen i. d. Kirche. Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde P. Grolmann.

**Buer-Erle.** Sonntag 8,15 Uhr Frühgottesd. 9,30 Uhr Hauptgottesd. P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr mas. Gottesd. Gem.-Helfer Bodorek. 4 Uhr Jungfrauenverein 1. Weststr. 4. 4 Uhr Jungmädchenverein Phoebe, Breite Straße. 3 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal. 6 Uhr Jünglingsverein.

**Buer-Scholven.** Sonntag 10 Uhr Miss.-Gottesd. Miss. Borch-Hagen, unter Mitwirkung des Mädchenbundchores. 11,15 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Taufen. 12,15 Uhr Trauungen. 1 Uhr Posaunenchor. 2 Uhr Gebetsverein. 3 Uhr Jungmädchenverein. 3 Uhr Jugendverein Wartburg.

**Buer-Resse.** Sonntag 9,30 Uhr Gottesd. P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesd. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 2 Uhr Kirchl. Gemeinschaftsbund. 2 Uhr Gebetsverein. 4 Uhr Ostpr.-evgl. Gebetsverein.

**Buer-Hassel.** Sonntag 10 Uhr Gottesd. P. Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesd. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr mas. Andacht. 3 Uhr Jungfrauenverein. 6 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 2,30 Uhr Gemeinschaftsverein. 3 Uhr Gebetsverein.

**Buer-Beckhausen.** Sonntag 9,30 Uhr Gottesd. P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesd. 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft. 3,30 Uhr Blaukreuzverein. Der Jugendverein nimmt teil an der Kreisvertretertagung in Bottrop-Eigen.

**Horst-Emscher.** Sonntag 8 Uhr Frühgottesd. 9,30 Uhr Hauptgottesd. P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesd. 11,15 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr mas. Andacht. 4 Uhr Jungmädchenverein.

**Westerholt-Hertlich.** Sonntag 9,30 Uhr Gottesd. P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr mainr. Andacht. 3 Uhr Blaukreuzverein. 3 Uhr Evgl.-Luth. Gebetsverein. 4 Uhr Jugendbund für E. C.

## Gottesdienste der Kapellengemeinde

**Buer-Mitte,** Nieselfdstr. 18a. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt und Abendmahl. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Buer-Scholven,** Nienkampstr. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. Freitag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Buer-Erle,** Mittelstr. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Dienstag 19 Uhr Gebetsstunde.

**Buer-Resse,** Ahornstr. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 19 Uhr Gebetsstunde.

**Westerholt,** Ringstr. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Marl,** Bergstr. 94. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagsschule. 15,30 Uhr Predigt. Dienstag 18,30 Bibel- und Gebetsstunde.

**Evangel.-lutherischer Gebetsverein Middelich,** Suresser Straße 31

Jeden Sonntag 11 Uhr Kindergottesd. 2 Uhr Hauptgottesd. 6 Uhr Jugendbundstunde. Jeden Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde. Dazu ist jeder freundlich eingeladen.

**Methodistengemeinde Augustastraße 59**

Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch 4 Uhr Missionsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Musikverein. Jedermann ist herzlich willkommen.

**Neuapostolische Gemeinde Gelsenkirchen Kronprinzenstraße 13**

Sonntag 9 Uhr und 16 Uhr. Rotthausen, Lothringer Straße 40. Sonntag 9 und 16 Uhr. Donnerstag 19 Uhr. — Bismarck-West, Hüllmannstraße 14a. Sonntag 9 und 16 Uhr. Donnerstag 19 Uhr. Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag 9,30 und 18 Uhr. Mittwoch 20 Uhr. Hetzler, Kanzlerstraße 20. Sonntag 16 Uhr und Donnerstag 20 Uhr.

**Gemeinde Christi Gelsenkirchen**

Sonntag 9 Uhr Bibelstunde. 10,30 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Jugendstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

**Christliche Wissenschaft Gelsenkirchen Liboriusstraße 96**

10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst.

**Evangelische Gemeinschaft Gelsenkirchen Friedenskirche, Industriestraße**

Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde.





Tausende von Haushaltgegenständen erwarten Sie auf unserem großen

Haushaltmarkt

Beginn: Montag - Vorverkauf: Heute

Beachten Sie unsere Spezial-Schaufenster in der Hochstraße

ALTHOFF BUER



Schutz vor plötzlichem Temperaturwechsel bietet Ihnen die wärmende und kräftebildende Kaiser's Brust-Caramellen. Als vorbeugendes und sicheres Mittel bei Husten und Katarrh haben sie sich in mehr als 40 Jahren bewährt. Ueber 15000 freiwillige Zeugnisse beweisen ihre Güte und Unentbehrlichkeit. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Nehmen Sie nichts anderes als

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken Drogerien u. wo Plakate sichtbar.

Ziehung vom 10. bis 18. Febr. 1930
11. große
Volkswohl-Lotterie
Lose zu 1 RM.
Doppellose zu 2 RM.
4896 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte v. RM. 430000
Höchstgew. auf ein Doppellos 150000
Höchstgew. auf ein Einzellos 75000
2 Hauptgewinne zu je 50000 RM. 100000
2 Hauptgewinne zu je 25000 RM. 50000
2 Hauptgewinne zu je 20000 RM. 40000
2 Hauptgewinne zu je 10000 RM. 20000
Glücksbriefe mit 5 Losen sortiert 5 RM. aus verschied. Taus.
Glücksbriefe mit 10 Losen sort. 10 RM. aus verschied. Taus.
empfiehlt u. versendet
Reckbauer, Buer
Staatl. Lotterie-Einnahme
Essener Straße 19
Telefon 493 und 619

Geld an jeden gegen Sicherheit (Möbel usw.) durch E. Lange, Gelsenkirchen Hetzlerstraße 1.

Keine Glatze mehr! Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier hilft sicher. Pflegen Sie Ihr Haar!

Engros-Niederlage: Jacob Ammann Buer, Pellerhofstr. 2

Hypotheken und Baugelder zu kulanten Bedingungen vermittelt schnellstens
Reisbeck & Beckbauer
Buer, Essener Straße 19
Telephon 493 / 619.

Jeder Patient wird vor der Behandlung von dem im Institut weilenden Arzt untersucht

Bestrahlungs-Institut
Frau Erna König
Alter Markt 12 Gelsenkirchen Telefon 21366
Sprechstunden Montags von 9—12 Uhr

Bochum: Alleestr. 40 : Tel. 62834 Sprechstunden Mittwochs von 9—12 Uhr
Recklinghausen: Königswall 4 Sprechstunden Mittwochs von 3—6 Uhr
Essen: Klarastr 15 : Tel. 42909 Sprechstunden Montags von 3—6 Uhr

Unzählige Dankesbriefe über meine Erfolge stehen zur Verfügung.
Erfolgreiche Behandlung von Lungen- und Kehlkopfleiden, Ischias, Rheuma, Asthma, Zucker, Lähmungen, Bettnässen bei Kindern, Leber-, Nieren-, Blasen-, Ohren- und Herzleiden, Gicht, Epilepsie, offenen Beinen, Flechte, Appetitlosigkeit, Augen- und Magenleiden sowie allen chronischen Erkrankungen.
Mein Institut ist nicht mit anderen Instituten zu vergleichen und werden meine Apparate, die für mich speziell gearbeitet wurden, nur in meinen optischen angewandt.

Montag beginnen unsere

# WEISSE WOCHEN

Jede Hausfrau, jeder Gastwirt, Hotelbesitzer oder Pensionsinhaber kennt die Bedeutung dieser Ankündigung. Sie alle wissen, daß jetzt unsere wohlfeilen, guten Qualitäten in Leinen- u. Baumwollwaren, Haus-, Tisch- u. Leibwäsche, Gardinen, Spitzen u. Besätze etc. noch billiger zu haben sind als sonst. Wiederum schaffen herrliche Dekorationen einen stimmungsvollen Rahmen um die überall in Riesenmengen zur Schau gestellten weissen Waren, die überall in Riesenmengen zur Schau gestellten weissen Waren, Jeder sollte jetzt seinen Bedarf decken — es bringt Gewinn!

Kommen auch Sie gleich!



Vorverkauf ab heute

ALSBERG BUER

Das von allen bevorzugte Kaufhaus